

# UNTERWÖLFEN

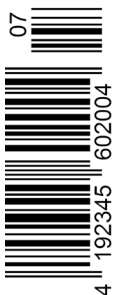
Ausgabe 7 | Saison 2018/2019 | März 2019

## MAGAZIN



# ZUSAMMENHALT

2,- Euro



ARBEIT  
**FUSSBALL**  
LEIDENSCHAFT



VfL WOLFSBURG



BUNDESLIGA



**12 FREUNDE  
SOLLT IHR SEIN.**

**PROST, VFL WOLFSBURG!**



PURE LEIDENSCHAFT. FRISCHES **VELTINS**

# LIEBE VfL-FANS,

wenn Kinder an einer Führung durch die Volkswagen Arena teilnehmen, dann kommen sie aus dem Staunen oft kaum mehr heraus. Andersherum erging es Wölfe-Kapitän Josuha Guilavogui, der bei seinem Besuch, weg vom bekannten VfL-Gelände im Allerpark, in der VfL-Fußball.Akademie große Augen machte (nachzulesen [ab Seite 24](#)). Die Infrastruktur imponierte dem Franzosen genauso wie der Umgang der Trainer und Spieler miteinander. Mitten in der Tour durch die Räumlichkeiten des VfL-Nachwuchses bekam eine spezielle Wand aber die große Aufmerksamkeit der Nummer 23. Im Gang zu den Kabinen der U-Mannschaften sind gut sichtbar Leitlinien für die Jugendspieler platziert. Darin werden die Jungfußballer unter anderem zu Fairness, Toleranz, Ordnung und auch Umweltschutz angehalten. Ein Schild gefiel dem 28-Jährigen so gut, dass er die Fotografin darum bat, ein Bild mit ihm davor zu schießen. Darauf stand: „Vergiss nie! Wir sind hier, um hart zu trainieren – daran Spaß und Freude zu haben – und stolz zu sein auf die eigene Leistung und die der Mannschaft.“



Einen sicheren Rückhalt im Kasten – darauf können sich die Wölfe gleichermaßen wie die Wölfinnen verlassen. Schnell war daher die Idee geboren, beide Torleute einmal zu einem Gespräch zusammenzubringen. Nur wo? „Lass uns doch das Interview auf der Torlinie führen“, lachte ein Redaktionskollege und ahnte da wohl nicht, dass diese Idee in die Tat umgesetzt werden würde. Da es auf dem Boden im März noch etwas feucht sein kann und herkömmliche Stühle beim Platzwart für Unmut gesorgt hätten, fiel die Wahl auf überdimensionierte, aufblasbare Fußballer, die seither in den Redaktionsräumen für eine bequeme Sitzgelegenheit sorgen. Das Interview mit Almuth Schult und Koen Casteels startet [auf der Seite 52](#).

Damit eine Überraschung wirklich gelingen kann, bedarf es einer guten Planung und manchmal auch eines ausgeprägten Improvisationstalents. Das bekamen ein Mitarbeiter der Volkswagen Sportkommunikation und die Redakteurin des „Unter Wölfen Magazin“ zu spüren, als sie mit Admir Mehmedi einen im Werk tätigen VfL-Fan und einen Volkswagen Mitarbeiter in der IT-City überraschen wollten. Das Problem: Der Mitarbeiter empfing die Redakteurin und den Volkswagen Kollegen in der Lobby, in der große Drehkreuze standen. Da Admir später zur Gruppe als Überraschungsgast hinzustoßen sollte, stellte sich nun die Frage: wie? Während der Sportkommunikations-Kollege versuchte, flüsternd den Herrn am Empfang einzuweihen, musste die Redakteurin dem zu überraschenden Mitarbeiter erklären, was das Problem ist. Ihr „Ehm... Es kommen noch...Kollegen von mir“ nahm er dann aber glücklicherweise ohne weitere Fragen hin. Puh, nochmal gut gegangen. Wie diese und eine weitere Überraschung verliefen, ist [ab Seite 78](#) nachzulesen.





EST. 1922 BERLIN



—  
OFFIZIELER  
FASHION-PARTNER  
DES VFL WOLFSBURG.  
—

**ROY ROBSON**  
— — — — —

# AUSGABE 07

MÄRZ 2019

- 6 **Sehenswert** Momentaufnahmen
- 15 **Kunstschuss** Fußball-PHILOSOPHIE
- 16 **Leitwolf** Dr. Tim Schumacher
- 23 **Meinung** Oberbürgermeister Klaus Mohrs
- 24 **Wölfe** Josuha Guilavogui zu Besuch in der VfL-Fußball.Akademie
- 33 **Im Gespräch** Josuha Guilavogui
- 37 **Historie** Zehn VfL-Spiele um die Wurst
- 52 **Im Gespräch** Koen Casteels und Almuth Schult
- 65 **VfL-Fußball.Akademie** Sportpsychologin Chiara Behrens de Luna
- 66 **Wölfinnen** Alexandra Popp und Lena Goeßling im Gespräch
- 75 **International** Länderspiele in der Volkswagen Arena
- 77 **Kapitänskajüte** Lenja Kastner
- 78 **Volkswagen** Fan-Überraschungsbesuch
- 83 **Fankurve** Stammplatz
- 84 **E-Sport** Wie der E-Sport nach Wolfsburg kam
- 87 **Soziales** Vielfaltswochen und Berliner Erklärung
- 88 **Nummer 10 der Herzen** Beata Nowak im Gespräch
- 97 **Volkswagen** Ulrich Thorke im Porträt
- 99 **Abseits** Ein Blick in die VfL-Kapelle
- 101 **Abseits** VfL hilft benachteiligten Kindern in Mexiko
- 104 **Kurz notiert** Termine
- 106 **Standard** Service und Impressum



**Dr. Tim Schumacher im Gespräch**

Seite 16 bis 21



**Josuha Guilavogui zu Besuch in der VfL-Fußball.Akademie**

Seite 24 bis 32



**Zehn VfL-Spiele um die Wurst**

Seite 37 bis 51



**Koen Casteels und Almuth Schult im Gespräch**

Seite 52 bis 63



## JUBELREICHES JUBILÄUM

Der Ruhmreiche – die Bedeutung des Namens Robin sollte sich als Vorbote für die Partie gegen den 1. FSV Mainz 05 herausstellen. Bereits beim Anpfiff ist Robin Knoche schon der Gewinner des Spieltags. Wieso? Knoche absolviert beim Spiel gegen die Mainzer sein 150. Bundesligaspiel – wohlgemerkt bestritt er alle für seinen VfL Wolfsburg. Doch das soll dem gebürtigen Braunschweiger nicht reichen. Es läuft die 76. Spielminute, als Wolfskollege Maximilian Arnold FSV-Keeper Florian Müller prüft, dieser abprallen lässt und über Yannick Gerhardt in Knoche einen Abnehmer findet, der den Ball zum 3:0 aus kurzer Distanz einschleibt – es ist der erste Saisontreffer für den 26-jährigen Innenverteidiger. Daneben zeigt Knoche übrigens, gemeinsam mit seiner Hintermannschaft, eine ausgezeichnete Abwehrleistung – ein rundum ruhmreicher Tag.





## DER DOPPELTE JOKER

Vier Minuten, so lange dauert die durchschnittliche Nachspielzeit in der Bundesliga, die VfL-Hymne „Immer nur du“ oder der Weg mit dem Auto von der Volkswagen Arena zum VfL-Stadion am Elsterweg – bei gutem Verkehr. Genau vier Minuten lang steht auch Admir Mehmedi im Borussia-Park auf dem Platz, als Koen Casteels zu einem langen Abschlag ansetzt, der Mehmedi findet. Der Schweizer überwindet problemlos seinen Landsmann Yann Sommer und trifft zum 2:0 für die Wölfe – zur großen Freude der Grün-Weißen, denn die Gastgeber haben zuvor nach der bereits glücklichen Wölfe-Führung auf den Ausgleich gedrängt, sind aber immer wieder am herausragenden Casteels gescheitert. Und vorne? Da setzt Joker Mehmedi noch einen drauf, als er in der 86. Spielminute den 3:0-Endstand markiert.





## ZUSAMMEN „HALTEN“

Die Zuschauer der Trainingseinheit, die sich an diesem Freitagmorgen verwundert die Augen reiben, sehen ganz recht: Hier trainiert Almuth Schult gemeinsam mit Phillip Menzel – eine ganz besondere und, wie es scheint, sehr vergnügliche Trainingseinheit, geleitet von Wölfe-Torwarttrainer Pascal Formann, mit der Torfrau der Wölfinnen und dem Keeper der U23. Ein neues Trainings-Dream-Team? Nur vorübergehend. Denn Schult hat ihr Training ans VfL-Center verlegt, weil Patrick Platins, Trainer der VfL-Torhüterinnen, kurzfristig krankheitsbedingt ausgefallen ist. Zufälligerweise besucht die Nummer 1 der Wölfe, Koen Casteels, die Nummer 1 der Wölfinnen nur zwei Tage zuvor in Almuths Tor im AOK Stadion – zum Doppelinterview mit dem „Unter Wölfen Magazin“, das ab Seite 52 nachzulesen ist.



## IN GUTEN WIE IN SCHLECHTEN ZEITEN

Es ist der 25. Mai 2017. An dem wunderschön sonnigen Frühlingstag ist ganz Deutschland draußen unterwegs, immerhin ist heute Vatertag. Auch in Wolfsburg zieht es viele Menschen auf die Straße – aus einem bestimmten Grund, der weder entspannt noch ausgelassen ist. An diesem Tag geht es für den VfL Wolfsburg um alles, denn am Abend werden die Wölfe im Relegationsspiel gegen Eintracht Braunschweig um den Verbleib in der Bundesliga kämpfen. Aber in diesen Kampf gehen die Grün-Weißen nicht alleine, was viele hundert VfL-Fans beim Fanmarsch durch die Stadt vor der Partie eindrucksvoll beweisen. Wir stehen zusammen, wir gehen diesen Weg gemeinsam, wir sind eine Familie – und wir bleiben erstklassig. Die Wölfe werden die Relegation für sich entscheiden. Auch dank der Hilfe ihrer grün-weißen Fans.





# NATIONALE PARTNER DES VfL WOLFSBURG

VfL-TopPartner



Club of Champions



H-Hotels.com

VfL-PremiumPartner



VfL WOLFSBURG



## FUSSBALL-PHILOSOPHIE

Der Magdeburger Phil Hubbe, Jahrgang 1966, hat seine Zeichenpassion 1992 zum Beruf gemacht. Einige Jahre zuvor war bei ihm Multiple Sklerose (MS) diagnostiziert worden und er wurde von seinen Freunden ermutigt, seine Krankheit zum Thema von Cartoons zu machen. So entstand u.a. die Buchserie „Behinderte Cartoons“. Des Weiteren zeichnet Phil auch für den „kicker“.

Für das „Unter Wölfen Magazin“ widmet sich Phil ebenso allen Themen rund um die schönste Nebensache der Welt. Mehr Infos unter [www.hubbe-cartoons.de](http://www.hubbe-cartoons.de).





# „DIE SPORTLICHE KOMPETENZ SPRICHT FÜR UNS“

Er ist in der Richard-Wagner-Stadt Bayreuth geboren, doch nicht nur in seiner Heimatstadt hat Dr. Tim Schumacher schon das eine oder andere Drama erlebt. Zusammen mit Wolfgang Hotze steuerte der Geschäftsführer der VfL Wolfsburg-Fußball GmbH das VfL-Schiff in den letzten beiden Spielzeiten durch schwere See – mit Erfolg. Zum Geschäftsbereich des 45-Jährigen gehört unter anderem auch der Frauenfußball, ein echtes Aushängeschild beim VfL. Im Interview mit dem „Unter Wölfen Magazin“ wagt der sportbegeisterte Familienvater einen Ausblick auf die heiße Phase der Frauenfußball-Saison und skizziert seine Ideen, wie die Wölfinnen ihre Führungsrolle im stärker werdenden internationalen Wettbewerb behaupten können.

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite.



Zwei Jahre Relegation, zwei Mal mit gutem Ende: Zusammen mit Wolfgang Hotze erlebt Dr. Tim Schumacher „die schwierigsten, aber prägendsten Jahre“ seines Berufslebens.

**Dr. Tim Schumacher, Sie sind als promovierter Jurist in der Geschäftsführung der VfL Wolfsburg-Fußball GmbH für Finanzen und Controlling, Recht und Compliance, Personal, Beschaffung sowie Infrastruktur und Organisation zuständig – und für den Frauenfußball. Gibt es irgendeine Verbindung zwischen diesen Bereichen?**

**Dr. Tim Schumacher:** Spontan fällt mir dazu ein, dass Justitia, die Göttin der Gerechtigkeit, weiblich ist. Grundsätzlich hat der Sport in meiner Biographie schon länger eine Rolle gespielt. Meine ersten beruflichen Kontakte mit dem Sport hatte ich bei der rechtlichen Betreuung von Volkswagen Motorsport, unter anderem mit der Rallye Dakar und Jutta Kleinschmidt. Über Wolfgang Hotze, damals Leiter der Konzern-Steuerabteilung, bin ich schließlich zum VfL Wolfsburg gekommen – und dass der Frauenfußball nun zu meinem Geschäftsbereich zählt, freut mich ganz besonders.

**Sie sind nach Abschluss Ihrer Promotion im Jahr 2002 zu Volkswagen in die Rechtsabteilung gestoßen, 2013 dann – zunächst als Justiziar – zum VfL Wolfsburg gewechselt. Was waren Ihre Beweggründe?**

**Dr. Schumacher:** Ich habe 2002 bei Volkswagen in der Rechtsabteilung angefangen, dort zunächst im Vertriebsrecht und später verantwortlich für das Fusionskontroll- und Kartellrecht. Das war eine wirklich spannende und sehr schöne Zeit. Schon seit der Kindheit bin ich sehr sportinteressiert und es gibt doch nichts Schöneres, als Hobby und Beruf miteinander verbinden zu können. 2013 hat sich genau jene Möglichkeit dann geboten und ich habe die Chance, zum VfL zu wechseln, mit großer Überzeugung ergriffen.

**Sie kennen also sowohl die Volkswagen Welt als auch die VfL-Welt. Was macht die Verbindung zwischen Werk und Verein so besonders?**

**Dr. Schumacher:** Es ist einzigartig in Deutschland, dass ein Klub so eng mit einem Konzern seit Jahrzehnten verwurzelt ist. Sehr viele VfL-Fans arbeiten bei Volkswagen; Fußball und der VfL sind ständiges Gesprächsthema im Werk, insbesondere natürlich auch, wenn man montags in der Kantine essen geht. Jeder, der hier in der Region verwurzelt ist, weiß, dass dies eine Einheit ist, die untrennbar zusammengehört.

**Wie würden Sie den Stellenwert des Frauenfußballs innerhalb der VfL Wolfsburg-Fußball GmbH beschreiben?**

**Dr. Schumacher:** Das Frauen-Team des VfL Wolfsburg ist ein Aushängeschild des Klubs und perfekter Markenbotschafter in Deutschland und Europa, aber auch weltweit. Darauf können wir alle sehr stolz sein. Auch in diesem Bereich bilden Volkswagen, die Stadt Wolfsburg und der VfL eine Einheit – das ist das Erfolgsrezept unserer Fußballerinnen.

**Seit der ersten Meisterschaft im Jahre 2013 dominieren die Wölfinnen zusammen mit dem FC Bayern München den deutschen Vereinsfrauenfußball. Warum engagieren sich nicht noch mehr Lizenzvereine im Frauenfußball?**

**Dr. Schumacher:** Das ist eine gute Frage, die eigentlich nur die anderen Vereinen beantworten können. Ich bin der Meinung, dass jeder Klub sich aus eigener Überzeugung im Frauenfußball engagieren sollte. Nur wenn man eine Sache wirklich will, kann man sie auch zum Erfolg führen. Dies leben wir beim VfL Wolfsburg nun schon seit vielen Jahren und der Erfolg bestätigt ja auch diese Philosophie. Tatsache ist: Wir stehen aus voller Überzeugung zum Frauenfußball.

**Die Allianz Frauen-Bundesliga wird gerne als die stärkste Liga der Welt bezeichnet, doch andere Nationen befinden sich sportlich, aber auch was Zuschauerzahlen und TV-Reichweiten betrifft, längst auf der Überholspur. Was muss passieren, damit deutsche Klubs auch in fünf oder zehn Jahren noch Champions-League-Titel gewinnen können?**

**Dr. Schumacher:** Mit dem Geld, das vor allem auf dem englischen, teilweise auch auf dem französischen Markt, vorhanden ist, können wir langfristig nicht konkurrieren. Das liegt an mehreren Gründen, wobei die unterschiedlichen Erlöse aus den TV-Verträgen eine wesentliche Rolle spielen. Wir müssen uns daher auf unsere Stärken besinnen, wenn wir konkurrenzfähig bleiben wollen. In Wolfsburg verfügen wir mit dem AOK Stadion und den besser werdenden Trainingsbedingungen am Elsterweg über eine gute Infrastruktur. Ganz entscheidend ist es natürlich, handelnde Personen mit großer Kompetenz zu haben, so wie dies bei uns mit Ralf Kellermann als Sportlichem Leiter und Stephan Lerch als Cheftrainer der Fall ist. Sie sind bestens vernetzt, kennen sich in der Branche hervorragend aus und verstehen es, junge Spielerinnen nach Wolfsburg zu holen, die bei anderen Klubs noch nicht auf dem Zettel stehen. Es gab ja bereits einige Talente, die sich im VfL-Trikot zu Spitzenspielerinnen entwickelt haben.

**In der englischen Frauen-Profiliga ist es unter anderem Pflicht, ein Nachwuchsleistungszentrum mit entsprechend qualifizierten Trainern vorzuweisen. Eine Idee auch für die Allianz Frauen-Bundesliga?**

**Dr. Schumacher:** Das ist ein interessanter Ansatz, aber auch in diesem Fall bin ich der Meinung, dass zwingende Vorgaben nicht das richtige Mittel sind. Auch die Ausbildung ist ein Thema, das einer inneren Überzeugung bedarf. In Deutschland sollten wir erst

einmal damit beginnen, unsere Hausaufgaben zu machen. Die Allianz Frauen-Bundesliga muss sich weiter professionalisieren, da spielt vor allem die TV-Vermarktung eine zentrale Rolle. Und im Zuge dieser Professionalisierung müssen dann natürlich auch die nächsten Schritte im Bereich der Talentförderung eingeleitet werden.

**Wenn man den Frauen- und Mädchenfußball in Deutschland insgesamt betrachtet, kann man bestenfalls eine Stagnation konstatieren. Die Zahl der Fußball spielenden Frauen und Mädchen in Deutschland ist in den letzten Jahren sogar leicht rückläufig. Wie erklären Sie sich diese Entwicklung?**

**Dr. Schumacher:** Das finde ich persönlich sehr schade. Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass in den Vereinen schon frühzeitig Mädchenfußball angeboten wird. Darüber hinaus kommt den Schulen eine Schlüsselrolle zu, gerade im Grundschulalter sehe ich noch großes Potenzial. Meine Tochter spielt selbst in einer Fußball-AG in ihrer Grundschule und ist mit großer Begeisterung bei der Sache. Das ist der Weg, um Mädchen für diesen Sport zu begeistern. Unterstützend wirken sich natürlich entsprechende Erfolge der Nationalmannschaft oder auch von Klubmannschaften aus, damit sich junge Fußballerinnen an Vorbildern orientieren können.

**Sie standen in den letzten beiden Spielzeiten auch bei den VfL-Männern im Fokus, haben die schwierige sportliche Situation zusammen mit Wolfgang Hotze letztlich erfolgreich gemanagt. Welche Erfahrungen nehmen Sie mit aus dieser Zeit?**

**Dr. Schumacher:** Das waren in meinem Berufsleben sicherlich bislang die beiden schwierigsten aber auch prägendsten Jahre. Wolfgang Hotze und ich waren zwei Jahre lang im Dauer-Krisenmanagement. Es hat sich jedoch gezeigt, dass persönliches



Das obligatorische Meister-T-Shirt passt auch zum Jackett: Zuletzt konnte Dr. Tim Schumacher mit den VfL-Frauen zwei Mal das Double bejubeln. Und es winken weitere Titel.



Das Engagement der scheidenden VfL-Kapitänin Nilla Fischer für Vielfalt und Toleranz bezeichnet Dr. Tim Schumacher als „wegweisend über die Grenzen Deutschlands hinaus.“

Vertrauen und der Glaube an den Erfolg belohnt werden. Wir haben alle zusammengestanden, sind nicht in Hektik oder Aktionismus verfallen und haben keine übereilten Entscheidungen getroffen. Mit dieser Herangehensweise sind wir letztlich ans Ziel gekommen. Diese Erfahrungen nehme ich auf alle Fälle mit aus dieser nicht immer einfachen Phase.

**Haben die beiden Relegationsjahre – auch wenn sie viele Nerven gekostet haben – nicht den Zusammenhalt innerhalb des VfL gestärkt? Man hatte den Eindruck, dass in Zeiten der sportlichen Krise alle näher zusammengedrückt sind.**

**Dr. Schumacher:** Das ist ein positiver Effekt, der sich quasi als Nebenwirkung eingestellt hat. Gerade das erste Relegationsjahr mit den Spielen gegen Eintracht Braunschweig hat Wolfsburg und die Region definitiv zusammengeschweißt. Da war eine große Aufbruchstimmung spürbar.

**Würden Sie der These zustimmen, dass Existenzkampf mehr zur Mobilisierung des Umfelds und der eigenen Fans beiträgt als der Kampf um Titel?**

**Dr. Schumacher:** Nein, würde ich nicht. Leidenschaft und Emotion – und hierzu gehören natürlich auch Freude und Trauer – sind die entscheidenden Faktoren, die den Fußball ausmachen. Und diese Gefühle kann ich sowohl in einer Krisensituation als auch im Erfolgsfall erleben. Da ich beim VfL Wolfsburg schon beides miterlebt habe, würde ich künftig den Erfolgsfall bevorzugen ...

**Kommen wir zurück zu den VfL-Frauen, die demnächst im Viertelfinale der Champions League auf Olympique Lyon treffen. Wie wichtig wäre nach dem Viertelfinal-Aus vor zwei Jahren und**

**dem verlorenen Endspiel von Kiew ein Weiterkommen gegen den Titelträger der vergangenen drei Jahre?**

**Dr. Schumacher:** Das wäre sehr wichtig, um unsere Wettbewerbsfähigkeit in Europa dokumentieren zu können. Tatsache ist, dass die wahrscheinlich besten Mannschaften schon im Viertelfinale aufeinandertreffen, das ist sicher nicht ganz ideal. Wir haben aus dem unglücklich verlorenen Finale von Kiew noch etwas gutzumachen und sind komplett davon überzeugt, dass wir diese Herausforderung meistern können.

**Im Gegensatz zum Aufeinandertreffen im Viertelfinale in der Saison 2016/2017 findet das Rückspiel diesmal im AOK Stadion statt. Könnte dieser Heimvorteil am Ende den Ausschlag geben?**

**Dr. Schumacher:** Ich bin davon überzeugt, dass wir hier in einem vollen Stadion eine super Stimmung haben werden – von daher sehe ich diese Konstellation, in Wolfsburg den Sack zumachen zu können, durchaus als einen möglichen Vorteil. Genauso bin ich mir aber sicher, dass wir schon im Hinspiel in Lyon alles abrufen und eine gute Ausgangssituation für das Rückspiel schaffen werden.

**In der Allianz Frauen-Bundesliga sieht es nach einem Zweikampf zwischen den VfL-Frauen und dem FC Bayern München aus. Was spricht aus Ihrer Sicht für einen erneuten Titelgewinn der Wölfinnen?**

**Dr. Schumacher:** Der bedingungslose Einsatz der Mannschaft. Wir sind Tabellenführer und haben letztlich alles in der eigenen Hand. So wie ich unsere Mädels kenne, werden sie nach der Niederlage in München nun noch konzentrierter zu Werke gehen und alles daransetzen, die letzten Spiele zu gewinnen und den Titel einmal mehr nach Wolfsburg zu holen.

**Während die heiße Phase der laufenden Saison bevorsteht, laufen parallel längst die Vorbereitungen für die neue Spielzeit. Mit Svenja Huth konnte eine erfahrene deutsche Nationalspielerin verpflichtet werden, darüber hinaus haben zahlreiche Leistungsträgerinnen ihre Verträge verlängert. Sehen Sie die VfL-Frauen damit gut aufgestellt für den stärker werdenden Konkurrenzkampf auf internationaler Ebene?**

**Dr. Schumacher:** Ich sehe uns absolut gerüstet, sowohl was die zahlreichen Vertragsverlängerungen betrifft als auch mit Blick auf die bisherigen Neuverpflichtungen. So können wir uns mit Svenja Huth auf eine der deutschen Top-Spielerinnen freuen. Schon jetzt haben wir – vor allem dank der frühzeitigen Planung von Ralf Kellermann – einen schlagkräftigen Kader zusammen, der uns optimistisch in die Zukunft blicken lässt.

**Mit dem Umbau des alten Reha-Gebäudes am Elsterweg investiert der VfL Wolfsburg nicht nur in die Mannschaft, sondern auch in die Infrastruktur. Zur neuen Saison sollen moderne Räumlichkeiten für den sportlichen und medizinischen Bereich entstehen. Ist auch dies ein wichtiger Schritt, um international konkurrenzfähig zu bleiben?**

**Dr. Schumacher:** Ja, definitiv. Mit dem AOK Stadion sind wir ja bereits absolut konkurrenzfähig – und dass wir im Bereich unserer Trainingsplätze noch Potenzial haben, ist uns bewusst. In diesem Zusammenhang gehen wir mit dieser Baumaßnahme einen großen Schritt, was die Verbesserung unserer Infrastruktur betrifft. Gleichzeitig wissen wir aber, dass uns diesbezüglich gerade die englischen Klubs auch weiter voraus sein werden.

**Es ist ein offenes Geheimnis, dass man als Fußballerin bei europäischen Spitzenvereinen in England, Frankreich und Spanien mehr Geld verdienen kann als in Deutschland. Wie sieht die Strategie des VfL Wolfsburg aus, um für Top-Stars**

**des Frauenfußballs wie Pernille Harder oder Nilla Fischer auch künftig attraktiv zu sein?**

**Dr. Schumacher:** Wir müssen den Spielerinnen ein attraktives Gesamtpaket schnüren. Dazu zählen natürlich messbare Faktoren wie die eben angesprochene Infrastruktur. Aber es gibt auch emotionale Argumente wie den Rückhalt einer ganzen Stadt, ein familiäres Umfeld oder eine tolle Fan-Unterstützung. Und ganz wichtig: Unsere sportliche Leitung um Ralf Kellermann versteht es seit vielen Jahren, ein Team zusammenzustellen, das national und international um Titel mitspielen kann. Nicht zuletzt diese sportliche Kompetenz spricht für Wolfsburg als attraktiven Frauenfußball-Standort.

**Die langjährige Kapitänin Nilla Fischer geht in ihre letzten Wochen bei den Wölfinnen, sie wird nach der Saison in ihre schwedische Heimat zurückkehren. Welche Bedeutung hat Nilla für die VfL-Frauen – sowohl auf als auch neben dem Platz?**

**Dr. Schumacher:** Nilla Fischer ist eine ganz tolle Persönlichkeit – und damit meine ich sowohl die Fußballerin als auch den Menschen. Sie hat den Frauenfußball beim VfL Wolfsburg geprägt durch ihr positives Auftreten sowie ihren Einsatz für Vielfalt und Toleranz. Ihrem Wunsch, mit der Regenbogen-Kapitänsbinde aufzulaufen, sind wir beim VfL Wolfsburg nicht nur gefolgt, vielmehr haben sich alle anderen Mannschaften angeschlossen. Das war wegweisend über die Grenzen Deutschlands hinaus.

**Zum Abschluss geht es um Ihre Fähigkeiten als Orakel: Wie werden die beiden Champions-League-Duelle gegen Olympique Lyon verlaufen?**

**Dr. Schumacher:** Eine Prognose ist schwierig, aber ich versuche mich gerne. Ich könnte mit einem Unentschieden im Hinspiel sowie einem Sieg im Rückspiel sehr gut leben. dz



Dr. Tim Schumacher hat klare Vorstellungen, wie sich der VfL Wolfsburg im internationalen Frauenfußball behaupten kann: „Wir müssen uns auf unsere Stärken besinnen.“

# INTERNATIONALE PARTNER DES VfL WOLFSBURG



VfL WOLFSBURG  
WOLFSBURG UNITED



## „ICH BIN SEHR FROH, FAN DIESES VfL ZU SEIN“

EIN GASTKOMMENTAR VON WOLFSBURGS OBERBÜRGERMEISTER KLAUS MOHRS

Seit der Gründung des VfL Wolfsburg 1945 besteht eine untrennbare und weltweit besondere Verbindung zwischen Verein, Stadt und Werk. Diese Verbindung zeigte damals beispielsweise die erste Sportstätte des VfL, die 1945 noch auf dem Werksgelände bestand. Heute wird sie unter anderem durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Vertreter von Volkswagen und Stadt im Aufsichtsrat deutlich.

Wolfsburg ist nach wie vor eine Sportstadt, fast ein Drittel der Wolfsburgerinnen und Wolfsburger ist in Sportvereinen organisiert. Damit hat neben dem Profisport auch der Breiten-, Leistungs- und Gesundheitssport einen hohen Stellenwert. Der Sport fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt – und der VfL spielt dabei eine entscheidende Rolle. Insbesondere seit dem Aufstieg 1997 profitiert Wolfsburg extrem vom VfL. Immer mehr Kinder und Jugendliche identifizieren sich seither mit Verein und Stadt. Besonders in schwierigen Zeiten sind Zusammenhalt und Identifikation essenziell. In den vergangenen beiden Spielzeiten rückten Verein und Stadt noch enger zusammen und die Mannschaft konnte den drohenden Abstieg in der Relegation verhindern. Ohne ein starkes Kollektiv und die geschlossene Unterstützung der Fans wäre dies nicht möglich gewesen. Dieser Zusammenhalt und diese gesellschaftliche Bedeutung gelten nicht nur dem Männerfußball. Die überaus erfolgreiche Arbeit der Abteilung Frauenfußball repräsentiert nicht nur das moderne Frauenbild Wolfsburgs, sondern die Wölfinnen sind auch seit Jahren sportlich und gesellschaftlich absolute Vorreiterinnen in Deutschland. Sehr oft werde ich, besonders außerhalb von Wolfsburg, auf dieses tolle Frauenteam angesprochen.

Darüber hinaus ist der VfL ein Verein mit überregionaler Strahlkraft, dem eine besondere Stellung als Imageträger

und Botschafter unserer Stadt zukommt. Als Verein widmet er sich vorbildlich seiner gesellschaftlichen Verantwortung. Unter dem Motto „Gemeinsam bewegen“ ist er mit Partnern in den Bereichen Bildung, Integration, Umwelt und Gesundheit aktiv – beispielsweise mit der „Wunschbaum“-Aktion in der Vorweihnachtszeit. Über jedes Tor freue ich mich doppelt: Einmal für meinen Verein und einmal für die wichtigen Projekte von ready4work, die für jedes Tor 100 Euro erhalten. Weiterhin setzt er gemeinsam mit der Stadt immer wieder wichtige Statements gegen Fremdenfeindlichkeit, wie zuletzt unter dem #NazisRaus. Somit nimmt der VfL eine wichtige Vorreiterrolle im Kampf für eine tolerante und offene Gesellschaft ein, visuell durch das Tragen der regenbogenfarbenen Spielführerbänder und nachhaltig durch das Engagement in den „Vielfaltswochen“.

Als junger Verein in einer jungen Stadt bleibt es unsere besondere Herausforderung, die falsche Außensicht wieder und wieder widerlegen zu müssen. Sei es im Hinblick auf die sportliche Tradition, die der VfL mit seiner 22-jährigen ununterbrochenen Bundesligazugehörigkeit zweifelsohne hat, oder auf das städtische Image als graue Industriestadt. Doch diesen Provokationen nach wie vor Stand zu halten und die Stirn zu bieten, wurde uns mit unserer Arbeitsmentalität in die Wiege gelegt. Durch ein geschlossenes Kollektiv und gesamtstädtischen Zusammenhalt haben wir es geschafft, Wolfsburgs Image zu verändern.

Gemeinsam mit Arbeit, mit Fußball und mit Leidenschaft wird die untrennbare Verbindung zwischen Werk, Stadt und Verein auch zukünftig Bestand haben und jede Wolfsburgerin und jeden Wolfsburger mit Stolz erfüllen. Ich bin sehr froh, Fan dieses VfL zu sein.



# EINER FÜR ALLE

Seit dieser Saison ist Josuha Guilavogui der Kapitän der Wölfe. Seit dieser Saison tragen darüber hinaus alle Spielführer beim VfL Wolfsburg die Regenbogen-Kapitänsbinde. Aber ausgerechnet zeitgleich zum großen Fotoshooting aller Kapitäne der Mädchen- und Männermannschaften zu Saisonbeginn („Unter Wölfen Magazin“, Ausgabe 2) musste der Franzose in seine Heimat reisen. Während die Spielführerinnen die Möglichkeit zum direkten Austausch mit Wölfinnen-Kapitänin Nilla Fischer hatten, blieb den Jungen diese Chance verwehrt. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben und so machte Guilavogui nun einen Abstecher in die VfL-Fußball.Akademie. Im Wolfsburger Nachwuchsleistungszentrum stattete er nicht nur den Kapitänen einen Besuch ab, sondern verschaffte sich einen genauen Einblick in die Räumlichkeiten und traf auf Spieler von der U19 bis runter zur U14.

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite.



Drei Mittelfeldspieler unter sich Jannick Wolter und Mattes Hansen aus der U15-Mannschaft mit dem Kapitän der Wölfe.

Josuha Guilavogui ist ein nahbarer und offener Mensch. Eine Eigenschaft, die besonders für einen besonderen Kapitän einer Fußballmannschaft mit vielen Charakteren und Meinungen von Vorteil ist, aber auch beim Treffen mit gleich fünf Nachwuchsteams über einen kurzen Zeitraum ebenfalls ein sehr nützliches Charakteristikum sein kann. Denn obwohl das Wetter über Wolfsburg an diesem Tag sehr wechselhaft ist, bleibt die Laune des Wölfe-Kapitäns die ganze Zeit sehr gut. Auch weil die Jugendspieler, Trainer und Betreuer den Mittelfeldspieler sehr herzlich auf ihrer Anlage empfangen.

### **Die Bundesliga-Wölfe von morgen**

Nicht weniger als neun Mannschaften trainieren auf dem Gelände am Porschestadion, wo der VfL Wolfsburg beste Voraussetzungen geschaffen hat, um den Nachwuchs der Wölfe bestmöglich auszubilden. Die Teams der VfL-Fußball.Akademie, geleitet vom ehemaligen Wölfe-Mittelfeldmotor Pablo Thiam, spielen auch in diesem Jahr wieder hervorragende Rollen in ihren Ligen. Josuha Guilavogui sollte an diesem Tag fünf Nachwuchsmannschaften treffen, die alle derzeit mindestens den fünften Tabellenplatz belegen, die U19 sogar die Tabellenführung in der A-Junioren Bundesliga Nord/Nordost innehat und die U17 auf einem sehr guten zweiten Platz in der B-Junioren Bundesliga Nord/Nordost steht.

### **„Jeder will Profi sein“**

Die ältesten Nachwuchsspieler trifft der Wölfe-Kapitän gleich zu Beginn da, wo man als Fußballer am liebsten ist: Dem Fußballfeld. Die Trainer der U19, U17 und U16-Mannschaften unterbrechen die laufenden Einheiten, um kurz mit Guilavogui zusammenzukommen. In seiner offenen Art wendet dieser sich sogleich an die Jungfußballer und gibt ihnen ein paar Sachen mit auf den Weg: „Ich wäre stolz, wenn jemand von euch in ein paar Jahren an meiner Seite in der VfL-Kabine sitzen würde. Fußballer zu sein ist der beste Job der Welt. Aber dafür müsst ihr immer hart an euch arbeiten. Wichtig ist es, Spaß zu haben, aber nicht nur mit dem Ball. Ihr müsst auch Spaß daran haben zu laufen und alles zu geben für die Mannschaft. Ihr müsst körperlich und im Kopf fit sein. Klar kommt es auch auf Talent und auf etwas Glück an, aber hart zu arbeiten bleibt immer der wichtigste Punkt. Jeder von euch will Profi werden, aber letztlich gibt es nur einen Kader von vielleicht 25 Spielern, von denen nur 18 bei einem Bundesliga-Spiel im Kader stehen und nur elf auf dem Platz.“

### **Leben in der VfL-Fußball.Akademie**

Bevor am Ende seines Besuchs auch die U15 und die U14-Mannschaft eine Kabinenansprache vom Wölfe-Profi bekommen sollten, sind jetzt die Jugendspieler erst einmal gefordert, Guilavogui etwas durch ihre Räumlichkeiten zu führen. Diesen Job übernehmen Mattes Hansen und Jannick Wolter von den U15-Wölfen. Die Nachwuchskicker führen den doppelt so alten Fußballprofi durch die Mensa, in Jannicks Zimmer, die Aufenthaltsräume, die Kabinen und den Kraftraum. Einblicke in einen vom Fußball geprägten Alltag. Aber auch an fußballferneren Dingen zeigt Guilavogui großes Interesse. Die Fähigkeiten von Mattes an der Tischtennisplatte allerdings übersteigen die des älteren Fußballprofis, so dass der Jugendspieler als 5:1-Sieger den Schläger schließlich wieder niederlegt. Auf die Frage, wer

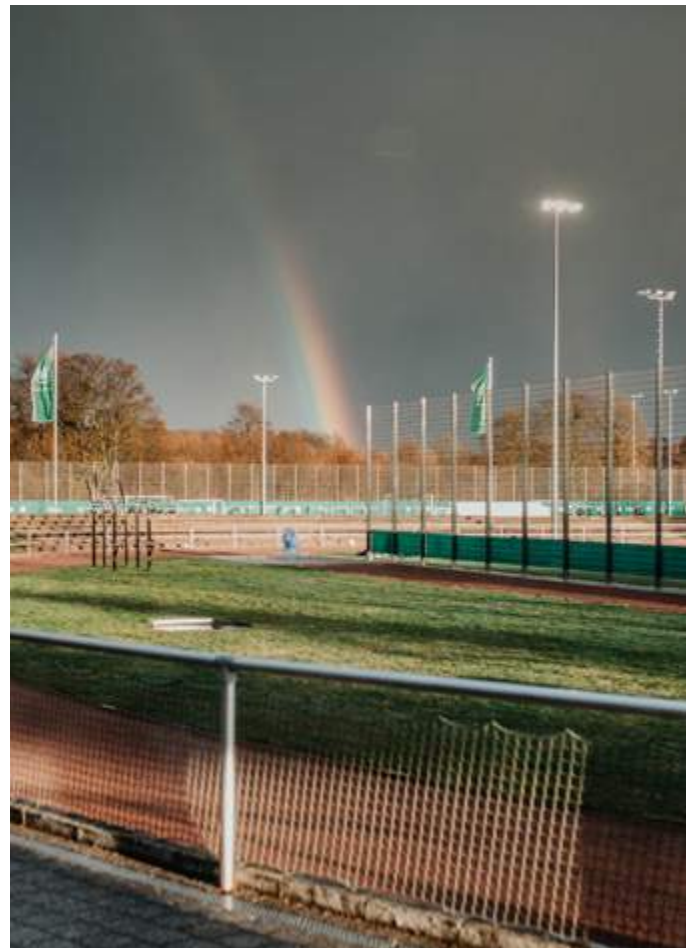


Ehrliche Worte: Josuha Guilavogui spricht mit den U19-, U17- und U16-Wölfen.

der Kabinen-DJ bei der U15 sei, meldet sich die Nummer zehn Matthew Meier. Guilavogui musste den Nachwuchskickern gestehen, dass er zwar selbst gerne für Musik in der Kabine sorgt, deutschsprachiger Hip-Hop aber nicht sein Metier ist. Auch aus anderen Interessen der Jugendlichen ist der 28-jährige mittlerweile herausgewachsen. „Ich verliere nicht gerne, deswegen spiele ich kein FIFA mehr“, so der Franzose mit seinem üblichen Lächeln im Gesicht, der bei der Visite im Kraftraum auch den Jungs, die gerade ihr Stabilisationstraining absolvieren, gut zuspricht: „Das sind sehr wichtige Einheiten für euren Körper. Auch, wenn es vielleicht nicht so viel Spaß macht wie mit dem Ball auf dem Platz zu stehen, werdet ihr später merken, wie wichtig diese Einheiten sind. Sie schützen euch vor schweren Verletzungen.“

### Hohes Pensum in jungen Jahren

Mit viel guter Laune und ehrlichem Interesse schaut sich Guilavogui die VfL-Fußball.Akademie an und unterhält sich angeregt mit den Nachwuchskickern. Lediglich einmal scheint der Franzose geschockt zu sein, was man seinem erzählerischen Blick sofort entnehmen kann. „Ich bin überrascht, wie hart die Jungen in diesem Alter schon trainieren“, so Guilavogui. Jannick und Mattes haben ihm gerade erzählt, dass sie häufig dreimal am Tag trainieren. „Dass die Jungs so viel arbeiten, ist gut für ihre Entwicklung. Sie müssen das Ziel, Fußballprofi zu werden, immer vor Augen haben.“ So werden auch Erinnerungen an seine eigene Jugend in der Akademie des zehnmaligen französischen Meisters AS Saint-Etienne geweckt: „Ich kam mit 14 in die Akademie von Saint-Etienne in die U15-Mannschaft.“



Ein schöner Zufall: Als der Mann, der normalerweise mit der Regenbogen-Kapitänsbinde aufläuft an der Akademie war, zeigte sich über dem Gelände ein echter Regenbogen.

CLUB of  CHAMPIONS





**„VIELLEICHT TRAINIERE ICH IN DREI JAHREN MIT EINEM SPIELER, DER JETZT NOCH IN DER U15 SPIELT UND DEN ICH HEUTE GETROFFEN HABE, ZUSAMMEN BEI DEN PROFIS.“**

Das war keine einfache Zeit, wir haben immer hart gearbeitet, aber im Nachhinein sind das auch die schönsten Jahre der Fußballerkarriere gewesen. Ich habe tolle Erinnerungen daran. Ich konnte den ganzen Tag mit meinen Freunden zusammen sein und wir konnten das machen, was wir am liebsten hatten: Fußball spielen und manchmal auch zusammen FIFA.“

#### **Zukünftiges Wiedersehen erwünscht**

Auf seinem eigenen Weg zum Fußballprofi war es für Guilavogui üblich, als Jugendspieler mit den Spielern der ersten Mannschaft aufeinander zu treffen. „In Saint-Etienne haben die Profis und die Jugendteams auf demselben Gelände trainiert. Wir haben uns das Training immer angeguckt und manchmal haben wir danach ganz scheu die Spieler gefragt, ob wir ihre Fußballschuhe haben können. Bafetimbi Gomis, der damals schon Profi war – heute nenne ich ihn meinen großen Bruder – hat mir damals Schuhe gegeben, weil ich keine hatte. Ich wollte unbedingt Profi werden, um auch so zu sein“, erinnert sich die heutige Nummer 23 des VfL. Er weiß daher aus erster Hand, dass es den Jungwölfen helfen kann, mit den Profis ab und an auf Tuchfühlung zu gehen: „Ich finde es wichtig, dass wir als

Profi in die Akademie kommen und unsere Erfahrung an junge Spieler weitergeben. Vielleicht trainiere ich in drei Jahren mit einem Spieler, der jetzt noch in der U15 spielt und den ich heute getroffen habe, zusammen bei den Profis. Vielleicht sagt der mir dann: ‚ich habe dich damals in der Akademie getroffen und mir danach noch mehr gewünscht, Profi zu werden‘. Das wäre ein schöner Moment.“

#### **„Eine tolle Infrastruktur“**

Das, was Guilavogui bereits vor vielen Jahren geschafft hat, versuchen die Jungs, die er an diesem Tag in der VfL-Fußball-Akademie trifft, noch zu schaffen: den Schritt zum Profi. In den Gegebenheiten sieht der 28-Jährige einen großen Vorteil für die Jugend und die Zukunft des VfL Wolfsburg. „Für mich war das eine tolle Erfahrung. Es hat sehr viel Spaß gemacht, die Spieler und Trainer zu treffen und sich hier alles anschauen zu können. Hier gibt es eine tolle Infrastruktur, für die die Spieler sehr dankbar sein können. Sie haben alles, um gut ausgebildet zu werden und sich den Traum, Profi zu werden, erfüllen zu können“, schließt der Wölfe-Kapitän seinen Besuch mit einem hervorragenden Zeugnis für die Nachwuchsarbeit der Grün-Weißen ab. *bm*



Der Wölfe-Kapitän ist beeindruckt von der Infrastruktur der Akademie.



Wer ist der Kabinen-DJ? Mattew Meier ist für die Musik der U15 zuständig.



Guilavogui besucht Melvin Berkemer, Louis Krüger und Falk Cohrs von der U14-Mannschaft im Krafraum.



Auch die derzeit verletzten U15-Spieler Karl Liam Kuttig und Henry-Len Eckhard konnten sich kurz mit dem Wölfe-Kapitän austauschen.



Herbe Schlappe: An der Tischtennisplatte unterlag der Franzose Mattes Hansen mit 1:5.



In jungen Reihen. Der Wölfe-Kapitän und die U14 des VfL.



## „DIE FANS HABEN MEINEN GRÖSSTEN RESPEKT“

Seit mittlerweile fünf Jahren schnürt Josuha Guilavogui die Fußballschuhe für den VfL Wolfsburg. Hatten Fans am Anfang noch Schwierigkeiten mit der richtigen Aussprache seines Namens, ist der 28-Jährige Franzose mittlerweile Wölfe-Kapitän und mit seinen sportlichen Leistungen sowie sozialen Aktivitäten ein Aushängeschild des Vereins geworden. Der Mittelfeldspieler hat sich auch durch zwei schwierige Spielzeiten und einer schweren Verletzung zum Saisonstart nicht seine stets gute Laune verderben lassen und spricht darüber hinaus in höchsten Tönen von der jetzigen Mannschaft, der Stimmung im Team und von den Fans der Grün-Weißen.



Mann mit Verantwortung: Seit dieser Spielzeit trägt Josuha Guilavogui die Regenbogen-Kapitänsbinde der Wölfe.

**Josuha Guilavogui, du bist ein kommunikativer, offener Typ, der fast immer mit einem Lächeln rumläuft und anscheinend mit jedem gut auskommen kann. Hast du auch mal einen schlechten Tag?**

**Josuha Guilavogui:** Leider muss ich sagen, dass ich in den letzten beiden Spielzeiten mehr schlechte als gute Tage hatte. Aber jetzt bin ich wieder sehr froh. Wir spielen eine gute Saison und können etwas erreichen. Das macht sehr viel Spaß und das habe ich auch den jungen Spielern beim Besuch in der Akademie gesagt. Wir haben den besten Job der Welt. Dafür bin ich sehr dankbar, auch wenn wir mal in der Relegation spielen müssen (lacht).

**Jetzt bist du seit dieser Saison auch Wölfe-Kapitän. Hilft dir da deine positive, kommunikative Art weiter?**

**Josuha:** Das kann ich so genau gar nicht sagen. Ich bin so und war auch schon immer so. Ich habe immer viel mit den Menschen um mich herum geredet. Das gilt auch für unseren Kader. Egal ob mit den deutschen, den französischen oder den Spielern aus anderen Ländern, ich habe keine Angst, sofort auf sie zuzugehen und mit ihnen zu reden. Aber es hat mich stolz gemacht, als meine Familie oder meine alten Teamkameraden mir sagten: ‚Wir wussten, dass du einmal Kapitän sein wirst, weil das einfach deine Art ist.‘

**Kannst du uns sagen, wer diese alten Teamkameraden sind?**

**Josuha:** Vor allem meine Mitspieler und Trainer, mit denen ich zusammen in der Jugendakademie beim AS

Saint-Etienne war. Sie meinten, ich hatte schon immer die Persönlichkeit eines Kapitäns.

**Nun ist es ja so, dass die Zuschauer ein ungefähres Bild davon haben, was du als Kapitän auf dem Fußballfeld zu tun hast. Aber wie sieht das eigentlich an den anderen Tagen aus, an denen kein Spiel ansteht? Was sind deine Aufgaben als Kapitän beim VfL?**

**Josuha:** Es geht auch darum, Erfahrung weiterzugeben. Ich habe in meinen fünf Jahren in Wolfsburg gute und schlechte Phasen mitgemacht. Das heißt, ich kann meinen Mitspielern viel helfen. Sicherlich kommt mir dabei zugute, dass ich viel rede und auch eine Frohnatur bin. Aber es ist auch meine Qualität, dass ich vier Sprachen sprechen kann (Französisch, Deutsch, Englisch und Spanisch, Anm. d. Red.).

**Nach zwei schwierigen Spielzeiten spielt ihr bisher eine gute Saison, die euch Wenige so zugetraut haben. Was macht für dich den Unterschied zu den letzten beiden Jahren aus?**

**Josuha:** Ich denke, wir agieren mehr als Team, als echte Einheit. Wenn man sich die Statistiken zu unseren Spielen anschaut, fällt auf, dass das gesamte Team sehr viel läuft und viele Zweikämpfe gewinnt. Wir hatten vielleicht in der Vergangenheit mehr Qualität, aber wir hatten vergessen, dass es im Fußball nicht nur auf Talent ankommt. Einen guten Vergleich dazu gab es auch bei der letzten Weltmeisterschaft. Island spielte 1:1 gegen Argentinien mit

Lionel Messi als dem vielleicht besten Spieler der Welt, weil alle Isländer zusammengearbeitet haben.

**Merkt man diese Einheit auch in der Kabine oder nur auf dem Platz?**

**Josuha:** Wir haben wirklich immer viel zu lachen im Team. Die Stimmung ist toll. Wenn wir Training haben, müssen wir immer eine Stunde vorher da sein. Dann gehen wir zusammen in den Kraftraum und bereiten uns vor. Jeder hat verstanden, dass er viel arbeiten muss: an seiner Physis, seine Technik oder im taktischen Bereich. Das geht zusammen immer besser als alleine.

**Nun bist du zu Saisonbeginn Kapitän geworden und hast dich wenig später schwer verletzt. Wie hast du diese Zeit erlebt?**

**Josuha:** Es war für mich hart, das zu akzeptieren. Als wir das letzte Testspiel vor der Saison gegen den SSC Neapel gewonnen hatten (3:1, Anm. d. Red.), wussten wir, dass sich die harte Arbeit im Sommer gelohnt hat. Ich dachte, jetzt werden wir eine tolle Saison spielen. Deswegen wollte ich im ersten Bundesliga-Spiel gegen den FC Schalke 04 auch nicht sofort nach der Verletzung runter, obwohl ich wusste, dass etwas im Knie nicht in Ordnung ist. Ich

wollte kämpfen, musste dann aber einsehen, dass es nicht mehr geht. Aber ich bin ein sehr gläubiger Mensch und habe sofort danach daran geglaubt, dass nach solchen schlechten Momenten auch wieder gute Zeiten kommen. Dafür habe ich sehr hart gearbeitet, um die Mannschaft wieder auf dem Platz und nicht nur von der Tribüne unterstützen zu können.

**Wenn man so lange ausfällt und wie du seine Reha in Frankreich absolviert, wie sieht es dann mit dem Kontakt zu den Mitspielern aus? Hält man diesen stetig oder fühlt man sich etwas außen vor?**

**Josuha:** Viele der Jungs haben mir geschrieben. Das hat mich sehr glücklich gemacht. Was mir besonders in Erinnerung geblieben ist: dass sie nach dem Sieg in Leverkusen ein Bild mit meinem Trikot gemacht haben. Das gab mir Mut und Kraft. Ich wollte hart an meinem Comeback arbeiten, damit ich auch an diesem Erfolg teilhaben kann, der der Lohn für die harte Arbeit im Sommer ist.

**War das für dich wieder ein Zeichen, dass es in dieser Mannschaft stimmt?**

**Josuha:** Das hat mir auf jeden Fall gezeigt, dass wir wirklich eine Mannschaft sind. Das ist, wenn man Teil dieses Teams

**„ICH BIN EIN SEHR GLÄUBIGER MENSCH UND HABE SOFORT DANACH DARAN GEGLAUBT, DASS NACH SOLCHEN SCHLECHTEN MOMENTEN AUCH WIEDER GUTE ZEITEN KOMMEN.“**



Kreuzbandriss zum Saisonauftakt: Direkt am ersten Bundesliga-Spieltag verletzte sich Guilavogui schwer.

**„WIR BLEIBEN VIELLEICHT NUR ZWEI, DREI ODER VIELLEICHT AUCH FÜNF JAHRE – SPIELER WIE MARCEL SCHÄFER SOGAR ZEHN JAHRE. ABER DIE FANS BLEIBEN FÜR IMMER.“**



Ein Moment, den Guilavogui nicht vergessen hat: Die Fans verabschieden die Mannschaft vor dem Saisonfinale 2017.

ist, natürlich leichter zu beurteilen als für Außenstehende. Aber auch auf dem Platz sieht man das. Wenn man zum Beispiel in einigen Spielen sieht, dass unsere Stürmer mehr laufen als ich auf der Sechs. Dann ist das schon Wahnsinn und ein Zeichen, dass sich jeder aufopfert, um dieses Jahr etwas zu erreichen.

**In den letzten beiden Relegations-Spielzeiten gab es vor allem in der Endphase immer viel Unterstützung der Fans. Neben dem Zusammenhalt im Team: Welche Rolle spielt, wenn es darauf ankommt, der Support von den Rängen?**

**Josuha:** Das kann den Unterschied ausmachen. Die Fans können viel zu einem Sieg beitragen. Wenn wir in der Volkswagen Arena von fast 30.000 Zuschauern gepusht werden, dann gibt uns das viel Kraft. In den zwei Jahren, in denen es so schlecht lief, musste ich in viele traurige Gesichter schauen. Das tat mir sehr leid. Daher bin ich umso dankbarer, dass die Leute trotzdem immer weiter zu den Spielen und auch zum Training gekommen sind. Wir Spieler wissen, wir bleiben vielleicht nur zwei, drei oder vielleicht

auch fünf Jahre – Spieler wie Marcel Schäfer sogar zehn Jahre. Aber die Fans bleiben für immer. Und für diese Fans gilt es, dass wir unser Bestes geben und ihnen nach den zwei schweren Jahren jetzt auch wieder etwas Spaß zurückgeben.

**Gab es einen Fan-Moment in deinen Jahren mit dem VfL, der dir besonders in Erinnerung geblieben ist?**

**Josuha:** Das war vor dem letzten Saisonspiel 2017 gegen den Hamburger SV. Ein Unentschieden hätte gereicht und wir hätten nicht in der Relegation spielen müssen. Nach dem letzten Training standen da Hunderte Menschen zwischen dem Center und dem Trainingsplatz, die uns alle angefeuert haben und uns ihre Unterstützung gezeigt haben. Deswegen hat es mir nach dem Spiel so wehgetan, dass wir es nicht geschafft hatten. Wenn ich mir zum Beispiel den Film „20 - DER Stress lohnt sich!“ anschau und sehe, was die Fans alles machen für den Verein, dann ist das wahrscheinlich eine größere Liebe zum Fußball, als sie viele Fußballer haben. Das ist richtig geil. Die Fans haben meinen größten Respekt. *bm*



Erfolglos gestreckt: Im 16. Derby gegen die Roten, ausgetragen am 12. März 1977, ziehen Wolfgang Wallek (rechts) und Manfred Mattes mit den Wölfen den Kürzeren. Am Ende der Zweitligaspielzeit steht der bis heute letzte Abstieg der VfL-Historie.

# HEISSE TÄNZE UND ENGE KISTEN

## SPIELE, IN DENEN ES FÜR DIE WÖLFE UM ALLES GING, GAB ES IN DER KLUBHISTORIE REICHLICH

Es ist noch nicht lange her, da bot sich der gar nicht willkommene Anlass, einmal der Frage nachzugehen: Wann ist der VfL Wolfsburg eigentlich das letzte Mal abgestiegen? Bald 42 Jahre, so die richtige Antwort, sind vergangen, seit dieser zwischenzeitlich unvorstellbare Fall Wirklichkeit wurde. Als Wiederaufsteiger landete Grün-Weiß in der Zweitligaspielzeit 1976/1977 unter dem Strich, konnte sich in der Folgesaison zwar erneut für die Aufstiegsrunde qualifizieren, brauchte letztlich aber 15 Jahre für die Rückkehr in Liga zwei. „Es war immer das Gleiche: Wenn wir mit unseren Bullis in Wolfsburg losgefahren sind, haben wir an Bord noch große Schlachtpläne gemacht. Um auf der Rückfahrt dann doch wieder nur bedröppelt aus der Scheibe zu starren“, so Bernhard Kulla, Mittelfeldallrounder in der bis heute letzten Abstiegssaison. Gegen die vielfach längst unter Profibedingungen arbeitende Konkurrenz waren die Freizeitkicker vom Mittelkanal ohne Chance.

### Elf Turniere um den Aufstieg

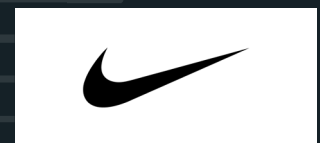
Auch wenn es seither nie wieder um eine ganze Spielklasse abwärts ging, kehrte der Existenzkampf immer wieder mal nach Wolfsburg zurück. Und auch weit tiefer in der grün-weißen Chronik finden sich zahlreiche Spielzeiten, in denen es bis zum Schluss Spitz auf Knopf stand, weil sich die Wölfe entweder gegen den Absturz in die Zweit- oder Drittklassigkeit stemmten oder aber sich in die rosige Lage gebracht hatten, um etwas richtig Großes zu spielen. Wie es sich anfühlt, mit dem VfL in einem einzigen Spiel zu bangen und zu zittern, das kennen Fans aus allen Dekaden. Allein elf Mal schließlich mischte der VfL Wolfsburg zwischen 1951 und 1992 in Aufstiegsrunden mit. In vier Fällen (1954, 1963, 1976 und 1992) mit Erfolg. Sogar um einen nationalen Titel spielte Grün-Weiß 1995 sowie

erneut 20 Jahre später beim Pokalendspiel von Berlin, das die Wölfe angesichts von sieben (!) Halbfinalteilnahmen sogar wesentlich häufiger vor Augen hatten. Und natürlich hat sich auch etliche Male erst am allerletzten Spieltag entschieden, ob der VfL in der Liga bleibt, in der Relegation nachsitzen muss oder auch zu den auserwählten deutschen Europapokalstartern zählt.

### Rettungen, Dramen, Triumphe

Momente der VfL-Geschichte von immenser Bedeutung – eine solche Auswahl kann nur eine beliebige sein. Wer würde beispielsweise nicht die Relegation gegen Holstein Kiel dazuzählen wollen oder jene Auswärtspartie in Aachen 2007, als der VfL am vorletzten Spieltag nach 0:2-Rückstand noch einen unverzichtbaren Punkt mitnahm? Die U23 der Wölfe verpasste als Regionalligameister 2014 und 2016 jeweils in den Playoffs die Früchte der Saison, wogegen die VfL-A-Junioren 2013 in einem packenden Meisterschaftsendspiel gegen Hansa Rostock in der Verlängerung den Titel klarmachten. Auch der 92er-Zweitliga-Aufstieg, eingetütet durch ein 2:1 über den FC Berlin, hätte eine textliche Würdigung verdient. Genauso natürlich das berühmte 5:4 über den 1. FSV Mainz 05, das an dieser Stelle aber schon häufiger behandelt worden ist. Und wer schließlich in der folgenden Auswahl der zehn VfL-Spiele, in denen es um die Wurst ging und die von den damaligen Protagonisten wieder lebendig gemacht werden, die Mutter aller grün-weißen Gänsehaut-Partien vermisst, nämlich die 5:1-Meistergala gegen Werder Bremen vom 23. Mai 2009, der tut dies erstens völlig zu Recht. Zweitens sei er aber auf die übernächste Ausgabe des „Unter Wölfen Magazin“ vertröstet. Dort nämlich werden die Titel-Gefühle von damals noch einmal in aller Ausführlichkeit zum Leben erweckt. *ab, mg, lh, or, st*

# DIE LOGENINHABER IN DER VOLKSWAGEN ARENA





Mit Pauken und Trompeten ziehen die Grün-Weißen durch die Stadt und sammeln alle Feierwütigen mit ein.



Kurz nach dem Abpfiff: Helmut Bräutigam (ganz links) bejubelt mit Karl-Heinz „Johnny“ Güldner den Erstligaeinzug.



Näher dran geht es nicht: Mannschaftsarzt Willi Wolf (Zweiter von links) kann das Spielende kaum erwarten.



Der Zielort des Triumphzugs: Das Hotel Steimker Berg ist bereits für die Festgemeinde geschmückt.

Feiertag im doppelten Sinn: Am Pfingstsonntag 1954 ist Fußball-Wolfsburg außer Rand und Band.

# „DIESES EREIGNIS WAR EINE ENTLADUNG“

## 6. JUNI 1954: VfL WOLFSBURG – HEIDER SV, AUFSTIEGSRUNDE ZUR OBERLIGA NORD, LETZTER SPIELTAG

„Aufstiegsspiele sind ohnehin anders als Partien in der Liga, denn man hat kaum die Möglichkeit, etwas geradzubiegen. Es geht einfach um Alles. In diesem Fall war der Druck besonders groß, schließlich war der VfL vorher schon drei Mal hintereinander in der Aufstiegsrunde gescheitert. Unser Trainer Ludwig Lachner hatte es aber geschafft, diese Enttäuschung aus unseren Köpfen zu bekommen. Deshalb war ich auch fest überzeugt, dass es dieses Mal klappen würde. Vergessen kann ich diesen Tag schon deswegen nicht, weil das Spiel am 6. Juni stattgefunden hat – meinem Geburtstag. Die entscheidenden Szenen habe ich nicht mehr vor Augen. Aber ich weiß genau: Es war ein richtiger Kraftakt, schließlich ist Heide nach unserem Führungstreffer zum Ausgleich gekommen. Was los war, als Alfred Heider dann noch das Siegtor gelang, kann man anhand der Bilder erahnen. Der ganze Rasen war nach Abpfiff voll mit unseren Fans. Heute würden die Spieler vielleicht in die Kabine verschwinden. Aber wir haben mit den Menschen gefeiert. Plötzlich kam jemand von hinten, nahm mich auf die Schultern und trug mich aus dem Stadion. Eine riesige Traube von Spielern und Fans, und mit uns die Offiziellen wie Vorstände, Mannschaftsarzt, Stadträte und der Oberbürgermeister, hat sich – mit einem Spielmanszug an der Spitze – in Bewegung gesetzt, um zum Hotel Steimker Berg zu ziehen und dort zu feiern. Nach den Fehlversuchen der Vorjahre, das hat man deutlich gespürt, war dieses Ereignis in Wolfsburg eine echte Entladung.“



Helmut Bräutigam (88) stand von 1951 bis 1961 im Tor des VfL Wolfsburg. Nach dem Aufstieg 1954 bestritt er für die Wölfe 87 Partien in der damals erstklassigen Oberliga Nord.

### DAS SPIEL IM STENOGRAMM:

**VfL Wolfsburg:** Helmut Bräutigam – Karl-Heinz Güldner, Hugo Lütke – Werner Müller, Günther Litzenberg, Alfred Heider – Günter Leich, Siegfried Höhn, Walter Plate, Helmut Englert, Lothar Ullrich. Trainer: Ludwig Lachner

**Heider SV:** Horst Mielke – Joachim Otto, Hans Lindemann – Werner Kruse, Willi Gerdau, Fritz Jensen – Hans Pacholke, Herbert Feddrau, Richard Hußner, Fritz Scheppan, Hein Siem

**Tore:** 1:0 Englert (23.), 1:1 Scheppan (59.), 2:1 Heider (77.)

**Zuschauer:** 6.000 am im VfL-Stadion am Elsterweg

**Schiedsrichter:** Wolf (Lüneburg)



Die grün-weiße Finalelf: Hannes Klitzke, Heiner Winneke, Rolf Köter, Wilfried Reckel, Marian Foitzik, Waldemar Gust, Günter Otto, Hermann Bussius, Heinz Fischer, Wilfried Kemmer, Uwe Funke (von links).



Der Hintergrund trägt: Das Finale von Kassel ist mit 10.000 Zuschauern, darunter viele lautstarke Wolfsburger, sehr ordentlich besucht.



Hauptsache Aufstieg: Trotz verpasstem Titelgewinn werden die VfL-Spieler in Wolfsburg unter großem Jubel empfangen.



Enges Duell: Hannes Klitzke (links) gegen Stuttgarts Siegfried Böhringer.



Für die Krönung der Feierlichkeiten im Wolfsburger Rathaus ist ein adrettes Äußeres angesagt.

# „AN DER ABWEHR DES GEGNERS VERZWEIFELT“

## 6. JULI 1963: VfB STUTTGART AMATEURE – VfL WOLFSBURG, ENDSPIEL IM FINALE UM DIE DEUTSCHE AMATEUR-MEISTERSCHAFT

„Ich habe zu dieser Zeit in Frankfurt studiert und wollte wegen der Belastung durch die Pendelei schon beim VfL aufhören. Dann lief es in der Amateur-Oberliga aber für das gesamte Team wie am Schnürchen. Weil ich viel Zuspruch bekam, habe ich weitergemacht und am Ende die beste Saison meiner Laufbahn gespielt. Als souveräner Staffelsieger haben wir uns in der Aufstiegsrunde zur Regionalliga, die als zweite Liga unterhalb der neuen Bundesliga eingeführt wurde, durchgesetzt. Das war nicht nur aus sportlichen Gründen bedeutend. Denn als Effekt des Aufstiegs waren wir keine Vollamateure mehr, sondern bekamen den Vertragsspielerstatus. Somit waren wir sozusagen Halbprofis. Die Meisterfeier in der Stadt war unvergesslich. In Käfer-Cabrios sind wir durch Wolfsburg gefahren, wurden im Rathaus empfangen und bekamen Ehrennadeln überreicht. Man spürte, dass die Leute wirklich stolz auf uns waren. Mit einem Sieg im großen Endspiel um die Amateur-Meisterschaft hätten wir dem Ganzen natürlich die Krone aufgesetzt. Im Halbfinale beim Lüner SV, das wir sensationell in der Verlängerung mit 3:2 gewannen, hatten wir das stärkste Spiel der Saison abgeliefert. Als es dann in Kassel gegen Stuttgart ging, hatten wir allerdings nicht den besten Tag erwischt. Wir waren zwar klar überlegen, fingen uns aber ein unglückliches Tor und sind danach an der VfB-Abwehr verzweifelt. Gegen meinen Bewacher, das weiß ich noch genau, habe ich keinen Stich gesehen. Viele Wolfsburger waren mit vor Ort und haben uns toll unterstützt. Trotz der Niederlage stand unterm Strich aber eine herausragende Saison. Ein besonderes Erlebnis war dieses Spiel auch deshalb, weil es im Fernsehen übertragen wurde. Das war völliges Neuland für uns.“



Heinz Fischer (77) begann 1952 in der vierten Schülermannschaft der Wölfe und beendete seine aktive Laufbahn nach 167 Ligaspielen für die Erste Herren im Jahr 1969. Elf seiner 18 Treffer für die Grün-Weißen erzielte er in der Meistersaison 1962/1963.

### DAS SPIEL IM STENOGRAMM:

**VfB Stuttgart Amateure:** Helmut Silbernagel – Hans Kocher, Gerhard Pfeifer – Adolf Reichert, Rainer Grau, Siegfried Seifert – Gustav Talpay, Siegfried Böhringer, Werner Böhm, Peter Schäffler, Hartmut Weiß. Trainer: Franz Seybold

**VfL Wolfsburg:** Heiner Winneke – Marian Foitzik, Uwe Funke – Rolf Köter, Hannes Klitzke, Wilfried Reckel – Hermann Bussius, Heinz Fischer, Wilfried Kemmer, Günter Otto, Waldemar Gust. Trainer: Ludwig Lachner

**Tor:** 1:0 Talpay (39.)

**Zuschauer:** 10.000 im Kasseler Auestadion

**Schiedsrichter:** Werner Treichel (Berlin)



Unter dem erst 32-jährigen Paul Kietzmann (rechts im Bild-vordergrund), dem vierten Chef an der Seitenlinie in dieser Saison nach Imre Farkaszinski, Fritz Schollmeyer und Interimsscoach Günther Brockmeyer, beehrt Grün-Weiß noch einmal auf, steigt letztlich aber trotzdem als Tabellen-19. ab.



Karl-Heinz Borutta (links) und Ingo Eismann ahnen es schon: Auch Siegfried Otte kommt gegen diesen Hamburger einen Schritt zu spät.



Beeindruckende Körperhaltung: Seinem Keeper Michael Maaß kann Eismann den Abschluss aus gefährlichster Lage wohl trotzdem nicht ersparen.



Die Zweitligapioniere von 1974. Hintere Reihe von links: Imre Farkaszinski (Cheftrainer), Wolfgang Schoenke (Betreuer), Hannes Bittner (Masseur), Wilfried Kemmer, Ingo Eismann, Fredi Rotermund, Wolfgang Matz, Franz Harmeling (Betreuer), Günther Brockmeyer (Fußballchef). Mittlere Reihe: Jürgen Suchanek, Jürgen Dudda, Karl-Heinz Borutta, Dittmar Schönbeck, Siegfried Otte, Wolfgang Wallek. Vordere Reihe: Edwin Meyer, Rainer Behrends, Dieter Suchanek, Dieter Winter, Michael Maaß, Wölfi Krause, Wilfried Ahnefeld, Manfred Mattes, Klaus-Dieter Schäfer.



Der Einsatz stimmt und auch die Kulisse. Trotzdem ist dies das vorerst letzte Zweitliga-heimspiel der Wölfe.

## „UNSER KADER WAR EINFACH ZU DÜNN“

### 8. JUNI 1975: VfL WOLFSBURG – FC ST. PAULI, 2. LIGA, 37. SPIELTAG

„Die Saison ging schon bescheiden los. Eigentlich hatten ein paar namhafte Neuzugänge kommen sollen; Uli Stein wurde zum Beispiel gehandelt und auch zwei Spieler vom FC St. Pauli. Wegen der Ölkrise, so hörte man damals, wurde es mit den Investitionen dann aber doch nichts. Unser übriges Team hat sich achtbar geschlagen. Wir hingen das ganze Jahr zwar unten drin, haben wirklich alles gegeben. Aber wenn wichtige Spieler wie Fredi Rotermund oder Wölfi Krause verletzt waren, dann hat man gemerkt, dass der Kader zu dünn gewesen ist. Ich selbst hatte mit Problemen an der Achillessehne zu kämpfen und fiel ebenfalls zeitweise aus. Was man nicht außer Acht lassen darf: Wir haben zwar jeden Tag trainiert, aber alle noch gearbeitet. Ich erinnere mich gut an die Reise zum Spiel bei Fortuna Köln. Als wir auf dem Parkplatz aus unseren Bullis stiegen, sahen wir überall um uns herum die Porsches des Gegners. Wir waren Amateure und die Konkurrenz zum Großteil Profis, das war der Hauptgrund für den Abstieg. Nach dem Trainerwechsel zu Paul Kietzmann haben wir uns im letzten Saisondrittel fast noch herausgekämpft. Plötzlich gewannen wir in Göttingen und gegen Erkerschwick, haben in Dortmund ein 2:2 geholt und hätten auch dort beinahe gewonnen. Dass wir im letzten Heimspiel gegen St. Pauli noch rechnerische Chancen haben würden, war Wochen vorher nicht zu erahnen. Umso bitterer natürlich, dass es trotz einer Führung nicht gereicht hat. St. Pauli war einfach ein Spitzenteam damals, hat eiskalt zugeschlagen und dann clever verteidigt. Verspielt hatten wir den Klassenerhalt aber schon im Spiel vorher beim direkten Konkurrenten DJK Gütersloh. Dort, beim Gegner aus unserer eigenen Gewichtsklasse, hätten wir nicht verlieren dürfen. Dass es am Ende dann St. Pauli war, das uns über die Klippe gestoßen hat, kam für mich wiederum nicht überraschend: Ich glaube, gegen diese Mannschaft konnte ich in meiner ganzen Karriere kein einziges Spiel gewinnen.“



Wolfgang Wallek (68), seinerzeit im Hauptberuf Starkstromelektriker im Werk, traf zwischen 1969 und 1977 in 221 Pflichtspielen für die Wölfe beachtliche 108 Mal ins Tor. Nach dem Abstieg 1975 griff er mit den Grün-Weißen wieder an und schaffte die direkte Rückkehr in Liga zwei.

### DAS SPIEL IM STENOGRAMM:

**VfL Wolfsburg:** Michael Maaß – Edwin Meyer, Siegfried Otte, Ingo Eismann, Dittmar Schönbeck – Karl-Heinz Borutta, Wilfried Kemmer (58. Dieter Suchanek), Wölfi Krause, Manfred Mattes – Klaus-Dieter Schäfer (76. Fredi Rotermund), Wolfgang Wallek.  
Trainer: Paul Kietzmann

**FC St. Pauli:** Reinhard Rietzke – Werner Baumann, Wolfgang Kampf, Manfred Waack, Horst Wohlers (58. Harald Münster) – Johnny Petersen (70. Jens-Peter Box), Heino Hansen, Rolf Höfert, Horst Neumann – Wolfgang Kulka, Rüdiger Wenzel. Trainer: Kurt Krause

**Tore:** 1:0 Krause (16.), 1:1 Wohlers (41.), 1:2 Höfert (44.), 1:3 Wenzel (76.), 2:3 Wallek (85.)

**Gelbe Karten:** Wallek / Waack, Wohlers, Höfert

**Zuschauer:** 5.000 am Sonntagnachmittag im VfL-Stadion am Elsterweg

**Schiedsrichter:** Gerhard Kaiser (Delmenhorst)

Mein Team,  
meine News

Lothar &  
Didi

LIVE-  
SCORE

Live-Tor-  
Videos



IMMER  
App to date

i love  
FUßBALL

Rund um die Uhr

ÜBERALL

# Die Sky Sport App. Hier checkst Du Sport.

Mit der kostenlosen Sky Sport App bist Du noch näher dran an Deinem Lieblingsverein. Freu Dich auf Breaking News, Live-Scores, Transfer-Updates, exklusive Highlightvideos und Sky Sport News HD als Livestream. Und zusätzlich für alle Sky Kunden mit Fußball-Bundesliga- oder Sport Paket\*: Live-Ticker mit Tor-Videos bereits während des Spiels als Push-Nachricht direkt aufs Smartphone. **Mehr auf [skysport.de/app](https://www.skysport.de/app)**

Jetzt gratis downloaden!



\*Für alle von Sky übertragenen Bundesliga-Spiele und alle UEFA-Champions-League-Spiele.





Einmarsch zum Alles-oder-nichts-Spiel: In der vierten von acht Partien des Aufstiegsturniers stehen die Wölfe buchstäblich mit dem Rücken zur Wand.



Hier springt Uwe Otto höher als der Blau-Gelbe. Trotzdem kassieren die Wölfe an diesem Nachmittag so viele Gegentreffer wie selten zuvor in der abgelaufenen Saison.



Nichts zu machen für Waldemar Josef: Anders als in den vorherigen Ligaduellen (1:1 und 2:0) hat der VfL gegen die Löwen im vorentscheidenden Spiel diesmal nichts zu bestellen.



Auch das Rückspiel am Elsterweg ist ein Kassenschlager. Kein Wunder: Braunschweig tütet durch einen 2:1-Auswärtssieg im VfL-Stadion an diesem letzten Spieltag der Aufstiegsrunde die direkte Zweitligarückkehr ein.



Spezielle Momente: Abräumer Heiner Pahl (rechts) trifft in seiner ersten VfL-Saison gleich vier Mal auf seine alten Braunschweiger Kollegen.

# „SOLCHE HEXENKESSEL NICHT GEWOHNT“

## 2. JUNI 1988: EINTRACHT BRAUNSCHWEIG – VfL WOLFSBURG, AUFSTIEGRUNDE ZUR 2. LIGA, 4. SPIELTAG

„Gegen meinen Ex-Verein um den Aufstieg zu kämpfen, war für mich natürlich sehr besonders, da ich vorher sieben Jahre in Braunschweig gespielt hatte. Für den VfL war dies meine erste Saison – und die lief ausgesprochen gut. Knackpunkt für die Vize-Meisterschaft war unser Wintertrainingslager in Mexiko. Danach sind wir gewaltig ins Rollen gekommen und haben aus den letzten zwölf Spielen unglaubliche 23:1 Punkte geholt. Wenn man sich die Gegner anschaut, mit denen wir es dann in der Aufstiegsrunde zu tun bekamen, muss man sich aber nicht wundern, dass es mit der 2. Liga nichts wurde: Hertha, Duisburg, Münster und Braunschweig – trotz aller Euphorie aus der Liga war das einfach nicht unsere Kragenweite. Nach zwei Unentschieden und einer Niederlage aus den ersten drei Partien war dieses Spiel in Braunschweig schon der letzte Strohalm für uns. Es ging wie zu erwarten hoch her. Und man hat deutlich gemerkt, dass viele von uns einen solchen Hexenkessel nicht gewohnt gewesen sind. Trotzdem haben wir ein 0:2 wettgemacht und waren plötzlich wieder im Rennen. Dann aber, weil wir auf jeden Fall gewinnen mussten, sind wir einem zu cleveren Gegner ins offene Messer gerannt. Es war einerseits schon schade, weil wir eine wirklich gute Truppe beisammen hatten. Auch hatten wir in den zwei Ligaspielen vorher gegen Braunschweig sehr gut ausgesehen. Andererseits wäre der Aufstieg wohl etwas zu früh gekommen. Wenn man sich die damalige Infrastruktur im Verein mal vor Augen führt mit einer Geschäftsstelle, die nur dienstags und donnerstags am Abend geöffnet hatte, dann haben wir diese vier Jahre, bis es dann doch mit dem Zweitligaeinzug geklappt hat, wohl einfach noch gebraucht.“



Hans-Heinrich Pahl (59) wird seit jeher nur „Heiner“ genannt und stieß 1987 mit der bereits beachtlichen Erfahrung von 101 Bundesliga- und 113 Zweitligaspielen vom Nachbarn Eintracht Braunschweig zum VfL. Für die Wölfe legte er noch 175 Amateur-Oberligaspiele drauf und lieferte sie pünktlich zum Karriereende 1992 nachträglich doch noch in der 2. Liga ab.

### DAS SPIEL IM STENOGRAMM:

**Eintracht Braunschweig:** Uwe Hain – Bernd Gorski – Peer Posipal, Michael Scheike, Andreas Pospich – Michael Wilke – Eduard Buckmaier, Tino Löchelt – Bernd Buchheister, Ivan Savic, Werner Dreßel. Trainer: Uwe Reinders

**VfL Wolfsburg:** Waldemar Josef – Michael Geiger (83. Geoffrey Payne), Ralf Kammel, Uwe Otto, Lutz Hadrys (10. Jürgen Mosert) – Uwe Beese, Peter Ament, Heiner Pahl, Jörg Kretzschmar – Olaf Ansorge, Holger Fiebich. Trainer: Wolf-Rüdiger Krause

**Tore:** 1:0 Dreßel (28.), 2:0 Savic (45.), 2:1 Mosert (47., Elfmeter), 2:2 Ansorge (53.), 3:2 Buchheister (58.), 4:2 Buchheister (86., Elfmeter)

**Gelbe Karten:** Buchheister / Otto, Kammel, Kretzschmar, Hadrys, Ament

**Zuschauer:** 20.004 im Stadion an der Hamburger Straße

**Schiedsrichter:** Sven Krögel (Berlin)



Starkes Kollektiv: Das Wölfe-Team der Saison 1992/1993 bestreitet so viele Pflichtspiele wie keines vor oder nach ihm.



Auch für sie ist es eine harte Saison: Noch nicht mal nach Ende des 46. Spieltags haben die VfL-Fans Gewissheit, in welcher Spielklasse es zukünftig weitergeht.



Ein Fall für den Altmeister: Mit seinem 27. Saisontreffer sichert Sigi Reich (rechts) seinen Farben elf Minuten vor Saisonschluss die Klasse.



Bruno Akrapovic, wie man ihn kennt: Mit einer Sense gegen Düsseldorfs Michael Schütz (links) setzt der VfL-Abräumer vor karger Kulisse im Glutofen Rheinstadion ein Zeichen.



Aus Unterhaching zur Königsklasse: Eckhard Krautzun weiß die Grün-Weißen auf der Saisonzielgeraden bei Laune zu halten.

# „DEN KLASSENHALT DREIMAL GEFEIERT“

## 6. JUNI 1993: FORTUNA DÜSSELDORF – VfL WOLFSBURG, 2. LIGA, 46. SPIELTAG

„Mein Start in Wolfsburg war gleich ziemlich heftig. Ich kann ohne Zweifel behaupten, dass dies körperlich und mental die anstrengendste Saison meiner Karriere gewesen ist. Sieben Absteiger in einer Liga mit 24 Teams – uns war völlig klar, dass das als Aufsteiger für uns eine Grenzerfahrung werden würde. Unter Uwe Erkenbrecher ging es erst mal darum, nicht zu überpowern und einigermaßen schadlos in die Winterpause zu kommen. Schon in der Hinrunde gab es ja ständig englische Wochen. Und wie zu erwarten blieb es bis zum Ende spannend. Den ersten Meilenstein haben wir mit einem 0:0 in Unterhaching gesetzt. Danach dachten wir schon, wir wären gerettet. Aber die Konkurrenz auf den anderen Plätzen spielte nicht mit. Im Anschluss hat Eckhard Krautzun uns alle verblüfft, weil er es irgendwie hinbekommen hatte, Karten für das Champions-League-Endspiel in München zu besorgen. Mit der gesamten Truppe haben wir uns dort das Finale Olympique Marseille gegen den AC Mailand angeschaut. Und dann dieses letzte Spiel in Düsseldorf: Es war unglaublich heiß. Weil die Fortuna schon abgestiegen war, hatten sich außerdem nur sehr wenige Zuschauer ins Stadion verirrt. Man musste sich selbst motivieren, um bei diesen widrigen Bedingungen plus 45 Ligaspielen in den Knochen noch einmal an sein Limit zu gehen. Umso größer war die Entladung, als Sigi Reich uns mit seinem herrlichen Freistoßtor zum Sieg geschossen hat. Als es kurz nach Saisonende dann plötzlich hieß, der VfL Wolfsburg würde keine Lizenz erhalten, bin ich zu Hause vom Stuhl gefallen. Das hatten wir nach dieser Spielzeit nicht verdient. Zum Glück wurde das aber noch geradegebogen, somit haben wir den Klassenerhalt letztlich sogar dreimal gefeiert.“



Hans-Jürgen Brunner (54) verstärkte die Wölfe im Sommer 1992 mit der Erfahrung von bereits 88 Bundesligaspielen. Als einer der ersten Vollprofis im Team des Zweitliga-Neulings kam der Defensivspieler in drei VfL-Saisons auf ebenfalls 88 Einsätze für die Grün-Weißen und traf vier Mal ins Tor. Heute lebt Brunner wieder in seiner mittelfränkischen Heimat und leitet eine Fußballschule.

### DAS SPIEL IM STENOGRAMM:

**Fortuna Düsseldorf:** Georg Koch – Ralf Loose – Michael Schütz, Darko Drazic – Lars Brögger, Karsten Hutwelker (64. Jiri Novak), Rainer Aigner, Manfred Stefes (75. Sven Mollenhauer), Stefan Strerath, Jörg Albertz – Ryszard Cyron. Trainer: Aleksandar Ristic

**VfL Wolfsburg:** Jörg Hoßbach – Frank Lieberam – Jann Jensen, Frank Ockert – Hans-Jürgen Brunner, Bruno Akrapovic, Stefan Holze (80. Thorsten Kohn), Holger Ballwanz, Detlev Dammeier – Siegfried Reich, Fahed Dermech (76. Peter Kleeschätzky). Trainer: Eckhard Krautzun

**Tore:** 1:0 Cyron (34.), 1:1 Holze (37.), 1:2 Reich (79.)

**Gelbe Karten:** - / Reich

**Zuschauer:** 2.000 Zuschauer im Rheinstadion

**Schiedsrichter:** Hermann Albrecht (Kaufbeuren)



Grenzenloser Jubel beim Torschützen und Mike Hanke, der den entscheidenden Ball per Kopf verlängert hat.



In der 66. Minute taucht Cedrick Makiadi frei vor dem Tor von FCK-Keeper Florian Fromlowitz auf und erzielt das wichtige 1:1.



Die Wölfe haben vor dem letzten Spieltag einen Punkt Vorsprung auf Kaiserslautern, den sie durch das 2:2 verteidigen können. Somit steigen die Pfälzer zum zweiten Mal nach 1996 ab der Bundesliga ab.

# „ALLES, WAS FOLGTE, WAR EXPLOSION PUR“

## 13. MAI 2006: VfL WOLFSBURG – 1. FC KAISERSLAUTERN, ABSTIEGSENDSPIEL 2005/2006, 34. SPIELTAG

„Es hatte sich bereits in der Trainingswoche abgezeichnet, dass ich nicht in der Startelf stehen würde. Dennoch war ich hochmotiviert und total fokussiert. Denn mir war bewusst, was dieses Spiel für den VfL, die Fans und die Stadt bedeuten würde. Umso größer war der Schockzustand, als wir nach 20 Minuten 0:1 hinten lagen. Die Mannschaft hat auch ein bisschen gebraucht, um sich von dem Gegentreffer zu erholen. Dennoch haben wir immer gehofft, das Ding noch zu drehen. Mit jeder Minute, die verstrich, wurde der Druck allerdings größer. Als der Schiedsrichter zur Pause piffte, musste ich erst einmal aufs stille Örtchen. Zurück von der Toilette sagte Trainer Augenthaler zu mir, dass ich jetzt ins Spiel komme. Sofort ging ich raus, um mich aufzuwärmen. Die Fans waren komplett da und haben uns die ganze Zeit unterstützt. Als ich dann endlich selbst auf dem Platz stand, habe ich alles ausgeblendet. Von Nervosität keine Spur, obwohl ich ja noch jung war und erst wenige Bundesliga-Spiele absolviert hatte. Insgesamt war es schwer für uns, die richtige Balance zu finden. Wir brauchten das Tor, konnten aber nicht alles nach vorn werfen, ein zweiter Gegentreffer wäre unser Genickbruch gewesen. Bei der Szene, die zum Tor führte, habe ich einfach intuitiv schneller geschaltet als mein Gegenspieler. Ich musste nur vor ihm an den Ball kommen und dann war es nicht mehr schwer, diesen mit meinem linken Fuß über die Linie zu drücken. Danach habe ich nur noch pure Erleichterung gespürt, mir das Trikot über den Kopf gezogen und bin in einer Jubeltraube versunken. Keine drei Minuten später brachte mich Mike Hanke mit einem Steilpass ins Spiel. Vor dem Tor war mein Winkel zu schlecht, um selbst abzuschließen, deswegen habe ich kurz gewartet und dann tauchte Diego Klimowicz auf – ich musste nur noch querlegen. Alles, was dann folgte, war Explosion pur. Ich spürte nur noch Erleichterung. Allerdings kämpfte der FCK bis zur letzten Minute und schaffte durch einen Kopfball-Treffer von Marcel Ziemer sogar das 2:2. Die letzten fünf Minuten mussten wir irgendwie überstehen. Mir war klar, wenn ihnen der Lucky Punch gelingen würde, ist alles vorbei. Ich war voller Adrenalin. Als endlich der Schlusspfiff ertönte, war ich einfach nur überglücklich. In meiner

Karriere habe ich nie wieder solch eine extreme Anspannung in einem Fußballspiel erlebt. Daher bleibt das Abstiegsendspiel gegen Kaiserslautern unvergessen.“



Am 34. Spieltag der Saison 2005/2006 wurde Cedrick Makiadi zum Matchwinner, als er in der Partie gegen den 1. FC Kaiserslautern beim Stand von 0:1 eingewechselt wurde und durch ein Tor sowie eine Torvorlage für Diego Klimowicz die Wende einleitete und somit Wolfsburg vor dem Abstieg in die 2. Bundesliga bewahrte. Stattdessen stiegen die Pfälzer ab. Der kicker kürte Makiadi daraufhin zum „Spieler des 34. Spieltages“. Im Jahr darauf war er Stammspieler und kam in 30 der 34 Bundesligapartien zum Einsatz.

### DAS SPIEL IM STENOGRAMM:

**VfL Wolfsburg:** Simon Jentzsch – Maik Franz, Facundo Quiroga, Stefan Schnoor, Peter van der Heyden – Tom van der Leegte – Juan Carlos Mensaguez, Hans Sarpei (46. Cedric Makiadi) – Marian Hristov (78. Miroslav Karhan) – Diego Klimowicz, Rick Hoogendorp (56. Mike Hanke).  
Trainer: Klaus Augenthaler

**1. FC Kaiserslautern:** Florian Fromlowitz – Ingo Hertzsch, Mathieu Beda, Marcelo Pletsch (73. Marcel Ziemer), Axel Bellinghausen – Herve Lembi, Marco Engelhardt – Sebastian Reinert (52. Steffen Bohl), Ervin Skela, Daniel Halfar (74. Mihael Mikic) – Halil Altintop. Trainer: Wolfgang Wolf

**Tore:** 0:1 Altintop (20.), 1:1 Makiadi (66.), 2:1 Klimowicz (69.), 2:2 Ziemer (86.)

**Gelbe Karten:** Hristov, Schnoor, Franz, Makiadi, Klimowicz / Lembi, Halfar, Beda, Hertzsch

**Zuschauer:** 30.000 in der Volkswagen Arena

**Schiedsrichter:** Wolfgang Stark (Ergolding)



**SCHALALALAAA,  
OLE OLE OLE!**



# LET'S PLAY BALL

**AC/DC UND MEHR - TÄGLICH BEI UNS**



**HOL' DIR JETZT DEN  
BESTEN ROCK 'N POP  
AUF'S SMARTPHONE!**



**RADIO 21 TV  
24H RADIO FERNSEHEN**



[www.radio21.de](http://www.radio21.de)



Die Saison hat bei den Wölfinnen ihre Spuren hinterlassen. Nadine Keßler spielt mit gebrochener Hand und gebrochenem Zeh.



Als Wettbewerbs-Neuling schafft die Kellermann-Elf die Sensation.



Nadine Keßler und Anna Blässe können ihr Glück kaum fassen.



Die Königinnen von Europa! Den höchsten Titel in Vereinswettbewerben können die Wölfinnen 2013 zum ersten Mal gewinnen. Bis heute gehören die Grün-Weißen zu den Besten Europas.



Ein harter Kampf: Die Wölfinnen gehen als Underdog ins Spiel, geben aber keinen Ball verloren.

# „DAS UNMÖGLICHE GESCHAFFT“

## 23. MAI 2013: VfL WOLFSBURG – OLYMPIQUE LYON, FINALE UEFA WOMEN'S CHAMPIONS LEAGUE

„International hatte uns als VfL Wolfsburg damals keiner so wirklich auf dem Schirm. Niemand hat damit gerechnet, dass eine Mannschaft, die sich zum ersten Mal für die Champions League qualifiziert, es dann auch bis ins Finale schafft und schon gar nicht gegen Olympique Lyon gewinnen könnte. Daher war im Vorfeld ein Riesen-Hype um das Spiel. Wir selbst haben uns aber keinen Druck gemacht. Vielmehr hatten Ralf (Kellermann, Anm. d. Red.) und das Trainerteam Sorge, uns überhaupt alle spielfähig zu bekommen, da wir durch diese erstmalige Dreifachbelastung aus Pokal, Liga und Champions League ermüdet und teilweise verletzt waren. Ich habe mit gebrochenem Arm gespielt, Luisa Wensing hatte sich die Bänder gerissen und Zsanett Jakabfi kam gerade zurück nach einem Muskelfaserriss. Trotzdem haben wir an uns geglaubt. Wir wollten gewinnen und unseren Traum vom internationalen Titel wahr machen. Lyon hat natürlich wie erwartet das Spiel dominiert, da wir damals einfach nicht in der Lage waren, technisch mitzuhalten. Aber wir waren taktisch darauf aus, Konter zu setzen und sind daher bewusst in die Zweikämpfe gegangen, um Lyon mit einer harten Gangart zu ärgern. Die Französinnen haben sehr offensiv gespielt, sodass wir Räume gefunden haben, um unsere Stürmerinnen einzusetzen. Es ergaben sich so einige Chancen für uns und in der 74. Minute haben wir dann durch ein Handspiel im Strafraum einen Elfmeter zugesprochen bekommen. Da auch mein Zeh gebrochen war, hat Martina Müller den Elfer geschossen und eiskalt verwandelt. Nach dem Spiel gab es wohl niemanden, der nicht geheult hat. Wir waren alle emotional überwältigt, weil wir tatsächlich das Unmögliche geschafft und die ‚Übermannschaft‘ Olympique Lyon besiegt hatten.“

Nadine Keßler (30) absolvierte 76 Spiele für die Grün-Weißen, nachdem sie 2011 vom 1. FFC Turbine Potsdam zum VfL gewechselt war. 2013 holte sie mit den Wölfinnen das Triple sowie 2014 die Meisterschaft und die UEFA Women's Champions League. Im gleichen Jahr erhielt sie zudem die Auszeichnungen als Europas Fußballerin des Jahres und Weltfußballerin des Jahres.



### DAS SPIEL IM STENOGRAMM:

**VfL Wolfsburg:** Alisa Vetterlein – Luisa Wensing, Josephine Henning, Ivonne Hartmann, Alexandra Popp – Nadine Keßler, Lena Goebeling – Anna Blässe, Zsanett Jakabfi (79. Lina Magull), Martina Müller – Conny Pohlers (82. Navina Omilade-Keller). Trainer: Ralf Kellermann  
**Olympique Lyon:** Sarah Bouhaddi – Corine Petit, Laura Georges, Wendie Renard, Sonia Bompastor – Amandine Henry, Louisa Nécib, Camille Abily (67. Eugénie Le Sommer) – Elodie Thomis, Lotta Schelin, Megan Rapinoe (46. Lara Dickenmann, 90. Amel Majri). Trainer: Patrice Lair  
**Tor:** Martina Müller (74., HE)  
**Gelbe Karten:** Magull / Renard  
**Zuschauer:** 19.300 an der Stamford Bridge in London  
**Schiedsrichterin:** Todora Albon (Rumänien)



Stephanie Bunte bleibt dem VfL bis zum Karriere-Ende 2017 treu.



Bis zum Meisterschaftsfinale am Elsterweg sind die Gäste aus Frankfurt in der Bundesliga-Saison noch ungeschlagen.



In der letzten Minute ist es Stephanie Bunte, die den Ball für Alexandra Popp vorlegt, für ein Tor, das in die Geschichte eingehen soll.



Vor ausverkauftem Haus können die Wölfinnen die Meisterschaft im heimischen VfL-Stadion feiern.

# „EINE RICHTIGE ZITTERPARTIE“

## 8. JUNI 2014: VfL WOLFSBURG – 1. FFC FRANKFURT, FRAUEN-BUNDESLIGA, 22. SPIELTAG

„Für mich gab es in meiner gesamten Karriere kaum ein vergleichbares Spiel wie das letzte Meisterschaftsspiel in der Saison 2013/2014. Das Stadion am Elsterweg war erstmalig bei einem Frauenspiel ausverkauft und es war atemberaubend, zuhause vor so vielen Fans zu spielen. Dass wir dann am letzten Spieltag noch die Meisterschaft für uns entscheiden – damit hat niemand so wirklich gerechnet. Der 1. FFC Frankfurt war der klare Favorit und bis dahin ungeschlagen. Als wir dann aufeinandertrafen, brauchten wir einen Sieg, Frankfurt hätte ein Unentschieden zum Titel gereicht. Wir hatten ordentlich Respekt vor dem Spiel, da der FFC einen wirklich starken Kader hatte. Nach der Champions League wollten wir unbedingt die Meisterschaft für uns entscheiden und haben uns daher natürlich schon unter Druck gesetzt. Das Spiel war dann von Anfang an eine richtige Zitterpartie, ein ständiges Hin und Her. Verena Faißt, heute Schweers, hat relativ früh das 1:0 erzielt. Wir haben ab dem Zeitpunkt trotzdem weiter offensiv gespielt und wollten nicht nur das 1:0 halten, sondern die Führung weiter ausbauen. In der 82. Minute hat Frankfurt ausgeglichen. Der Ball ging wie beim Ping Pong hin und her – das Tor war im Nachhinein wirklich unnötig. Im Moment des Ausgleichs war die Enttäuschung natürlich erst einmal groß. Wir haben dann alle durchgeatmet und uns noch einmal gesammelt. Kurz vor Schluss sollte ich dann noch einen Freistoß schießen, das hatte Ralf (Kellermann, Anm. d. Red.) so entschieden. Der Ball lag fast auf der Mittellinie und mein Schuss reichte bis zu Alex Popp, die dann den Ball reinköpfte. In dem Moment war das natürlich die Erlösung. Alle sind auf Poppi gestürzt. Das war einfach unglaublich, so kurz vor Schluss noch Meister zu werden. Ich hatte nur Gänsehaut!“

Stephanie Bunte (1989) leistete 165 Spiele für die Wölfinnen. Sie wechselte 2008 vom FC Gütersloh 2000 zum VfL Wolfsburg und beendete bei den Grün-Weißen 2017 ihre aktive Karriere. Mit dem VfL gewann sie zweimal die UEFA Women's Champions League, dreimal die Meisterschaft und holte fünfmal den DFB-Pokal.



### DAS SPIEL IM STENOGRAMM:

**VfL Wolfsburg:** Almuth Schult – Luisa Wensing, Josephine Henning (68. Ivonne Hartmann), Nilla Fischer, Verena Faißt (78. Noelle Maritz) – Anna Blässe, Nadine Keßler, Lena Goeßling (85. Conny Pohlers), Stephanie Bunte – Alexandra Popp, Martina Müller. Trainer: Ralf Kellermann

**1. FFC Frankfurt:** Desiree Schuhmann – Bianca Schmidt, Simone Laudehr, Peggy Kuznik, Ana-Maria Crnogorcevic (29. Svenja Huth) – Melanie Behringer, Dzszenifer Marozsan, Kozue Ando – Kerstin Garefres, Fatmire Alushi (80. Alina Garciamendez), Celia Sasic. Trainer: Colin Bell

**Tore:** 1:0 Faißt (16.), 1:1 Ando (82.), 2:1 Popp (89.)

**Zuschauer:** 12.464 im VfL-Stadion am Elsterweg

**Schiedsrichterin:** Christina Biehl (Siesbach)



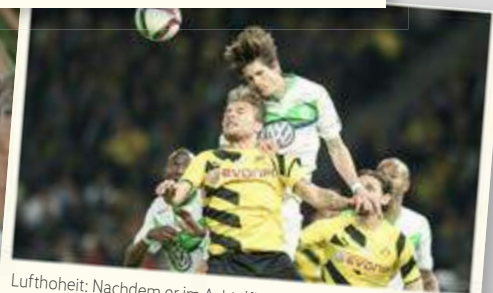
Kevin de Bruyne zeigt nach seinem Final-Treffer zum zwischenzeitlichen 2:1 deutlich, wem er das Tor und den späteren DFB-Pokalsieg widmet – der Nummer 19 Junior Malanda.



Bei den Siegen in den ersten beiden DFB-Pokalrunden in Darmstadt (5:4 nach Elfmeterschießen) und gegen Heidenheim (4:1) hat Junior Malanda noch für die Grün-Weißen auf dem Platz gestanden. Am 10. Januar 2015 verstirbt der Belgier nach einem Autounfall bei Porta Westfalica mit nur 20 Jahren auf dem Weg nach Wolfsburg.



Es ist vollbracht: Naldo, Ivan Perisic, Ricardo Rodriguez und Veiirinha (von links nach rechts), die wie all ihre Mitspieler das Konterfei Junior Malandas auf dem Unterzieh-Shirt tragen, zeigen im Moment des Triumphes, wem der Titel gebührt.



Lufthoheit: Nachdem er im Achtelfinale bei RB Leipzig bereits den 2:0-Endstand per Kopf markiert hat, ist Timm Klose auch im Endspiel gegen den BVB zumeist „obenauf“ (hier gegen Marcel Schmelzer). Vor dem Finaleinzug haben die Wölfe noch die Hürden SC Freiburg (1:0-Heimsieg im Viertelfinale) und Arminia Bielefeld (4:0-Auswärtssieg im Halbfinale) genommen.

# „WIR WOLLTEN DEN POKAL FÜR JUNIOR GEWINNEN“

## 30. MAI 2015: BORUSSIA DORTMUND – VfL WOLFSBURG, DFB-POKAL, FINALE

„Die Saison 2014/2015 war eine unvergessliche Saison für mich, so wie sicherlich für den ganzen VfL. Bei so viel Positivem, was in diesem Jahr passierte, hat mich, wohl genauso wie das Team, leider die Tragödie um Junior Malanda am meisten geprägt. Als Junior damals von uns ging, war das ein harter Schock für die ganze VfL-Familie. Aber ich denke, es hat uns noch näher zueinander gebracht und ich glaube, es gab uns den Push, etwas Außergewöhnliches in Juniors Namen zu erreichen. Das Pokalfinale damals war für uns alle ein wichtiges Spiel, aber ich spürte an dem Tag, dass es um mehr ging. Wir wollten den Pokal für Junior gewinnen. Die Atmosphäre vor dem Spiel war schon sehr emotional. Nachdem wir seinen Namen bei der Teambesprechung nochmal erwähnt hatten und ich dann irgendwann den Schlusspfiff hörte, brachen bei mir alle Dämme. Wahrscheinlich ging es vielen meiner Mitspieler so. All die aufgeregten Emotionen, die Erinnerungen an einen großartigen Spieler und Menschen kamen hoch – und wir als Team konnten seinem Namen gerecht werden und sein Andenken ehren. Das Endspiel selbst war natürlich speziell. Gegen ein sehr starkes Dortmund nach einem Rückstand noch zurückzukommen und das Spiel am Ende zu gewinnen, war unbeschreiblich. Die letzten fünf Minuten war ich mehr damit beschäftigt, um mich herum zu schauen, als mich auf das Spielgeschehen zu konzentrieren. Es war ein unbeschreibliches Erlebnis in Berlin und ich bin stolz, dass das alles immer ein Teil von mir bleiben wird.“

Timm Klose (30) spielte vom Juli 2013 bis Januar 2016 bei den Wölfen, für die er insgesamt 43 Mal das Trikot trug (fünf Tore), davon viermal im DFB-Pokalwettbewerb 2014/2015 (ein Tor). Heute kickt der Schweizer für den englischen Zweitligisten Norwich City, der beste Chancen hat, in die Premier League aufzusteigen.



### DAS SPIEL IM STENOGRAMM:

**Borussia Dortmund:** Mitch Langerak, Erik Durm (68. Lukas Piszczek), Neven Subotic, Mats Hummels, Marcel Schmelzer – Sebastian Kehl (68. Jakub Blaszczykowski), Ilkay Gündogan – Henrich Mkhitarjan, Shinji Kagawa, Marco Reus (79. Ciro Immobile) – Pierre-Emerick Aubameyang. Trainer: Jürgen Klopp.

**VfL Wolfsburg:** Diego Benaglio – Veiirinha, Naldo, Timm Klose, Ricardo Rodriguez – Maximilian Arnold (81. Andre Schürle), Luiz Gustavo – Ivan Perisic (74. Josuha Guilavogui), Kevin de Bruyne, Daniel Caligiuri (85. Christian Träsch) – Bas Dost. Trainer: Dieter Hecking

**Tore:** 1:0 Aubameyang (5.), 1:1 Luiz Gustavo (25.), 1:2 De Bruyne (33.), 1:3 Dost (38.)

**Gelbe Karten:** Mkhitharyan, Schmelzer / De Bruyne, Veiirinha

**Zuschauer:** 75.815 im Olympiastadion Berlin

**Schiedsrichter:** Dr. Felix Brych (München)

LET  
US  
STAY  
WITH  
YOU.®

Für besondere Genussmomente, die in Erinnerung bleiben!



Im mehrfach ausgezeichneten Restaurant Aqua verwöhnen Sven Elverfeld und sein Team. Ob Geburtstag, Ihren Hochzeitstag oder ein Jubiläum. Verbringen Sie Ihre persönlichen Festtage im Aqua und lassen Sie uns Ihren Alltag versüßen! [ritzcarlton.de/wolfsburg](http://ritzcarlton.de/wolfsburg)



**THE RITZ-CARLTON**

WOLFSBURG

Geöffnet Dienstag bis Samstag ab 18:30 Uhr. 17 Jahre Aqua-Genießer-Arrangement dienstags bis donnerstags: 5-Gänge-Menü inklusive Champagner-Aperitif, Wasser, Kaffee & Digestif für 170 Euro pro Person. Reservierung unter 05361-606056 oder [info@restaurant-aqua.com](mailto:info@restaurant-aqua.com).  
©2017 The Ritz-Carlton Hotel Company, L.L.C.



Am VfL-Center feiern Fans und Spieler zusammen weiter.



Dejagah geht jubelnd in Richtung Gästekurve.



Kurz nach dem Seitenwechsel erzielt Vieirinha den erlösenden Führungstreffer.



Erleichterung nach dem Schlusspfiff: VfL-Spieler feiern nach Klassenerhalt gemeinsam mit den Fans.



Am Selfie mit „Asche“ führt kein Weg vorbei!

# „WOLFSBURG GEHÖRT IN DIE BUNDESLIGA“

## 29. MAI 2017: EINTRACHT BRAUNSCHWEIG – VfL WOLFSBURG, RELEGATION BUNDESLIGA, RÜCKSPIEL

„Für mich sollte es nach der Rückkehr im Januar 2017 eigentlich eine tolle Zeit werden, entwickelte sich dann aber doch zu einer schwierigen Phase. Erst gab es Probleme mit der Freigabe, dann zog ich mir eine Verletzung zu – deshalb konnte ich letztlich neben zwei Spielen für die U23 nur in beiden Duellen in der Relegation auf dem Platz stehen. Die Spiele gegen Braunschweig werde ich aber nie vergessen. Nach dem 1:0-Sieg im ersten Aufeinandertreffen wurde vor dem Rückspiel versucht, Unruhe bei uns reinzubringen. Einerseits war es lustig, andererseits aber auch irgendwie traurig, dass die Geschichte um die nassen Schuhe damals so eine Aufmerksamkeit bekam. Als Mannschaft hat uns das aber umso mehr motiviert. Wir waren noch heißer und es hat uns noch mehr zusammengebracht. Zum Glück haben wir es dann auch geschafft, die Klasse zu halten. Natürlich war das Ergebnis mit einem weiteren 1:0 insgesamt knapp. In der Endabrechnung waren wir aber klar das bessere Team. Trotzdem war es Stress pur, in der Relegation zu sein. Da ist es dann auch egal, wie erfahren man ist, denn solche Spiele sind nie einfach. Als wir wieder in Wolfsburg waren, war am VfL-Center die Hölle los. Allen hat man angesehen, wie glücklich und erleichtert sie waren. Ich bin mir sicher, dass wir es gepackt haben, weil wir alle an einem Strang gezogen haben und die Fans und die Stadt immer hinter der Mannschaft standen. Für mich persönlich gehört Wolfsburg in die Bundesliga und nicht Braunschweig – der VfL ist einfach der größere Verein.“

Ashkan Dejagah lief bereits von 2007 bis 2012 für die Wölfe auf, war 2009 Teil der Meistermannschaft und in seiner VfL-Zeit stets Publikumsliebling. Im Januar 2017 kam er für ein halbes Jahr erneut zu den Grün-Weißen. In 132 Bundesliga-Spielen für den VfL traf er 18 Mal.



### DAS SPIEL IM STENOGRAMM:

**Eintracht Braunschweig:** Jasmin Fejic – Maximilian Sauer, Saulo Decarli, Gustav Valsvik, Ken Reichel – Mirko Boland, Nik Omladic – Salim Khelifi (79. Phillip Tietz), Patrick Schönfeld (58. Suleiman Abdullahi), Jan Hochscheidt (58. Onel Hernandez) – Christoffer Nyman. Trainer: Torsten Lieberknecht

**VfL Wolfsburg:** Koen Casteels – Christian Träsch, Robin Knoche, Philipp Wollscheid, Yannick Gerhardt – Josuha Guilavogui, Luiz Gustavo – Vieirinha (68. Ashkan Dejagah), Daniel Didavi (78. Maximilian Arnold), Yunus Malli – Mario Gomez (90. Victor Osimhen). Trainer: Andries Jonker  
**Tor:** 0:1 Vieirinha (49.)

**Gelbe Karten:** - / Gomez, Didavi

**Gelb-Rote Karte:** Sauer (82.)

**Zuschauer:** 23.000 im Eintracht-Stadion

**Schiedsrichter:** Tobias Stieler (Hamburg)



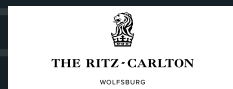
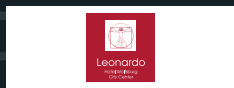
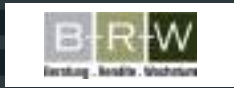

 A woman with her hair in a bun, wearing a white long-sleeved shirt and black pants, is sitting on a large, oversized soccer ball. She is smiling and looking towards the camera. Behind her is a soccer goal net with a large white logo on a dark blue background. The logo consists of a stylized 'W' and 'L' intertwined. Below the logo, the words 'LINGLING TIRA' are visible in white capital letters. The scene is set outdoors on a grassy field.
 

# „ES GIBT KEINE 99 PROZENT“

Sie sind die Rückhalte ihrer Teams, haben sich in den vergangenen Jahren zu Institutionen auf ihrer Position zwischen den Pfosten aufgeschwungen und sind nicht zuletzt aufgrund konstant starker Leistungen zu echten Aushängeschildern des VfL Wolfsburg geworden. Wölfinnen-Keeperin Almuth Schult und Wölfe-Torwart Koen Casteels sind eben echte Fachkräfte. Dabei ist es nicht leicht, dieses Prädikat zu erlangen, denn gerade auf der sieben Meter und 32 Zentimeter langen Strecke vom rechten zum linken Pfosten entscheiden oft schon kleine Fehler und Ungenauigkeiten über Sieg oder Niederlage. Wer Spitzenleistungen unter diesem Druck abliefern will, braucht einen kühlen Kopf und die Bereitschaft, immer alles zu geben – 99 Prozent sind nicht genug. Zeit zum Entspannen bot dagegen der Termin zum Doppelinterview. Dabei konnten es sich Casteels und Schult ausnahmsweise mal richtig bequem an ihrem sonst so stressigen Arbeitsplatz machen. Mit dem „Unter Wölfen Magazin“ sprachen beide „Torverhinderer“ unter anderem über Parallelen und Unterschiede im Frauen- und Männerfußball, die Besonderheit ihrer Position sowie ihren Weg zum Fußball-Profi.

Lesen Sie weiter auf Seite 55.

# DER PARTNERPOOL DES VfL WOLFSBURG





**Koen Casteels, 17 Pflichtspiele, vier Gegentore in dieser Saison – von wem könnte diese Statistik stammen?**

**Koen Casteels:** Ich schätze, sie stammt von Almuth. Das ist schon eine beeindruckende Statistik. Ich glaube, ich habe das noch nicht geschafft (lacht).

**Richtig getippt. Aber fangen wir ganz von Beginn an. Wie seid ihr zum Fußball gekommen?**

**Almuth Schult:** Ich habe durch meinen älteren Bruder mit dem Fußball begonnen. Mit fünf Jahren bin ich das erste Mal mit zum Training gegangen. Damals war ich erstmal in der Jungen-Mannschaft, in der ich auch, bis ich 16 Jahre alt war, gespielt habe.

**Koen:** Eigentlich war es bei mir recht ähnlich. Ein Freund von mir war damals schon fünf Jahre alt und durfte sich bereits bei einem Verein anmelden. Er hat mich dann immer wieder gefragt, ob ich nicht mal mitkommen möchte und ich durfte dann sogar mit viereinhalb Jahren schon mittrainieren.

**Habt ihr beide schon immer im Tor gespielt oder habt ihr in der Jugendzeit auch andere Positionen ausprobiert?**

**Koen:** Anfangs habe ich auch auf dem Feld gespielt, erst mit zwölf bin ich komplett ins Tor gewechselt. Allerdings habe ich mit sieben oder acht schon einmal die Woche extra Torwarttraining bekommen. Das hat mir von Beginn an Spaß gemacht. Zusammen mit einem Kumpel haben wir uns dann immer abgewechselt und bei Spielen jeweils eine Halbzeit auf dem Platz und eine im Tor gespielt. Spätestens mit dem Wechsel zu Genk habe

ich mich dann auf die Torhüterposition festgelegt und habe dort auch meine Ausbildung fortgesetzt.

**Almuth:** Ich habe erst als Innenverteidigerin angefangen, dann ist aber unser Torwart mit seinen Eltern weggezogen (lacht). Daraufhin hat der Trainer alle ausprobiert und meinte im Anschluss, ich würde es am besten machen. Irgendwann gab es aber auch Spiele, die furchtbar langweilig waren und dann musste ich mir jemanden suchen, der mal mit mir tauscht. Später habe ich zusätzlich in einer Mädchenmannschaft gespielt, wo ich dann immer als Feldspielerin eingesetzt wurde – bei den Jungs stand ich dann immer im Kasten. Bis ich 16 war, habe ich also regelmäßig beides gemacht.

**Gerade Koen wurde zuletzt nicht nur für starke Paraden gelobt, sondern auch für seine starken fußballerischen Qualitäten. Ist es hilfreich, wenn man in der Jugend auch mal Feldspieler war?**

**Almuth:** Ich denke, dass es vor allem ein Vorteil ist, wenn man von Beginn an beides macht. Im Tor ist eine gewisse Grundausbildung wichtig und wenn man damit erst spät beginnt, dann wird es sehr schwer. Auf dem Feld entwickelt man eine bessere Fußtechnik und bekommt eine andere Sicht auf das Spiel.

**Koen:** Ich stimme Almuth darin zu. Einerseits habe ich als Feldspieler das Passspiel mit dem rechten und linken Fuß gelernt, andererseits kenne ich die Sicht meiner Mitspieler besser. Das ist ein absoluter Vorteil.

**„ALS TORWART  
BRAUCHST DU ETWAS  
MEHR GLÜCK UND DIE  
RICHTIGEN UMSTÄNDE.“**



**Almuth:** Deshalb wäre es auch ratsam, dass sich der eine oder andere Feldspieler mal ins Tor stellt. Dann wüsste nämlich jeder, wie es ist, wenn man aus drei Metern abgeschossen wird (lacht).

**Koen hat sehr früh spezielles Torwarttraining bekommen. Im Frauenfußball hast du es anders erlebt, Almuth.**

**Almuth:** Mittlerweile gibt es da schon eine Professionalisierung. Das sieht man auch hier im Verein, wo sich auch schon um die jüngeren Torhüterinnen gekümmert wird. Aber im Frauenfußball war es lange Zeit so, dass wir nicht mal in der Nationalmannschaft einen Spezialtrainer hatten. Mein erstes echtes Torwarttraining in der Nationalelf habe ich in der U17 im Jahr 2007 mit 16 Jahren bekommen. Davor haben sich maximal Leute bemüht, mit mir Sondertraining zu machen, aber sie waren dann keine spezialisierten Torwarttrainer.

**Objektiv betrachtet, wirkt es so, als bestünde im Torwartspiel der größte qualitative Unterschied zwischen Männer- und Frauenfußball. Kannst du das bestätigen?**

**Almuth:** Noch ist das sicher der Fall. Es ist allerdings auch so, dass bei uns Frauen die Konstanz im Passspiel und die Durchschlagskraft im Torschuss geringer sind. Wenn ich manchmal die Männer-Bundesliga schaue, dann sehe ich, dass fast jeder Freistoß zumindest aufs Tor kommt, die Pässe über größere Distanz sind exakter. Dafür gibt es aber einen guten Grund. Bei 50-Meter-Bällen müssen wir Frauen 90 bis hundert Prozent unserer Kraft aufwenden, wo ein Mann dann vielleicht nur 70 Prozent benötigt. Dadurch ist es für Männer leichter, die Technik konstant zu halten. Natürlich fehlt aber nach wie vor eine flächendeckende technische Ausbildung. Bei uns war der Frauenfußball bis zu den 70er Jahren verboten und die Folgen dessen spürt man eben noch heute.

**In jedem Spiel steht pro Mannschaft nur ein Torhüter auf dem Feld. Normalerweise wird dieser vom Trainer auch eher selten gewechselt. Kann man daher sagen, dass man es generell schwerer hat, es als Torhüter nach ganz oben zu schaffen? Und sollte man das als junger Nachwuchsspieler vielleicht sogar in der Positionswahl berücksichtigen?**

**Koen:** Man muss das machen, was einem am meisten Spaß macht. Die Entscheidung sollte nicht davon abhängig sein, wo man am ehesten spielt. Ich habe mir nie Gedanken darüber gemacht, wie viele Torhüter auf dem Feld stehen und ich glaube, das war auch ganz gut so.

**Almuth:** Als Torwart brauchst du vielleicht etwas mehr Glück und die richtigen Umstände. Weil der Trainer dich nicht mal eben für zehn Minuten reinwirft. Es gibt viele, die dann beispielsweise von einer Verletzung des eigentlichen Stammtorhüters profitieren und dann das Spiel ihres Lebens gemacht haben. Andersrum musst du als Torwart aufpassen, dass du nicht zum falschen Zeitpunkt länger verletzt bist und dein Ersatz Top-Leistungen abliefert. Dann kannst du im Training noch so gut sein, du wirst erstmal nicht wieder an ihm vorbeikommen.

**Koen:** Das stimmt. Der Trainer wird zu Recht sagen: Wenn er konstant spielt, dann bleibt er im Kasten.



**Almuth:** Andersrum muss man aber auch sagen, wenn du als Torwart spielst, dann hast du den Vorteil, dass du weißt, du wirst spielen.

**Könnte man also sagen, es ist besser, wenn man eher schwächere Torhüter hinter sich hat.**

**Koen:** Nein, das würde ich nicht sagen. Du fühlst dich dann zwar sicher in deiner Position, aber das kann auch gefährlich sein. Du machst dann unbewusst im Training vielleicht ein paar Prozent weniger und irgendwann führt das dazu, dass du deine eigene Leistung nicht bringst. Wenn ich einen Torwart mit im Team habe, der auch immer richtig gut trainiert und sich selbst pusht, weil er auch spielen will, dann muss ich jeden Tag alles geben. Diese Konkurrenz brauchst du auf dem Level der Bundesliga.

**Almuth:** Ich habe das schon sehr oft anders erlebt, deshalb ist es mir egal, wer hinter mir steht. Ich habe immer den Anspruch, Höchstleistungen zu bringen. In der 2. Liga kannte ich es lange, dass wir gar keine zweite Torhüterin hatten. Ich war also die einzige, die spielen konnte. Wenn mein Innenband gezerzt war, wurde ein Tape drum gemacht und ich stand auf dem Platz. Ich habe immer hart gearbeitet, weil ich in die Nationalmannschaft kommen wollte. Ich ärgere mich über jedes einzelne Gegentor im Training und wenn meine letzte Übung schlecht läuft, dann machen wir sie nochmal.

**Bist du auch so ein ehrgeiziger Typ, Koen?**

**Koen:** Absolut. Es ist auch gut, wenn man so ist. Ich brauche auch immer ein gutes Gefühl, wenn ich vom Platz gehe, weil ich sonst schlechte Laune bekomme (lacht).

**Almuth, du bist Deutsche Meisterin, Champions League- und Olympia-Siegerin. Kurzum: Du hast fast alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt. Dennoch scheint es so, dass Koen der bekanntere Sportler ist. Wie ist das für dich?**

**Almuth:** Das ist richtig, aber er ist auch viel häufiger im Fernsehen zu sehen. Das ist in Ordnung. Der Männer-Fußball ist viel mehr im Fokus. Wir sind froh, wenn wir mal ein Spiel haben, dass im TV zu sehen ist. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Zuschauer ins Stadion kommen, wobei man sagen muss, dass keines unserer Heimspiele bisher ausverkauft war. Wenn man wie Koen regelmäßig einer riesigen Zuschauerkulisse spielt, ist es klar, dass man bekannt ist. Ich glaube aber auch, dass Koen in seinem Leben viel auf sich nehmen muss, weil wesentlich mehr Menschen an ihm interessiert sind. Fans wollen Fotos haben, in der Zeitung stehen ständig irgendwelche Dinge über ihn und er muss sicher eher achtgeben, was er in der Öffentlichkeit sagt. Damit habe ich weniger Probleme. Deshalb hat beides seine Vor- und Nachteile.

**Koen:** Natürlich gibt es auch diese negativen Dinge, aber das ist Teil des Berufs. Klar, muss ich aufpassen, was ich mache, wenn ich privat unterwegs bin. Aber mich stört das nicht und ich sehe es auch nicht als große Belastung. Ich habe das Fußballgeschäft nie anders kennengelernt und habe mich daran gut gewöhnt. Was ich auch an dieser Stelle mal ergänzen möchte: Ich verstehe wirklich nicht, weshalb der Abstand zwischen Männer- und Frauenfußball noch so groß ist. Dieser Unterschied sollte möglichst schnell

ausgeglichen werden. Ich habe Europa- oder Weltmeisterschaften der Frauen geschaut und ich kann keine großen Unterschiede feststellen. Klar, die Bälle werden vielleicht nicht so fest geschossen, aber die technischen und taktischen Fähigkeiten sind bei den Frauen echt stark. Der Fußball ist dort sehr attraktiv.

**Ist dir dabei auch aufgefallen, dass es beim Frauenfußball viel weniger Unterbrechungen aufgrund irgendwelcher Diskussionen zwischen den Spielern oder Schiedsrichtern gibt?**

**Koen:** Ja, absolut. Und das hat mich natürlich total gewundert. Ich kannte es ja nicht anders. Aber das ist nur ein weiteres positives Argument für den Frauenfußball. Es geht nur um den Fußball, ohne viel Theater.

**Man hört häufig, wer im Tor steht, muss auch ein bisschen verrückt sein, um sich da reinzustellen. Ihr seid beide sehr geerdete Charaktere. Welche Eigenschaft braucht ein Torwart oder eine Torfrau wirklich, um richtig gut zu werden?**

**Almuth:** Man braucht auf jeden Fall eine starke Persönlichkeit. Wenn man im Tor steht, muss man immer vermitteln, dass es egal ist, wer heute aufs Tor schießt, der Ball wird nicht reingehen. Auch wenn man verletzt ist, darf man es nicht zeigen. Ich muss meinen Mitspielerinnen immer vermitteln, dass ich die Lage im Griff habe und deshalb meinen Anweisungen in der Abwehr Folge zu leisten ist. Kurz gesagt, man braucht Selbstbewusstsein.

**„ICH VERSTEHE WIRKLICH NICHT, WESHALB DER ABSTAND ZWISCHEN MÄNNER- UND FRAUENFUSSBALL NOCH SO GROSS IST.“**



**„WENN MAN WIE KOEN  
REGELMÄSSIG VOR  
EINER RIESIGEN  
ZUSCHAUERKULISSE  
SPIELT, IST ES KLAR,  
DASS MAN BEKANNT IST.“**





# TRAIN LIKE A MONSTER



 **MONSTER**®

**iSport**®  
THE ATHLETE'S HEADPHONE™



Monster-Produkte erhältlich im VfL-Fanshop, unter [monsterproducts.eu](http://monsterproducts.eu) und [shop.vfl-wolfsburg.de](http://shop.vfl-wolfsburg.de)



**Koen:** Ich habe das häufig gehört, dass man etwas verrückt sein muss, um im Tor zu stehen. Ich stand im Alter von sieben Jahren das erste Mal im Tor und habe mir die Bälle um die Ohren schießen lassen. Ich bin nicht verrückt, sondern habe mich daran gewöhnt. Wenn man das lang genug macht, ist es ganz normal.

**Ihr seid beide hervorragend auf eurer Position zwischen den Pfosten. Während Almuth eher extrovertiert und auch ein bisschen verrückt ist, würde man Koen eher als ruhige Persönlichkeit beschreiben. Was ist denn nun besser?**

**Koen:** Das zeigt für mich nur, dass das Torhütersein überhaupt nicht typenabhängig ist. Du kannst so wie ich ein ruhiger Vertreter sein. Wenn ich dann auf den Platz gehe, bin ich eben laut, wenn es die Situation erfordert.

**Almuth:** Das ist bei den Feldspielern nicht anders. Es gibt laute und leise. Als Torhüter im Fußball ist es eh nicht so schlimm. Das ist beispielsweise beim Handball viel extremer, weil die Torwarte da viel häufiger abgeschossen werden. Beim Fußball kannst du viele Situationen bereits im Keim ersticken, bevor es überhaupt um Kopf und Kragen geht oder wehtun könnte.

**Koen:** Das ist vollkommen richtig. Du musst permanent mitdenken, wissen wohin die nächste Flanke kommt. Wenn der Außenspieler anläuft, machst du eben schon einen Schritt nach vorne, weil du möglicherweise die Flanke bereits erahnst. Es passiert auch total selten, dass einem Torhüter an den Kopf geschossen wird. Es lässt sich vieles mit Technik und Antizipation lösen.

**Generell hat man das Gefühl, dass Fehler bei Torhütern mehr beäugt werden. Woran liegt das?**

**Koen:** Wenn du einen Fehler machst, ist es zu 90 oder 95 Prozent

ein Tor. Wenn ein Stürmer einen Ball verschießt, macht aber den nächsten rein, dann ist er immer noch der Held. Das ist Teil unseres Jobs – wir dürfen uns keine Fehler erlauben.

**Almuth:** Darüber habe ich auch schon ab und an nachgedacht. Wenn ein Feldspieler beispielsweise 80 Pässe spielt und davon zehn danebengehen, dann sagt man, die paar Bälle – kein Problem.

**Koen:** ...oder gute Quote.

**Almuth:** Spielt ein Torhüter aber von 20 Bällen einen verkehrt, dann haben wir eigentlich eine bessere Quote, aber wenn das Ding dann im Tor landete, hast du das Spiel versaut. Wir müssen zu hundert Prozent da sein, es gibt keine 99. Almuth, du erlebst in der Allianz Frauen-Bundesliga

**Du erlebst in der Allianz Frauen-Bundesliga ab und an Partien, in denen über einen großen Zeitraum kaum Bälle auf dein Tor kommen. Dann gibt es aber meist ein Moment, in dem du bereit sein musst. Wie machst du das?**

**Almuth:** Wenn man mich beim Spiel beobachtet, dann sieht man, dass ich immer mit dem Ball verschiebe. Ich verfolge das Spiel sehr genau und gebe fast permanent Anweisungen an meine Vorderleute. Sobald der Ball im Spiel ist, bin ich voll fokussiert und versuche, meinen Mitspielerinnen zu helfen.

**Koen, du hast häufig eine sehr lautstarke Fan-Menge hinter dir. Irritiert dich sowas oder kann man das ausblenden?**

**Koen:** Es irritiert mich manchmal, weil ich meine Mitspieler nicht erreichen kann. Ich will etwas sagen oder sehe, dass ein Gegenspieler einläuft und schreie, aber mein Kollege hört mich nicht. Wenn dadurch dann ein Gegentor fällt, dann ist es besonders



**„ALS WIR DAS FINALE DER OLYMPISCHEN SPIELE VOR 50.000 ZUSCHAUERN GESPIELT HABEN, WURDE MIR BEWUSST, DASS MAN BEI DIESER KULISSE AUF DEM SPIELFELD GAR NICHT KOMMUNIZIEREN KANN.“**



**„WENN DU EINEN FEHLER MACHST, IST ES ZU 90 ODER 95 PROZENT EIN TOR.“**

bitter. Ansonsten ist es aber nur geil, vor so vielen Fans zu spielen.

**Almuth:** Sowas merke ich dann immer nur bei großen Turnieren. Als wir beispielsweise das Finale der Olympischen Spiele vor 50.000 Zuschauern gespielt haben, wurde mir erst bewusst, dass man bei dieser Kulisse auf dem Spielfeld gar nicht kommunizieren kann. Über zehn bis 15 Meter Distanz schaffst du es vielleicht noch, aber wie ich sonst im Alltag in der Bundesliga dirigieren kann, das kann man dann vergessen. Deshalb braucht man im Männer-Fußball auch noch mehr blindes Verständnis füreinander.

**Koen, zu Beginn deiner Zeit in Wolfsburg warst du noch nicht die Nummer 1 und musstest dich noch hinter VfL-Legende Diego Benaglio anstellen. Wie schwer war es dann, die Nachfolge anzutreten?**

**Koen:** Ich hatte mir damals in Hoffenheim einen Schienbeinbruch zugezogen und die TSG hat dann Oliver Baumann verpflichtet. Da war für mich klar, dass ich wechseln muss. Wenn du dann zu einem Verein wie dem VfL Wolfsburg kommst, gerade eine solche Verletzung hattest und Diego Benaglio schon sehr lange und zuverlässig im Tor steht, dann weißt du, dass du nicht sofort die Nummer 1 bist. Ich habe das akzeptiert und wusste auch, dass Diego nicht mehr fünf Jahre spielen wird. Dann kam allerdings eine Phase, in der wir sehr viele Trainer hatten und jeder Coach wieder auf den jeweils anderen gesetzt hat. Das war für uns beide keine einfache Zeit.

**Hatte diese Phase einen Einfluss auf euer Verhältnis?**

**Koen:** Nein, überhaupt nicht. Wir haben uns beide super verstanden und offen angesprochen, dass die Situation insgesamt sehr unbefriedigend war. Drei Trainer und zwei Manager in einem Jahr

waren einfach zu viel. Trotz der vielen Wechsel sind wir stets gut miteinander ausgekommen und haben vor allem immer beide sehr hart trainiert. Wir haben uns dann gesagt, dass am Ende ohnehin der Trainer entscheidet und diese Entscheidung dann nie auf unser Miteinander übertragen.

**Almuth:** Das ist interessant, weil man es mit dem Frauen-Fußball gar nicht vergleichen kann. Ich hatte so eine Situation, in der ich jemanden neben mir hatte, der genauso stark ist wie ich, sehr selten in meiner Karriere. Das gab es am ehesten in der Nationalmannschaft. In Deutschland ist das Niveau mittlerweile schon höher und auch wir beim VfL Wolfsburg haben gute Torhüterinnen. Aber insgesamt gibt es bei den Frauen auf höchstem Niveau nicht so große Konkurrenz.

**Koen, abschließend die wichtigste Frage: Magst du frische Eier?**

**Koen:** Warum? (lacht)

**Das kann Almuth besser erklären...**

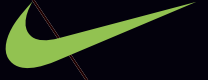
**Almuth:** Ich bin auf einem Bauernhof etwa 80 Kilometer von hier groß geworden. Ich bringe immer für die gesamte Mannschaft Eier und Milch mit. Ich verkaufe sozusagen in der Kabine Eier (lacht). Es gibt eine WhatsApp-Gruppe „Der Hofladen“ und da geben immer alle ihre Bestellungen auf.

**Koen:** Super! Nimm mich auf. Ich kann das auch mal bei uns in der Kabine vorschlagen.

**Almuth:** Gute Idee, dann fahre ich demnächst mit meinen Lieferungen auch zum VfL-Center (lacht). th



PHANTOMSN



*FOUND IT WITH PRECISION*

JOIN US AT [NIKE.COM/FOOTBALL](http://NIKE.COM/FOOTBALL)



## WIE AUS JUNGS EIN TEAM UND AUS JUNGWÖLFEN WÖLFE WERDEN KÖNNEN

Ehrgeizige Träume, jugendliche Probleme und große Zukunftsängste – das alles beschäftigt Nachwuchsfußballer. Themen, über die Spieler der VfL-Fußball.Akademie seit Beginn dieser Saison mit Chiara Behrens de Luna, der Sportpsychologin der Akademie, sprechen können. Über Zusammenhalt, Mentalität und darüber, wie aus Jugendlichen Profis werden können, spricht Behrens de Luna im Interview mit dem „Unter Wölfen Magazin“.

**Chiara Behrens de Luna, wie kann man aus einer Horde Jungs eine Einheit machen?**

**Chiara Behrens de Luna:** Eine Gruppe muss aus mannschaftspsychologischer Sicht erst gewisse Phasen durchlaufen, um überhaupt ein Team sein zu können. Wenn eine „Horde“ Jungs aufeinandertrifft, gibt es zunächst eine Findungsphase, wo es in erster Linie darum geht, dass die Teammitglieder sich kennenlernen. Darauf folgt eine Konfliktphase, die sogenannte Stormingphase, in der erste Machtkämpfe und Konflikte aufpoppen. Es ist sehr wichtig, diese Phase nicht zu unterdrücken, weil dadurch auch die Rolle jedes einzelnen in der Mannschaft klarer wird. Es folgt eine Regelungs- und Übereinkommensphase, in der jeder seinen Platz findet und Regeln und Normen festgelegt werden können. Die letzte Phase nennt man dann die Performing Phase, in der man dann ein funktionierendes Team hat, welches sich an gemeinsamen Zielen orientiert und geschlossen handelt. Der Trainer spielt dabei auch eine wichtige Rolle, das Team durch die einzelnen Phasen zu begleiten. Eine Einheit ist außerdem stark von dem Verhalten neben dem Platz geprägt. Es ist wichtig, dass die Jungs gemeinsam aus dem Kontext Fußball rauskommen. Das ist nicht nur für die Einheit, sondern auch für jeden einzelnen Spieler sehr wichtig – genauso wie gemeinsam zu lernen, mit Niederlagen umzugehen, sich gegenseitig zu stärken, Erfolge zu feiern und Spaß zu haben.

**Mit welchen Teambuilding-Methoden werden die U-Mannschaften dabei unterstützt?**

**Behrens de Luna:** Wir waren zum Beispiel mit unseren U-Mannschaften in der Rückrunden-Vorbereitung beim Boxen, was jetzt keine direkte Teambuilding-Methode ist, jedoch dazu führt, dass die Jungs gemeinsam einfach mal etwas Anderes unternehmen und sich im Nachhinein darüber austauschen können. In der U15 haben wir im Trainingslager eine Bergwanderung gemacht, was die Gruppe sehr zusammengeschweißt hat. Teambuilding muss aber auch immer Kontextspezifisch sein und zu der Situation passen, in der sich ein Team gerade befindet. Spielt es gegen den Abstieg oder um den Aufstieg? Steht ein wichtiges Spiel an? Das sind alles unterschiedliche Situationen, in denen es unterschiedliche Impulse benötigt.

**In solchen Situationen ist immer Mentalität gefragt. Welche Rolle spielt die Mentalität in der VfL-Fußball.Akademie?**

**Behrens de Luna:** Sie ist ein sehr wichtiger Aspekt. Man muss sich aber erst einmal damit auseinandersetzen, was Mentalität eigentlich bedeutet. Das sieht nämlich jeder ein bisschen anders. Wir als VfL-Fußball.Akademie haben die Möglichkeit, unsere eigene Definition und Philosophie von Mentalität zu entwickeln. Welche Mentalität passt zu unserem Verein? Was erwarten wir von den Jungs? Grundsätzlich sehe ich es so, dass erst die Verbindung aus Qualität und Mentalität den vollkommenen Spieler ausmacht. Mentalität bedeutet für mich und die VfL-Fußball.Akademie unter anderem Ehrgeiz, harte Arbeit, Leidenschaft und Durchhaltevermögen.

**Bei all der harten Arbeit und dem Durchhalten: Mit welchen Problemen kommen die Spieler auf Sie zu?**

**Behrens de Luna:** Das ist sehr unterschiedlich. Mal war ein Spieler nicht im Kader und fragt, wie er damit umgehen kann. Mal sind es auch Dinge aus dem Privatleben oder Verletzungen, die zum Thema werden. Hier hat auch der eine oder andere Spieler schon existenzielle Angst, schließlich wollen alle Profi werden. Eine Verletzung kann auch das Ende dieses Traums bedeuten. Das ist dann natürlich ein sehr sensibles Thema. Manch einer kommt mit einer Verletzung besser klar, manch einer schlechter. Hier begleite ich die Spieler in den Verletzungsphasen bis hin zum Einstieg ins Training.

**Der Traum vom Profifußball ist hier in der Akademie überall spürbar. Wie kann man die Jugendspieler mental dabei unterstützen, ihren Traum zu verwirklichen, und Spieler gleichzeitig auf einen möglichen anderen Weg vorbereiten?**

**Behrens de Luna:** Man kennt ja die Statistiken, wie viele den Schritt zum Fußballprofi tatsächlich schaffen. Das ist eher eine Minderheit. Daher muss ein Spieler, der Profi werden will, dem System der Talentförderung mental auch ziemlich stabil standhalten können. Da ist es immer gut, wenn sich der Spieler selbst kennt und sich motivieren kann. Manch einer hat die psychologischen Fähigkeiten, sich richtig pushen zu können. Andererseits ist es genauso wichtig, die Spieler, die den Sprung zum Profi eben nicht schaffen, richtig zu begleiten. Da gilt es, einiges aufzufangen und andere Möglichkeiten aufzuzeigen. *mp/ag*



# „FÜR AUSSENSTEHENDE SCHIEN DER TITEL SCHON VERGEBEN“

ALEXANDRA POPP UND LENA GOESSLING ÜBER  
EINE IHRER SCHWIERIGSTEN NIEDERLAGEN



**Der Weg zum Titel sollte über Wolfsburg führen. Doch ganz anders als erwartet war für die deutsche Frauennationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft im eigenen Land die Volkswagen Arena die Endstation. Auch für die Wölfinnen Lena Goeßling und Alexandra Popp sollte ihre erste WM nicht mit einem Triumph, sondern aufgrund einer 0:1-Niederlage gegen Japan im Viertelfinale in einem Debakel enden. Im „Unter Wölfen Magazin“ erzählen Goeßling und Popp, wie sie 2011 ihr WM-Debüt wahrgenommen haben, wie enttäuschend sie die Niederlage empfanden und wie präsent das WM-Aus in Wolfsburg bei ihren anschließenden Wechseln zum VfL war.**

**Alexandra Popp und Lena Goeßling, könnt ihr euch daran noch erinnern, welches Spiel hier in der Volkswagen Arena am 9. Juli 2011 stattfand?**

**Alexandra Popp:** 2011 haben wir beide zu dieser Zeit unsere erste WM mit der A-Nationalmannschaft gespielt. Wolfsburg war damals einer der Austragungsorte. Wir haben an dem Tag in der Arena gegen Japan im Viertelfinale gespielt.

**Ganz genau. Damals habt ihr beide noch nicht für den VfL gespielt. Alexandra, du warst noch beim FCR Duisburg. Lena, du hattest deine letzte Saison beim SC 07 Bad Neuenahr gespielt. Wie habt ihr die Wölfinnen damals wahrgenommen?**

**Alexandra:** Genau, für mich war der VfL ein Verein, der souverän im Mittelfeld gespielt hat und uns immer gut ärgern konnte, bis dahin jedoch noch keine besonderen Erfolge eingefahren hatte und daher noch kein wirklich starker Konkurrent war.

**Lena Goeßling:** Für mich stand schon früh fest, dass der VfL ein Verein ist, der ganz nach oben und Titel gewinnen will und dass ich das gerne mit begleiten möchte. Ich wusste, hier kann Großes geschehen. Deswegen wechselte ich nach der WM auch zum VfL Wolfsburg.

**Das war doch sicherlich ein aufregendes Jahr für dich, Lena. Die erste WM mit der A-Nationalmannschaft, dann noch im eigenen Land und anschließend der Wechsel von Neuenahr nach Wolfsburg.**

**Lena:** Das kann man wohl sagen. Zumal wir dann auch so ein entscheidendes Spiel in Wolfsburg hatten. Das war schon ein komisches, aber auch ganz besonderes Gefühl, auf dem Rasen des zukünftigen Heimvereins aufzulaufen. Ich wusste natürlich, dass ich hier in der Arena selten spielen würde. Aber ich habe mich einfach wahnsinnig gefreut, nach Wolfsburg zu kommen und eine neue Herausforderung anzunehmen.

**Ihr habt euch bei der WM in einer schwierigen Gruppenphase durchgesetzt. Im Viertelfinale wartete dann Japan, gegen das ihr bis dato nur einmal in neun Spielen verloren hattet. Wie habt ihr euren Gegner im Vorfeld eingeschätzt?**

**Lena:** Wir wussten, dass Japan eine spielstarke Mannschaft ist und haben uns daher gut vorbereitet. Uns war klar, dass das kein einfacher Gegner ist. Wir waren fit und fühlten uns bereit für das Spiel gegen die Japanerinnen.

**Ihr hattet Unmengen an Torchancen, bis in die Verlängerung blieb das Spiel aber torlos.**

**Alexandra:** Wenn ich zurückblicke, ist das wirklich unglaublich, da es in den ersten Minuten gefühlt nur ein Spiel auf das japanische Tor war. Warum wir es da nicht geschafft haben,



So bitter: Der Traum vom dritten WM-Titel in Folge zerplatzt für Popp und ihre Kolleginnen im eigenen Land.



Glücklicheres Ende: Beim 4:0-Sieg gegen Bad Neuenahr sichern sich die Wölfinnen 2013 in der Volkswagen Arena die Meisterschaft.



„Wenn ich hier bin, denke ich schon darüber nach, dass da hinten das Gegentor gefallen ist“, sagt Popp. Aber die Erinnerungen an die Volkswagen Arena sind für sie und für Mitspielerin Goeßling längst nicht mehr nur negativ behaftet.

dieses verdammte Tor zu machen, weiß ich nicht. Ich kann mich an einen guten Kopfball von Kerstin Garefrekes erinnern, den wir alle schon drin gesehen hatten. Aber irgendwie konnten die Japanerinnen dann doch immer noch den Ball aus der Gefahrenzone befördern und die Torhüterin parierte einen Ball nach dem nächsten. Kim Kulig riss sich direkt zu Beginn des Spiels das Kreuzband. An dem Tag sollte es anscheinend einfach nicht sein. Manchmal läuft es dann eben genau so: Du triffst das Tor nicht, gehst in die Verlängerung und dann zappelt der Ball im eigenen Netz.

**Das passierte kurz nachdem du eingewechselt wurdest, Alexandra. Ihr hattet dann noch wenige Minuten, um euch ins Elfmeterschießen zu retten.**

**Alexandra:** Das war in dem Moment unser wichtigstes Ziel. Wir haben versucht, über außen mit Flanken zu agieren und erspielten uns noch die eine oder andere Chance. Aber am Ende hat es nicht gereicht. Die Japanerinnen waren defensiv einfach stärker. Das war extrem bitter und niederschmetternd.

**Letztlich ist Japan Weltmeister geworden. Verdient, wenn ihr auf die Mannschaften des Turniers blickt?**

**Lena:** Ja, definitiv. Die Japanerinnen haben den schönsten Fußball gespielt und am Ende hatte Homare Sawa auch die Auszeichnung als Weltfußballerin mehr als verdient.

**Für die Öffentlichkeit hatte im Vorfeld aber bereits festgestanden: Ihr holt den Titel ein drittes Mal. Habt ihr das auch so wahrgenommen?**

**Alexandra:** Das ist natürlich auch bei uns angekommen.

Die WM im eigenen Land bedeutete damals eine absolute Ausnahmesituation, das war auch für uns als junge und unerfahrenere Spielerinnen klar. Die Bundesliga-Saison war frühzeitig beendet worden, damit wir bereits Mitte März mit dem Training beginnen konnten.

**Lena:** Viele haben diese Vorbereitung im Nachgang auch kritisiert. Es hieß, dass wir dadurch vielleicht übermüdet gewesen wären. Natürlich, war es eine lange Zeit, aber wir wussten auch, auf welches Turnier wir uns vorbereiten und was wir im eigenen Land erreichen können. Ich persönlich hatte das Gefühl, dass ich sehr fit war und dass uns als Mannschaft die Vorbereitung nicht geschadet hat.

**Alexandra:** Klar war es unser Ziel, Weltmeister zu werden. Aber wir als Mannschaft haben das etwas realistischer gesehen und versucht, uns von dem ganzen Drumherum nicht einschüchtern zu lassen. Für uns war im Vorfeld klar, dass es nicht einfach werden wird. Für die Außenstehenden schien der Titel schon vergeben, bevor die WM überhaupt angefangen hatte. Da war der Druck natürlich immens.

**Wie sehr hat euch das als Mannschaft beeinflusst?**

**Alexandra:** Wir wurden während der WM mehr und mehr dafür kritisiert, keine gute Leistung erbracht zu haben. Teilweise haben die Medien versucht, uns zu zerfleischen, Spielerinnen medial gegeneinander ausgespielt und besonders Birgit Prinz auseinandergenommen. Uns als Mannschaft hat das aber zum Glück relativ kalt gelassen. Ich hatte nicht das Gefühl, dass wir daran auseinanderbrechen.

# EXECUTIVE SEAT- UND BUSINESS SEAT-INHABER. IN DER VOLKSWAGEN ARENA.

**A** AL-Haus GmbH | Alischanow Immobilien & Naturstein | Allianz Generalvertretung | almaak international GmbH | Alte Mühle GmbH & Co. KG | Amino GmbH | André Leschke | Andreas Ecke | Andreas Fiedler | Annette Büsterfeld Tubbesing | ANT Construction & Service GmbH | Aptiv Services Deutschland GmbH | AQS GmbH & Co. KG | AS Lesum GmbH | Autohaus Wolfsburg | Autostadt GmbH | AVISTA OIL Refining & Trading **B** B & B Reich | Bäckerei und Konditorei | Bauerfeind AG | Baugeschäft Mennenga | Baukeramik Isenburg GmbH | BAUKING Ostfalen GmbH | BAUKING Ostfalen GmbH | Baum Hotelbetriebe GmbH - Courtyard by Marriott | Befuß Modell- und Formenbau GmbH | BELLIS GmbH | Berend Holst | Bischof-Reisen GmbH & Co. KG | Bolta Werke GmbH | Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG | Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. | Bruno Briese | BRW Beteiligungs AG | Burkhard Siebert | Business School Magdeburg GmbH | B-V Baustofffachhandel KG | BZV Medienhaus GmbH **C** C. Beckers Buchdruckerei GmbH & Co. KG | CarSolutions Sp. z.o.o. Sp. K. | CG Drives & Automation Germany GmbH | Christian Mertens | Clavey Automobil | CNE-VOGES GmbH | Coca-Cola European Partners Deutschland GmbH | COMbridge IT Consulting GmbH | Commerzbank AG | Concordia Versicherungsbüro Wolfsburg | Conmetall Meister GmbH | Compensum GmbH | Contemporary Ampere Technology GmbH | Coroplast Fritz Müller GmbH und Co. KG | Cosmos Lebensversicherungs-AG | Creditreform Hannover-Celle | Creutz & Partners **D** Daenicke Stahl-Metallbau GmbH | Decker Beteiligungs GmbH & Co. KG | DeCon GmbH | DENSO AUTOMOTIVE Deutschland GmbH | Detlef Pilzecker | Deutsche Bank Finanzagentur | DFS Dräxlmaier Fahrzeugsysteme GmbH | Dieter Hempe | Dipl.-Ing. Paul Drastik GmbH | DLS Restaurants GmbH | double H – design management GmbH | Dr. Buhmann Schule gGmbH | Dr. Claudia Gienapp | Dr. med. Michael Prokop | Dr. Schneider Kunststoffwerke GmbH | DWS GmbH & Co. KG **E** Ed. Züblin AG | EDAG Engineering GmbH | EDEKA Marco Bahrs | Edgar Süßmuth | Elblinger Elektronik GmbH | Elektro Germey GmbH | Elektro Schrader GmbH | Elektro Theobald GmbH | Elektro Vass GmbH & Co. KG | Elektro-Polte GmbH | Erd- und Tiefbau Baustoffhandel Ingolf Fehse | e-r-s GmbH | ES-Tec GmbH | EURATIO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH **F** Faurecia Autositze GmbH | Fibav Finanzdienstleistungs- u. | Fitzke Werbetechnik GmbH | Fliesen Dehm GmbH | Food4-You GmbH | Formenbau Wolf | FRANK + WARNECKE INDUSTRIEBEDARF GmbH | Frank Behrens | Frank Müller | Friedrich Lindemann GmbH & Co. KG | Friedrich-Wilhelm Behrens | Fritsche und Stein GbR | FRÖTEK Kunststofftechnik GmbH | Fujikura Automotive Europe GmbH **G** Gerd Reiter | Gerhard Beinsen | GE-T GmbH | Getränke-Höpfner Vollservice GmbH | Giesecke Catering GmbH | GOLDBECK Nord GmbH | Goran Durdic | GP Günter Papenburg AG | GRADO Fenster & Türen GmbH | GR-Immobilien GmbH | Gruppo Cimbali S.p.A. | Gübau Logistics GmbH | Günter Dietrich Hansmeier | Günter Weinfurter **H** Haltern & Kaufmann GmbH & Co. KG | Harzer Brunnen GmbH | Harzer Volksbank eG | Hch. Perschmann GmbH | Heinz-Jürgen Fox | Hero Goeman | H-Hotels AG | Hof Soltau GmbH & Co. KG | Hofbrauhaus Wolters GmbH | HSS Hesse Schutz Sicherheit **I** Immobilien GbR Marquardt | IMO Industrie & Elektro GmbH | IMPERIAL Automotive Logistics GmbH | Imperial Industrial Logistics GmbH | IMR Deutschland GmbH | INDOOR car-wash Wolfsburg GmbH | Ingenieurbüro für Bauwesen | Ingenieurbüro Hornig | Ingenieurbüro IGK | Ingenieurbüro Zammit GmbH | Integral Immobilien GmbH & Co. KG | ISR-Massivhaus GmbH **J** Nils Jünger | Juweliere Gebr. Hungeling GmbH **K** K & K Beteiligungs GmbH | K. D. SCHROEDER Werkzeugmaschinen | KAMAX Automotive GmbH | Kämmerer Polska Sp. z.o.o. | Karl Hohls KG | K-Bau GmbH & Co. KG | KBS GmbH | Keller Tersch GmbH | KKF Fels GmbH & Co. KG | Klaus Pietrek | Klaus-Peter Wrecke | Klötzer Bau GmbH | Kluwe Baubedarf GmbH & Co. KG | KOGA Straßenbau GmbH | Kontakt Marketing- u. Vertriebs GmbH | Kromberg & Schubert GmbH & Co. KG | Küster A. T. Spol | KWD Automotive AG & Co. KG **L** Landschaftliche Brandkasse | Ortwin Lange | Lear-Corporation | Leonardo Hotel Wolfsburg City Center | Lexus-Forum Braunschweig | Lindenhof Nordsteimke GmbH | LTS Schadens-Management-Service | Lübnitz GmbH & Co. KG | Lukas Dlugajczyk **M** m + p management GmbH | Madsack Medien Ostniedersachsen | Maler GmbH Voigt | Malereibetrieb Drewitz GmbH | Malerfachbetrieb Michael Mock | Malermeister Detlef Kuhn | Malermeister Möhle | Malinowski Vermögensplanung | Manfred Günterberg | Marc Holzgraefe | Maresa Wischenbart-Backhaus | Marquardt & Semper Immobilien | MATOWI - Maik Wicharz | Matthias Dieterich | Max Kroker Bauunternehmung GmbH & Co. | Med-X-Press GmbH | Megatech Industries GmbH | memo AG | Metallbau Nieder GmbH & Co KG | MKN Maschinenfabrik | Möhlenhoff GmbH | MS4 Sports GmbH **N** nb+b Planungsgesellschaft mbH | NEULAND | Nike European Operations Netherlands B.V. | Nordsound Event- & Medientechnik | Novatec Group **O** o5-Consulting | Oliver Frömmert | Oltrop-Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG | Omnibusbetrieb Gades GmbH & Co. KG | Open Mind Consulting & Training GmbH | Otto Schnell GmbH & Co. KG **P** Party Rent Hannover GmbH | Peter Kozlik Grundstücksverwaltung | Peter Pander | Philips Lighting GmbH | planungs-ring.de gmbh | Pricewaterhouse-

ARBEIT  
FUSSBALL  
LEIDENSCHAFT

Coopers GmbH | ProExakt GmbH | PRT Rohrtechnik Spenge GmbH | Prüßner Werkzeuge, Maschinen, | Putz & Fassadenbau Iven Wall GmbH **R** RadioCom-Nord GmbH | Radiologie Schloss-carree Braunschweig | Rainer Büttner | rainerfarbton | Ralf Lemke | Ranke-Optik GmbH & Co. KG | RECYLEX GmbH | Rehau AG & Co. | Reinigungsdoc GmbH | REISEBÜRO SCHMIDT GmbH | Rolf Fiedler | Röth GmbH | Rüdiger Wiedenbein **S** S TEAM '92 GmbH | Salzgitter Maschinenbau AG | SAR Sachsen-Anhalt Radio Marketing | SAS Autosystemtechnik Verwaltungs GmbH | Schrader GmbH | SCHRÖDER rent a car | Schugk IT-SOLUTIONS GmbH | SEH Engineering GmbH | Siegl & Siegl Metallbau OHG | Sielemann Automobile e. K. | Siemens AG | SiGA GmbH & Co. KG | Silvia Ahrens | Sitech Sitztechnik GmbH | SK Glas- u. Gebäude-reinigung Seguin GmbH | SK-Ersatzteile | SLM Kunststofftechnik GmbH | SODECIA Powertrain Oelsnitz GmbH | Sol Meliá Deutschland GmbH | Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg | Sparkasse Göttingen | Sport-Thieme GmbH | SSM Rhein-Ruhr GmbH | SSN Gebäudetechnik GmbH | Stölting Service Group GmbH | Strehmels GmbH | Ströer | STURM Isotech GmbH & Co. KG | Sumitomo Electric Bordnetze SE | Susanne Schütte **T** TAXERA Immobilien- und Sachverständigenbüro | Termath AG | Kurt Tewes | The Ritz-Carlton, Wolfsburg | TimMac | Trattoria Berto & Sebis Eiscafe | TRILUX Vertrieb GmbH | Turtle Beach Europe Limited | TVN MOBILE PRODUCTION GmbH | Tykarski GmbH & Co. KG | **U** Udo Türke | United Parcel Service LLC & Co. OHG | Unternehmensberatung Christian Günther | UP Consulting GmbH | Uwe Schellbach **V** VGH Versicherungen | VGH Versicherungen | VIENNA Wolfsburg GmbH | voestalpine Automotive Components Deutschland GmbH | Volksbank eG | Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg | Volkswagen AG | Volkswagen Financial Services AG | Volkswagen Konzernlogistik GmbH & Co. OHG | Volkswagen Zentrum Uelzen **W** Waiss Kheyal | Walter Pasemann GmbH & Co. | WMG Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH | Woco Industrietechnik GmbH | Wolfgang Schoefer | Wolfgang Scholz | Wolfsburg AG **Z** ZF Friedrichshafen AG



**Lena:** Das Thema Medien war zu diesem Zeitpunkt extrem krass – für uns beide wahrscheinlich noch mehr, da es für uns die erste WM war und wir keinen Vergleich hatten. Aber auch die erfahreneren Spielerinnen haben das so wahrgenommen. Wir konnten nicht einmal ins Einkaufszentrum gehen, ohne von Paparazzi verfolgt zu werden. Das war eine neue Welt für mich. Aber dass die Medien uns als Mannschaft kaputt gemacht haben, würde ich nicht sagen.

**Aber eine mediale Präsenz während der WM sollte doch ein Mittel sein, um einen nachhaltigen Anstieg in den Zuschauerzahlen zu erreichen.**

**Lena:** Ich glaube auch, dass das für den Frauenfußball wesentlich war. Wir waren endlich in den Medien vertreten und hatten die Art von Öffentlichkeit, die wir immer wollten. Darüber waren wir extrem froh. Auf der anderen Seite gab es natürlich die Themen, wie Alex schon angesprochen hat, die nicht so toll waren. Das sind eben die Schattenseiten und die mussten wir in Kauf nehmen, wenn wir in die Berichterstattung wollten.

**Alexandra:** Ja, damals haben wir vor ausverkauften Stadien gespielt. Das Eröffnungsspiel in Berlin haben wir vor mehr als 70.000 Menschen ausgetragen. Das war bis zu diesem

Zeitpunkt in Europa für den Frauenfußball neuer Rekord. In Wolfsburg waren es damals auch über 25.000 Zuschauer. Allein das war schon wahnsinnig. Leider hielt der Boom nicht an. Heute fragen wir uns zum Teil: Wo sind die Leute? Manchmal dürfen wir uns über 2.000 Fans freuen.

**Zählten die Spiele vor der heimischen Kulisse und fast ausverkauften Stadien für euch zu den Highlights der WM?**

**Lena:** Definitiv! Ich erinnere mich noch ganz genau an das Gefühl, als ich gegen Frankreich von Beginn an gespielt habe. Meine Familie, meine Freunde – alle waren im Stadion. Und ich hatte die Ehre, für Deutschland auf dem Feld zu stehen. Das alleine ist schon etwas Besonderes, aber das noch im eigenen Land erleben zu dürfen – das sind einfach Momente, die man nie vergisst.

**Alexandra:** Dem kann ich nur zustimmen. Für mich kam noch hinzu, dass ich die jüngste Spielerin war. Ich wollte alle Eindrücke bestmöglich aufsaugen und alles Mögliche mitnehmen. Es war damals einfach der Wahnsinn für mich, dass ich dabei sein durfte.

**Wie habt ihr dann das Spiel in Wolfsburg erlebt?**

**Lena:** Das war eine unglaubliche Kulisse damals. Die Fans



2012 verpassen Popp und Goeßling wegen des WM-Aus ein Jahr zuvor noch die Teilnahme an den Olympischen Spielen, 2016 sichern sie sich in Rio de Janeiro die Goldmedaille.



Party in der Volkswagen Arena: 2013 ziehen die Grün-Weißen nach einem 2:1-Sieg gegen Frauen von Arsenal London ins Finale der UEFA Women's Champions League ein – und gewinnen später auch den Titel.

haben uns auf dem Weg vom Hotel ins Stadion zugejubelt. Das waren so viele Menschen, dass wir beinahe nicht ins Stadion geschafft haben. Im ganzen Land herrschte eine Rieseneuphorie, die ich bis zu diesem Zeitpunkt noch nie erlebt hatte. Wenn ich daran denke, bekomme ich immer noch Gänsehaut. Umso enttäuschender war es dann, als wir gegen Japan ausgeschieden sind.

#### **Auch mit Blick auf die Olympischen Spiele?**

**Alexandra:** Genau, hätten wir hier in Wolfsburg das Spiel gewonnen, wäre die Olympia-Qualifikation für London 2012 noch möglich gewesen. Da Schweden und Frankreich aber die beiden besten europäischen Mannschaften der WM waren und uns mit dem Einzug ins Halbfinale überholt hatten, waren auch die Olympischen Spiele kein Thema mehr. Das war dann nochmals enttäuschender, da die Qualifikation auch ein Etappenziel von uns war.

#### **Lena, nach der WM bist du vom SC 07 Bad Neuenahr nach Wolfsburg gewechselt – ausgerechnet in diese Stadt, in der kurz vorher der WM-Traum zerplatzt war. War die Enttäuschung da noch vorhanden?**

**Lena:** Gar nicht. Überraschenderweise wirklich nicht. Das wurde ich tatsächlich oft gefragt, warum ich ausgerechnet dahin zurückgehe, wo wir ausgeschieden sind – an den Ort des Debakels. Aber ich habe das nie miteinander in Verbindung gebracht. Das konnte ich ganz klar trennen: Mit der Nationalmannschaft habe ich die WM gespielt und der VfL Wolfsburg war und ist ein Verein, mit dem ich ganz nach oben wollte.

#### **Einige der VfL-Spielerinnen kanntest du ja bereits durch die Nationalmannschaft. Haben sie dir den Einstieg erleichtert?**

**Lena:** Als feststand, dass ich nach Wolfsburg komme, habe ich mich natürlich bei Martina Müller über die Stadt und die Mannschaft informiert. Aber das hat mir den Einstieg hier keinesfalls leichter gemacht. In Bad Neuenahr war ich gesetzt, hier musste ich mir alles von Beginn an erarbeiten und immer

110 Prozent geben. Es herrschte ein ganz anderer Konkurrenzkampf, jeder wusste natürlich, sobald jemand Neues kommt, ist der eigene Platz in der ersten Elf womöglich gefährdet. Daher musste ich mich am Anfang ein bisschen reinkämpfen. Inzwischen sind aus den ursprünglich geplanten drei schon acht Jahre beim VfL geworden. Ich habe es nie bereut, dass ich hierhergekommen bin.

#### **Ein Jahr später – zur Saison 2012/2013 – kamst du nach Wolfsburg, Alexandra. War das WM-Aus in Wolfsburg bei dir noch präsent, als du aus Duisburg gekommen bist?**

**Alexandra:** Wahrscheinlich mehr als bei Lena, da ich diese ganze WM so in mich aufgesogen hatte. Es gab einige Situationen, in denen ich hier in der Arena stand und ein paar Szenen vor meinem inneren Auge aufgetaucht sind. Wenn ich hier bin, denke ich schon darüber nach, dass da hinten das Gegentor gefallen ist. Aber zum Glück war es nicht alles überschattend, dass ich den Eindruck hatte, alles hier in Wolfsburg erinnert mich an unsere WM-Niederlage. Dass ich immer mal wieder zurückblicke, ist aber völlig normal.

#### **Und inzwischen?**

**Alexandra:** ...überwiegen tatsächlich die positiven Momente, die wir in dieser Arena sammeln durften. Klar, haben wir hier schon einmal mit der Nationalmannschaft gespielt, aber wenn du mit dem Verein hier aufläufst, ist das etwas ganz Anderes.

**Lena:** Zum Beispiel haben wir hier im Triple-Jahr 2013 die Meisterschaft gegen Bad Neuenahr mit einem 4:0 festmachen können. Genauso haben wir in der Volkswagen Arena auch den Einzug ins Champions-League-Finale 2013 realisieren können, als wir gegen Arsenal London mit 2:1 gewonnen haben.

**Alexandra:** Genau! Für uns alle war das damals eine Riesensache und zeitgleich eine große Anerkennung, die wir – Gott sei Dank – positiv zurückgeben konnten. //h



# Taste exträordinary



**Offizieller  
Eiscreme-  
Partner**



# DIE WELT ZU GAST IN WOLFSBURG

## ALLE LÄNDERSPIELE IN DER VOLKSWAGEN ARENA

### FRAUEN - WELTMEISTERSCHAFT 2011



**3. Juli 2011**  
Vorrunde 2  
Brasilien – Norwegen  
3:0



Die sechsfache Weltfußballerin Marta hat in der Vorrunde Grund zum Jubeln.



**6. Juli 2011**  
Vorrunde 3  
Schweden – USA  
2:1



Wölfinnen-Kapitänin Nilla Fischer macht bei der WM erste Bekanntschaft mit ihrer zukünftigen Wahlheimat. Zwei Jahre nach dem Turnier wechselt sie an den Mittellandkanal.



**9. Juli 2011**  
Viertelfinale  
Deutschland – Japan  
0:1 n. V.



Für die DFB-Frauen wird das Spiel in Wolfsburg zu einem Albtraum. Mehr dazu ab Seite 66.



**27. Juni 2011**  
Vorrunde 1  
Mexiko – England  
1:1



Den Auftakt zur WM in Wolfsburg machen Mexiko und England in einem kampfbetonten Spiel.

### MÄNNER

### FRAUEN



**1. Juni 2003**  
Deutschland – Kanada  
4:1



Das Freundschaftsspiel gegen die Nordamerikaner ist bis in diesem Jahr das einzige Männer-Länderspiel in der Volkswagen Arena. Zwar gehen die Kanadier im ersten Durchgang in Führung, am Ende steht jedoch ein deutlicher Sieg für die DFB-Auswahl.



**28. Oktober 2010**  
Deutschland – Australien  
2:1



Bevor die WM 2011 startet, testen die DFB-Frauen den Standort Wolfsburg mit einem Spiel gegen die Matildas.



**20. März 2019**  
Deutschland – Serbien  
- : -



[VFL-WOLFSBURG.DE/EVENTS](https://www.vfl-wolfsburg.de/events)

## UNSER ZUHAUSE – IHRE LOCATION

VOLKSWAGEN ARENA | AOK Stadion

**WIR FREUEN UNS AUF IHR EVENT!**

Telefon: +49 (0) 5361-8903-412 | E-Mail: [event@vfl-wolfsburg.de](mailto:event@vfl-wolfsburg.de)



# „EINE EHRE, KAPITÄNIN ZU SEIN“

## LENJA KASTNER, SPIELFÜHRERIN DER U13-JUNIORINNEN, ÜBER IHR TEAM UND IHR GROSSES VORBILD

Die U13-Wölfinnen treten als einziges reines Mädchen-Team in ihrer Liga an und messen sich somit Woche für Woche mit gleichaltrigen Jungs. Das stört VfL-Kapitänin Lenja Kastner überhaupt nicht. Im Gegenteil: Sie freut sich über die härtere Spielweise. An eine Zeit ohne Fußball kann sich die 13-Jährige nicht erinnern, ihre gesamte Familie ist verrückt nach dem runden Leder. Im Interview mit dem „Unter Wölfen Magazin“ spricht Lenja über ihre Mannschaft, die Konkurrenz zu den reinen Jungs-Teams, den Job als Ballmädchen und ihr großes Vorbild Nilla Fischer.

**Lenja Kastner, mit der U13 spielst du als einziges reines Mädchen-Team in der Kreisliga. Wie ist es, jedes Wochenende gegen Jungs zu spielen?**

**Lenja Kastner:** Für mich persönlich ist das gut, weil man so lernt, sich körperlich durchzusetzen. Die Jungs spielen dazu mit einem höheren Tempo als Mädchen. Durch die Spiele gewöhnen wir uns an die Geschwindigkeit. Die Erfahrungen werden auf jeden Fall weiterhelfen, wenn ich älter bin.

**Bei dem Kapitän-Shooting im Oktober 2018 warst du auch dabei. Was hat dir das bedeutet?**

**Lenja:** Das Shooting in der Volkswagen Arena war ganz besonders für mich. Die anderen Kapitäne des VfL Wolfsburg zu sehen, war auf jeden Fall eine interessante Erfahrung, an die ich mich lange erinnern werde. Es war vor allem toll, Nilla Fischer zu treffen. An ihr kann ich sehen, was man mit Fußball alles erreichen kann.

**Apropos Nilla Fischer. Was ist das Besondere an deinem Vorbild?**

**Lenja:** Ich kann mich noch gut an mein erstes Spiel der VfL-Frauen erinnern. Es ist zwar schon lange her, aber ich weiß noch, dass mir Nilla sofort ins Auge gesprungen ist. Ich mag ihre Art, Fußball zu spielen und ihren Style finde ich auch cool. Natürlich sind auch ihre Lebensgeschichte und ihr Charakter sehr interessant. Ich finde es super, dass sie öffentlich zu ihrer Meinung steht.

**Du hast dir ganz offensichtlich bei deiner Frisur und der Trikotnummer 4 viel von ihr abgeguckt. Was kannst du sonst noch von ihr lernen?**

**Lenja:** Wie Nilla spiele ich am liebsten als Innenverteidigerin. Bei den Heimspielen der Frauen achte ich viel auf sie. Ich kann von ihr viel lernen – sowohl bei ihrer Arbeit nach vorne als auch nach hinten. Ihr Zusammenspiel mit der Torhüterin ist auch klasse.

**Die meisten jungen Spielerinnen und Spieler zieht es in den Sturm.**

**Lenja:** Mich nicht. Ich spiele lieber in der Verteidigung, so wie Nilla. Bei meinem Heimatverein bin ich als Stürmerin gestartet, aber nach meinem Wechsel zum VfL habe ich gemerkt, dass es nicht die richtige Position für mich ist. Das Trainerteam der U11 hat mich damals in die Abwehr gestellt und das gefiel mir sofort besser.

**Du bist regelmäßig Ballmädchen bei den Spielen des Frauen-Bundesligateams. Wo stehst du da am liebsten?**

**Lenja:** Mittlerweile ist es eine Art Hobby von mir. Es macht einfach Spaß, Ballmädchen zu sein. Mein Stammplatz ist hinter dem Tor, weil man von dort aus den besten Überblick über das Spielfeld hat. Als Verteidigerin kann ich mir von dort aus viel anschauen.

**Wie bist du zum Fußball gekommen?**

**Lenja:** Meine ganze Familie spielt Fußball und ich kann mich an keine Zeit ohne erinnern. Mein Vater wollte früher Profi werden, aber hat

es leider nicht geschafft. Dann dachte ich mir: Ich kann es ja einfach mal versuchen und mit der Zeit wurde dieser Traum für mich immer wichtiger.

**Du spielst aber nicht nur für den VfL Wolfsburg.**

**Lenja:** Stimmt. Mein Zweitspielrecht habe ich bei den Jungs des SV Groß Oesingen. Dort wird gerade noch eine Mädchenmannschaft gegründet. Wenn das Team in den Spielbetrieb geht, würde ich gerne dort mitspielen.

**Zum Abschluss noch eine Frage zu den Jungwölfinnen:**

**Wie stark ist euer Zusammenhalt im Team – auf und neben dem Platz?**

**Lenja:** Wir schaffen es leider nur selten, etwas miteinander zu unternehmen, weil wir weit auseinander wohnen. Aber wenn es doch mal klappt, gucken wir uns zum Beispiel die Champions-League-Spiele an oder unternehmen etwas Anderes. Ich würde schon sagen, dass uns der Zusammenhalt als Team stark macht und für mich ist es eine Ehre, dass ich Kapitänin sein darf. So habe ich einen besseren Überblick über die Mannschaft und kann mitentscheiden. *l.m.r.*



### LENJA KASTNER

Geboren: 12. November 2005 in Gifhorn  
 Erster Verein: SV Groß Oesingen  
 Hobbies: Freunde treffen, Fußball, Ballmädchen



# ZWISCHEN FREUDENTRÄNEN UND SCHOCKSTARRE

AUF ÜBERRASCHUNGS-MISSION IM VOLKSWAGEN WERK WOLFSBURG

Arbeit – Fußball – Leidenschaft. Für Werk, Stadt und Verein. Diesen Schriftzug sehen die VfL-Profis als erstes, wenn sie am Spieltag aus dem Bus aussteigen und in den Kabinentrakt gehen. Die Stadt, die Leidenschaft, der Fußball – all das gehört unmittelbar zum VfL Wolfsburg. Genauso wie die Arbeit und das Werk. Aber zwischen Volkswagen und den Wölfen besteht nicht nur ein unzertrennbares Band. Die Arbeit beim Autobauer, jedes einzelnen Mitarbeiters, ist auch Vorbild für die Grün-Weißen und erklärt die Berechtigung des Schriftzuges im Kabinengang, denn dieser soll den Spielern mitgeben: Arbeitet auf dem Platz so hart, wie die Kollegen es wenige Kilometer entfernt jeden Tag tun. Aber wie genau sieht eigentlich die Arbeit von Volkswagen-Mitarbeitern aus? Das wollte VfL-Mittelfeldakteur Admir Mehmedi wissen – und besuchte deshalb zwei der treuesten grün-weißen Fans an ihrem Arbeitsplatz. Die Überraschung war selbstverständlich groß.

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite.



Einfach nur baff: Nicht im Traum wäre es Heike Waschull eingefallen, dass sie einmal von einem VfL-Spieler an ihrem Arbeitsplatz besucht wird. Überraschungsgast Admir Mehmedi freut das umso mehr.

Es ist Mittwochnachmittag, kurz vor Feierabend im Volkswagen Werk Wolfsburg, als ein paar VfLer an der Anmeldeschranke die Pässe zücken und hoffen, auf der so sorgfältig gepflegten Besucherliste zu stehen. Aus Hoffnung wird Gewissheit, aus VfLern werden Besucher des Volkswagen Werks – einer unvorstellbar großen Fabrikstadt, die immer wieder die Augen der Besucher aus dem Kleinbus starren lässt. Die Fahrt durchs Werk ist allerdings nicht Hauptzweck des Ausflugs. Das Ziel sind zwei Mitarbeiter, die Admir und seine Begleiter hierherzieht. Die Volkswagen Mitarbeiter wissen von einem Besuch – allerdings nur von dem Besuch der VfL-Medienabteilung, nicht von Admir. Der Plan: Die Redakteurin des „Unter Wölfen Magazin“, der Fotograf und der Mitarbeiter der Volkswagen Sportkommunikation gehen vor und wahren den Schein, eine einfache Geschichte über VfL-Fans im Volkswagen Werk Wolfsburg zu produzieren. Der Mitarbeiter der Sportkommunikation muss aber angeblich noch einen Kollegen (Admir) abholen, der dann (ÜBERRASCHUNG) mit dem VfL-Spieler auftaucht. Und schon wartet das erste Überraschungs-Opfer: Heike Waschull, 59 Jahre, eine der verrücktesten VfL-Anhängerin auf dem Planeten, langjährige Volkswagen Mitarbeiterin.

### „Der VfL ist mein Leben“

Ohne große Worte (und ohne jede Ahnung, was sie noch erwartet) geht es über ein Treppenhaus und eine große Halle, in der Karosserie-Teile lagern, in ihr Büro. In der Instandhaltung arbeitet die blonde Frau, die extra für den Besuch des VfL ihr grünes Volkswagen T-Shirt aus der Lackiererei übergestreift hat. Dort verwaltet sie die Lager,

überprüft, ob alle Ersatzteile am richtigen Platz sind und sorgt so für ständige Ordnung in der Abteilung – ein sehr verantwortungsvoller Job in der riesigen Lackiererei. Kein Wunder, dass die Waschull ihr eigenes Büro zur Verfügung hat, das sie selbstverständlich mit allerlei grün-weißen Fanartikeln und Zeitungsausschnitten, auf denen sie auf Bildern zu sehen ist, dekoriert hat. Der VfL ist ihr zuhause. Das wird sofort klar. „Seit 37 Jahren arbeite ich jetzt bei Volkswagen“, erzählt sie stolz. Nicht ganz so lange ist sie treue Anhängerin der Wölfe. Ihre große Verbundenheit zum VfL begann mit dem Aufstieg der Grün-Weißen in die Bundesliga. „Da hat es mich total erwischt“, erinnert sie sich strahlend. Bei jedem Heim- und Auswärtsspiel ist Waschull dabei und feuert die Wölfe tatkräftig an. „Der VfL ist mein Leben“, erklärt sie. In diesem Moment klingelt es an der Tür.

### Tränen und Umarmungen

Admir war kurze Zeit zuvor selbst durch die riesigen Katakomben des Werks gegangen, um zu sehen, wie die treue VfL-Seele arbeitet. Waschull öffnet die Tür, erkennt den Schweizer sofort und fällt aus allen Wolken. Mit Tränen in den Augen fällt sie Admir um den Hals. „Ihr seid ja verrückt. Ich hätte nie gedacht, dass mir sowas mal passiert“, freut sie sich so sehr, dass sie auch Admir zum Strahlen bringt. Mit so großer Freude hat der Mittelfeldspieler, der in der vorletzten Winterpause zu den Wölfen kam, nicht gerechnet. Er schaut sich in dem Büro des Wolfsburg-Fans um und bestaunt vor allem die Motorhaube mit dem VfL-Logo, die an der Bürowand hängt. Kollegen sollten die Motorhaube im VfL-Design aussortieren und dachten

sofort an ihre grün-weiße Kollegin. „Ich habe mich darüber natürlich riesig gefreut“, erzählt sie. Auch die Zeitungsausschnitte begutachtet Admir ganz genau und möchte die Geschichten dahinter erfahren. Dass sie bei jedem Spiel die Wölfe begleitet und immer – wirklich immer – für sie da ist, fasziniert Admir. „Das freut uns als Mannschaft natürlich, dass wir so treue Fans haben – in guten wie in schlechten Zeiten“, sagt der Grün-Weiße und erzählt weiter, dass er sehr wohl mitbekommt, wenn viele Fans im Stadion das Team unterstützen. Als kleines Dankeschön hat Admir natürlich ein Geschenk dabei. Als er das mitgebrachte Trikot live vor Ort mit persönlicher Widmung signiert, fließen bei der Überraselten Tränen – so groß ist die Freude über den unangekündigten Besuch.

### „Sie ist einfach nur krass“

Nach ein paar Drückern und vielen weiteren netten Worten möchte Admir allerdings noch etwas wissen: „Wie geht dein Mann mit deiner Leidenschaft um?“ Waschull lacht: „Er ist Fan vom Hamburger SV.“ Gelächter auf beiden Seiten macht sich breit. „Dann hing bei euch in der letzten Saison aber der Haussegen schief, oder?“, möchte der Spieler wissen, der sich noch sehr gut an das Saisonfinale erinnert, bei dem es im hieß: Hamburg oder Wolfsburg spielt in der kommenden Spielzeit in der 2. Bundesliga. „Das war eigentlich okay. Ich war in meinem Block, er in seinem. Und zu Hause lassen wir uns damit in Ruhe“, erklärt Waschull und freut sich insgeheim aufs Neue, dass es ihr Verein war, der weiterhin erstklassig blieb. „Ich werde beim nächsten Spiel nach dir Ausschau halten“, verspricht Admir dem



Einen neuen Lieblingsspieler gefunden: Beim Besuch schließt Waschull Admir ins Herz.

treuen Fan zum Abschied. „Und ich werde meine Flagge noch stärker schwingen, damit du mich findest.“ Nach einem kurzen Winken zum Abschied geht es schon weiter zur nächsten Überraschungs-Mission. Die Begegnung mit Waschull geht Admir aber noch nicht aus dem Kopf: „Sie ist einfach nur krass. Es ist Wahnsinn, dass sie auch auswärts zu jedem Spiel kommt. Es ist unbeschreiblich, dass wir so tolle Fans haben.“

### Überraschungs-Killer Drehkreuz?

Mit dem Bus verlässt die gut gelaunte Reisegruppe (immerhin war der Plan wunderbar aufgegangen) das Werksgelände und macht sich auf den Weg zur IT-City. Überrascht werden soll als nächstes Sebastian Stockamp, 37 Jahre, langjähriger Volkswagen Mitarbeiter, Grün-Weißer durch und durch. Stockamp erwartet den Tross schon im Eingangsbereich des modernen Bürokomples. Nach einigen Improvisations-Momenten und Notlügen wegen eines Drehkreuzes (absolut ungeeignet für Überraschungsbesuche) geht es ins Großraumbüro des ITlers – glücklicherweise ohne Verdacht auf den noch kommenden Besuch. Dort angekommen berichtet der Gastgeber, welchen Aufgaben er sich von Tag zu Tag stellt. Er arbeitet als IT-Entwicklungsleiter, ist für die Entwicklung verschiedenster Tools mitverantwortlich und fungiert als Bindeglied zwischen der Elektronikentwicklung und der IT. Begonnen hat seine Karriere bei Volkswagen schon in der Ausbildung zum Elektroniker. In der Technik und im Presswerk arbeitete Stockamp, bevor er 2014 in die IT wechselte – in einen Job, in der der Familienvater richtig aufgeht.



Natürlich nicht ohne Geschenk: Admir überreicht Sebastian Stockamp ein Trikot und signiert es direkt für ihn.

### Ein Fan in Schockstarre

Noch mehr begeistert ihn aber sein VfL. Er spielte selbst in der E-Jugend für die Grün-Weißen und war Balljunge. Seitdem ist der gebürtige Wolfsburger dem VfL immer treu geblieben. Auch ihm ist der Aufstieg in die Bundesliga besonders im Gedächtnis geblieben. „Meine Mutter hatte eine Karte für das Spiel gewonnen und hat sie mir überlassen. Ich habe mit den Spielern und Fans später auf dem Rasen gefeiert. Unbeschreiblich“, erinnert sich das Mitglied des Volkswagen Fanclubs. Prompt klingelt sein Handy: Die restlichen VfL-„Mitarbeiter“ sind da. Er öffnet die Tür. Stille. Schock. Was nun? Admir beginnt zu lachen, Stockamp beginnt zu lachen – Schock überwunden. „Ich wollte dich mal überraschen“, erklärt Admir dem immer noch verdutzten Fan. „Ich sollte eigentlich gar nicht mehr hier sein“, erzählt er dem VfL-Spieler, der fragt: „Hat es sich gelohnt, hier zu warten?“ „Aber sowas von“, sagt Stockamp mit strahlenden Augen. „Drüben waren die Räumlichkeiten noch ein bisschen altmodischer als hier. Du hast ein schönes Büro“, sagt der Schweizer, nachdem er sich kurz umgesehen hat und bewundert vor allem die süßen Kinderfotos, die auf dem Schreibtisch des Volkswagen Mitarbeiters stehen.

### „Das war Weltklasse“

„Sind deine Kinder auch schon VfL-Fans?“, fragt Admir. „Aber klar doch“, versichert Stockamp und fügt hinzu: „Auf unseren VfL-Trikots steht ‚Stocki’s Rudel‘ mit den Nummern 1, 2, 3 und 4.“ Apropos Trikot: Auch für ihn hat Admir natürlich eines mitgebracht – allerdings ohne den familientypischen Rückenflock. Die Freude ist – trotzdem – riesig. Nachdem Admirs Fragen über die Größe der Abteilung, den Dauerkarten-Platz in der Volkswagen Arena und die Familie beantwortet sind, muss er sich nun auch hier wieder verabschieden. „Du bereicherst unheimlich das Team. Es hat mich sehr gefreut, dass du hier warst. Das war Weltklasse!“, muss Stockamp noch loswerden. „Es hat mich auch sehr gefreut, dich kennenzulernen“, freut sich der VfL-Spieler mit dem Volkswagen Mitarbeiter. Beim Rausgehen hat Admir immer noch ein großes Grinsen auf dem Gesicht. „Es ist einfach unglaublich, wie viele Leute hier arbeiten. Das ist richtig cool hier“, sagt Admir und winkt Stockamp zum Abschied noch einmal aus dem Bus. Aber schon bald wird der Grün-Weiße die beiden Fans an seinem eigenen Arbeitsplatz begrüßen, denn auf diese beiden kann er immer zählen – ganz besonders nach seinem Überraschungs-Besuch. ag



Diesen Besuch wird auch Admir nicht so schnell vergessen. „Das ist richtig cool hier“, resümiert der Schweizer nach der Überraschungs-Mission.

# STAMM PLATZ



## Steffen Nitschke, 53, aus Brome

1979: Das Jahr, in dem ich die Wölfe zum ersten Mal im Stadion spielen sah. Seitdem bin ich bei jedem Spiel dabei und zog zusammen mit ihnen in die Volkswagen Arena um Nordkurve, Block 3, Übergang Reihe 4, Sitze 22 und 23 – das sind die Plätze von mir und meiner Frau Claudia, die mittlerweile 13 Jahre mit dabei ist. Wir unterstützen die Wölfe nicht nur zu Hause. Früher sind wir auch quer durch andere Länder gereist, um das Team anzufeuern. Wir können uns gar nicht für das beste Erlebnis entscheiden, das wir mit dem VfL hatten. Wenn wir etwas herauspicken müssten, dann wäre es die Reise nach Liverpool zum Europa-League-Spiel beim FC Everton. Wir konnten spüren, dass die ganze Stadt nur für den Fußball lebt, das war unglaublich. Hoffentlich können wir das nächste Saison wiederholen! /mr



VfL WOLFSBURG  
Gemeinsam bewegen



VfL WOLFSBURG

Audi BKK 

**DUDEN**

memo

**A**  
AUTOSTADT

**LEAR**  
CORPORATION

**LSW**

**TRILUX**  
SIMPLIFY YOUR LIGHT



Mit David Bytheway, Benedikt Saltzer und Timo Siep bestand das E-Sport-Team der Wölfe ursprünglich aus drei Spielern. Bytheway hat mittlerweile seine aktive Karriere beendet.

## „ES GAB KEINE SCHABLONE“

### WIE DER E-SPORT NACH WOLFSBURG KAM

Seit nunmehr vier Jahren ist der VfL Wolfsburg im E-Sport aktiv. Mit dem Einstieg im Jahr 2015 in den virtuellen Fußball hat der VfL eine Vorreiterrolle eingenommen, denn zum damaligen Zeitpunkt war kein weiterer Bundesligist im E-Sport aktiv und auch auf internationaler Ebene hatte sich nur der türkische Verein Fenerbahçe Istanbul versucht. Einer, der von Beginn an die Geschichte der virtuellen Wölfe anleitet, ist Christopher Schielke. Der 30-Jährige ist seinerseits seit 2010 beim VfL Wolfsburg angestellt, arbeitete zunächst in der Marken-Abteilung, ehe er 2014 in den Bereich Unternehmensentwicklung wechselte, in welchem der E-Sport beim VfL seit seiner Gründung beheimatet ist. „Nachdem wir damals die Markenausrichtung „Fußball ist alles“ ins Leben gerufen haben, haben wir uns erstmals mit dem E-Sport beschäftigt, weil für uns klar war, dass auch diese Art von Fußball zu unserem Selbstverständnis gehört.“, erinnert sich Schielke und führt weiter aus: „Wir wollten ein Turnier der Virtuellen Bundesliga dann als erste Annäherung an den E-Sport nutzen und haben eines hier in Wolfsburg veranstaltet.“

#### „Das hat größere Wellen geschlagen, als wir erwartet hätten“

Die erste Annäherung gestaltet sich positiv und brachte weitere Steine ins Rollen. „Über Volkswagen kam ein Kontakt in die Szene zustande. Damals sind zahlreiche Ideen über einen möglichen E-Sport-Einstieg auf uns eingepresselt. Wir haben uns aber schnell dazu entschieden, unser Engagement auf den Fifa-E-Sport zu beschränken“, so Schielke. Dass der E-Sport ein Vermarktungsfeld ist, das großes Potenzial verspricht, war auch ihm bewusst, allerdings sorgte die Vorstellung des ersten VfL-E-Sportlers Benedikt Saltzer dennoch für eine Überraschung. „Das hat größere Wellen geschlagen, als wir erwartet hätten und vor allem international sind viele Medien auf das Thema aufmerksam geworden.“ Interview- und andere Medienanfragen häuften sich bei den Wölfen. „In diesem Moment haben wir dann so richtig realisiert, welche Möglichkeiten sich hinter diesem Engagement verbergen.“

#### Trial-and-Error-Prinzip

Bei der Entwicklung einer E-Sport-Abteilung innerhalb des Vereins konnte der VfL jedoch nicht „nach links oder rechts schauen“, um sich Ideen oder Hinweise für eine Umsetzung zu holen, „weil es keine anderen Vereine in diesem Bereich gab. Für die Integration des E-Sport innerhalb eines Fußballvereins gab es keine Schablone.“ Aus diesem Grund war schnell klar, dass vieles nach dem Trial-and-Error-Prinzip laufen würde. „Wir mussten uns an diese völlig neue Welt herantasten. Viele Pläne, die wir vorab hatten, sind verworfen worden, weil der E-Sport sich sehr dynamisch entwickelte. Strukturen wie im realen Fußball waren nicht vorhanden und dadurch war vieles überhaupt nicht planbar“, erinnert sich Schielke. Mittlerweile hat sich diese Situation zumindest aus einer Perspektive verändert, denn zahlreiche weitere Bundesligisten sind dem Beispiel der Wölfe gefolgt und haben den Einstieg in den virtuellen Sport gewagt. „Wir wurden häufig kontaktiert, weil die Vereine wissen wollten, wie wir die ersten Schritte gemeistert haben“, sagt Schielke, der auch betont: „Darauf sind wir stolz. Es war immer unser Wunsch, dass wir auch auf dieser Ebene einen Wettstreit haben.“

#### Das erste Großprojekt

Anfänglich gestaltete sich das VfL-Engagement noch recht zurückhaltend. „Die Jungs haben ihre Turniere gespielt und sind auch im VfL-Trikot aufgelaufen, allerdings wussten wir schnell, dass das längst nicht alles sein kann.“ Social-Media-Konzepte, Vermarktungspläne und eigene Formate wurden entwickelt. „Durch verschiedene Partner hatten wir Kontakte zu einem Live-streaming-Produzenten und sind auf die Idee des FIFA-Launch-Events gekommen.“ Erstmals gab der VfL Wolfsburg 2016 Einblicke in den damals neuesten Fifa-Teil und das bereits drei Tage vor dem offiziellen Release-Datum. „Die siebenstelligen Reichweiten, die wir damit erzielt haben, waren mehr als überraschend. Zumal wir mit unserem YouTube-Konzept noch in den Kinderschuhen steckten und dort lediglich ein paar tausend Follower hatten.“ Das VfL-Launch-Event entpuppte sich als Meilenstein und sorgte auch intern dafür,

dass die letzten Zweifel am E-Sport-Einstieg verfliegen. Andere Großprojekte wie die Wolves E-Academy, die VfL-GamingZone und weitere Launch-Events folgten.

**Ungewohnte Probleme**

Dass jedoch auch der E-Sport nach wie vor in einer Entwicklung steckt und längst nicht auf allen Ebenen strukturiert ist, musste auch der VfL Wolfsburg in der Vergangenheit feststellen. So werden die Verantwortlichen regelmäßig durch die wachsende Anzahl der Turnierformate vor arge Probleme gestellt. „Wir sind es als Klub nicht gewohnt, dass die Termine so unvorhersehbar festgelegt werden. Anders als in der Bundesliga gibt es im E-Sport keinen einheitlichen Rahmenterminkalender“, beschreibt Schielke eines der grundlegenden Probleme. „Das erschwert die Arbeit enorm und war häufig auch schwer vermittelbar an Partner. Deshalb sind wir sehr froh, dass wir mittlerweile eine Struktur haben, die es uns ermöglicht, flexibel arbeiten zu können.“

**Zuverlässige Partner**

Dass der grün-weiße E-Sport zu einer starken Säule in der Vermarktung geworden ist, beweist ein Blick auf die Partner der Wölfe. „Wir haben mit CosmosDirekt, Vodafone, effect und Turtle Beach erfolgreiche Unternehmen an unserer Seite, auf die wir sehr stolz sind und die sich gemeinsam mit uns an dieses neue Umfeld herangetastet haben“, lobt Schielke den Mut der E-Sport-Partner. Dabei beschreibt er den VfL Wolfsburg als „das perfekte Bindeglied zwischen der realen und analogen Welt“, weil er sich als Fußball-Klub, der bereits über 20 Jahre in der Bundesliga ist, ein gewisses Vertrauen erarbeitet hat und darüber hinaus über solide Strukturen verfügt, „die neue E-Sport-Clans gar nicht besitzen können.“

**„Wollten eine solide Basis schaffen“**

Dennoch: Seitdem die Grün-Weißen auf dem virtuellen Grün auf Torejagd gehen, blieb ihnen ein großer internationaler Erfolg verwehrt. Ein Umstand, der durchaus bemerkt wurde, aber nicht unter Zwang zu ändern ist: „Du kannst die besten Rahmenbedingungen der Welt schaffen, eine Garantie für sportlichen Erfolg gibt es nicht.“ Ähnlich wie im realen Fußball ist er nur bedingt planbar. „Das ist auf der einen Seite schade, aber auf der anderen Seite ging es in den ersten ein bis zwei Jahren vor allem darum, den Fokus auf die Themen Storytelling, Vermarktung und Medienarbeit zu legen“, sagt Schielke, um direkt anzufügen: „Wir wollten eine solide Basis schaffen.“ Allen Fans des VfL-E-Sport macht er dennoch Hoffnung, dass es bald auch an dieser Stelle ein Novum gibt: „Wir wollen zeitnah einen Titel nach Wolfsburg holen.“ *th*



Christopher Schielke arbeitet in der Unternehmensentwicklung des VfL Wolfsburg und ist dort auch für den E-Sport zuständig.




**FOLGT  
UNS AUF  
FACEBOOK!**


 **VFLWOLFSBURGESPORT**

 VfL WOLFSBURG





**E-SPORT**

 VfL WOLFSBURG

 VfL WOLFSBURG

**SALZOR**

 VfL WOLFSBURG



**TIMOX**

 VfL WOLFSBURG

# DIE CLUB45 SUPPORTER DES VfL WOLFSBURG

**A** Advie PFLEGEPARTNER | Agrar-Markt Deppe GmbH | Arlt | ASRODENT Technischer Service GmbH | astka.de | Aulich Schubert Steuerberater | Autohaus Braunschweig GmbH | Autohaus Wernigerode GmbH | Autohaus Wolfsburg Hotz und Heitmann GmbH & Co. KG **B** Bäckerei Glatz - Die Landbäckerei seit 100 Jahren | Bären-Apotheke Wolfsburg | Batzdorfer & Schilling, Steuerberater-Sozietät | bauder & sohn Inh. Michael Bitterhoff | „Bauservice „Jari““ Inh. Jaroslav Loza“ | Burkard Hoffmann **C** Carsten Bartel | Cellwork GmbH **D** Dämmstoff + Holz Müller GmbH | Daniel Patold Heizungs Sanitär Solar | Data-Kom Elektrik GmbH | Direktion für Deutsche Vermögensberatung **E** E-Center Dirk Wede Gifhorn | EFG Schwemann KG | Ernst-Albert Horn Metallbau GmbH **F** Fachmarkt Sport 2000 Fallersleben | Fachpraxis für Podologie Kolbe Königsutter | Fahrschule Holtmann Inh. Maik Wiedeck | Fahrschule Thomas Klapperstück | Firma Lausmann - Sanitär Heizung in Lehre Flechtorf | Fluthwedel Optik in Lehre **H** Haarmanufaktur Wolfsburg | Harald Möbus | Heidgarten-Apotheke Inh. Jens Buchholz | Heike Wachsmann | Hotel An der Wasserburg | Hüller Horst GmbH **I** Ilka Stautmeister Haare · Kosmetik · La Biosthetique | IngB Ingenieurbüro Hübner & Mündler | isar Independent Safety Assessment for Railway Signalling GmbH | IT Services & Solution **J** jott wie Jäger Hotel und Restaurant **K** Kieferorthopädische Praxis Gertzen | Klaus Biller | Kohlhas Heizung und Sanitär | Krapp | Kroth GmbH und Co KG | Krumpholz Bürosysteme GmbH **L** Leusmann Fernseh-Service Inh. Michael Leusmann **M** Manfred Marks | Marita Hartmann | Markus Grau | Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co. KG | Matthias Gritz | Michael Schmidt | Mineralöle Lang Inh. Matthias Wolf e.K. | MSG Aluminium Bauelemente GmbH | Müllers Ticketservice Inh. Detlef Müller **P** Pet's Design Inh. Petra Richter - Bestickungen und Textildruck | Pflegedienst Susanne Borchert | Planungsbüro ETG GmbH | „Praxis für physikalische Therapie „Elm-Bad““ | Privathotels Dr. Lohbeck GmbH & Co. KG **Q** Quick Reifendiscount Richard Kaltschmidt Wolfsburg **R** Rechtsanwälte Rodemeier Kricheldorf | Reisedienst Fuhrmann Inh. Emilie J. Fuhrmann | Restaurant Akropolis Vorsfelde | Restaurant Zorbas - Griechische Spezialitäten | ROSENBAUM.PORTAS.de PORTAS-Fachbetrieb Meine | Roy Mann **S** Salon Schnittpunkt Inh. Sandra Aschenbrenner | Sanitär & Heizung Bartels & Marx GmbH | Schwankhaus GmbH | Shell Station Mark Stouten GmbH | SLH Logistik GmbH **T** Tierarztpraxis Kaltenbrunn **W** Wellness- und Sporthotel Haus am See Arendsee | WHG Bau GmbH | WKS Kaufhaus GmbH | www.sportwetten.net | www.wettanbieter.org | www.wettbonus.de **Z** Zahnarztpraxis Dr. Kai-Ude Janssen | Zahnarztpraxis Dr. Kiebler & Kleinfeldt

## SIE WOLLEN AUCH MIT DABEI SEIN?

Sie möchten auch offizieller Club45 Supporter werden und in jeder Ausgabe von Unter Wölfen auf dieser Seite mit Ihrem Firmennamen stehen? Bereits ab 450 € zzgl. MwSt. inkl. 3 Tickets z. B. für das Top-Spiel gegen Bayern München (solange der Vorrat reicht). **Weitere Infos unter: [www.vfl-wolfsburg.de/club-45-supporter](http://www.vfl-wolfsburg.de/club-45-supporter)**

ARBEIT  
**FUSSBALL**  
LEIDENSCHAFT



VfL WOLFSBURG

**Club45**



Künftig werden mehr als 650 Teams in den verschiedensten Ligen aus Niedersachsen und Sachsen-Anhalt mit einer Regenbogen-Kapitänsbinde auflaufen.

## GEMEINSAM GEGEN AUSGRENZUNG

### VfL-VIELFALTSWOCHEN VOM 3. BIS 16. MÄRZ

Mit einem bunten Programm hatten der VfL Wolfsburg, das Fanprojekt der Stadt Wolfsburg sowie weitere Projektpartner vom 3. bis 16. März zu den VfL-Vielfaltswochen eingeladen. Mit ihren Veranstaltungen setzten die Gastgeber auch bei der vierten Auflage erneut ein deutliches Zeichen für Toleranz und gegen Ausgrenzung. Nachdem sich Organisatoren in den vergangenen VfL-Vielfaltswochen integrativen und inklusiven Themen gewidmet hatten, stellten in diesem Jahr Homophobie und Sexismus die Schwerpunkte dar. Besonders sichtbar zeigt sich das Anliegen bei der Regenbogen-Kapitänsbinde. Die Spielführerinnen und Spielführer der VfL-Mannschaften aller Altersklassen spielen seit August 2018 mit der symbolstarken Mannschaftsführerbinde. Der Klub setzt damit ein klar sichtbares Zeichen für Vielfalt im Fußball und unterstreicht sein langfristiges Engagement gegen Diskriminierung. Zum Start der diesjährigen Vielfaltswochen haben sich 65 VfL-Partnervereine der Aktion angeschlossen. Künftig werden mehr als 650 Teams in den verschiedensten Ligen aus Niedersachsen und Sachsen-Anhalt mit einer

Regenbogen-Kapitänsbinde auflaufen. „Es bestätigt die Wichtigkeit dieses Themas, dass sich so viele Vereine mit uns gemeinsam mit einem bunten Zeichen gegen Diskriminierung einsetzen. Fußball sollte für Jede und Jeden offen stehen. Die große Anzahl an Unterstützern zeigt, dass nicht nur wir das so sehen“, so VfL-Geschäftsführer Michael Meeske, der kurz vor dem Bundesliga-Spiel gegen Werder Bremen am 3. März eine Delegation der teilnehmenden Partnervereine im AOK Stadion begrüßte.

#### Vielfalt als Bereicherung

Das Programm der Vielfaltswochen leistete auch in diesem Jahr einen wichtigen Beitrag zum funktionierenden Miteinander. In Zeiten von zunehmender Intoleranz gegenüber dem Anderen ist es gelungen, ein Zeichen zu setzen, dass Vielfalt eine Bereicherung sowohl für die Gesellschaft als Ganzes als auch für den Fußball bedeutet. Den krönenden Abschluss haben die Vielfaltswochen 2019 beim Aktionsspieltag am 16. März in der Volkswagen Arena gefunden. st



Ein Verein – ein Bekenntnis: Alle VfL-Teams spielen seit August 2018 mit der Regenbogen-Kapitänsbinde.



#### VfL unterschreibt Berliner Erklärung

Ende vergangenen Jahres hat der VfL die Berliner Erklärung der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld unterschrieben: Gegen Homophobie und für Vielfalt, Respekt und Akzeptanz im Sport. Seit 2013 haben sich mittlerweile zahlreiche Vereine und Institutionen aus allen Ebenen des organisierten Fußballsports angeschlossen und setzen damit Meilensteine gegen Homophobie und für Akzeptanz.

#### Was ist die Berliner Erklärung?

Die Berliner Erklärung ist eine Selbstverpflichtung von Sportvereinen, -verbänden und mit dem Sport zusammenarbeitenden Institutionen gegen Homosexuellenfeindlichkeit (Homophobie) im Sport. Die Unterzeichnenden verpflichten sich, sich aktiv für die Akzeptanz sexueller Vielfalt im Sport zu engagieren und jegliche Formen diesbezüglicher Diskriminierung abzubauen.



# WENN DAS SCHICKSAL ZUSCHLÄGT

WITWE BEATA NOWAK: „DAS LEBEN IST EIN GESCHENK“

**Ich hatte Beata fünf, sechs Jahre nicht gesehen und mir über einige Umwege ihre aktuelle Telefonnummer besorgt. Wir sind Kolleginnen, die zwar nur wenige Berührungspunkte im Job, sich aber immer gemocht und geschätzt haben. Nun rief ich sie nach so langer Zeit an und es war, als hätten wir erst gestern ein gemeinsames Meeting gehabt. Beata freute sich aufrichtig, von mir zu hören und war so freundlich, wie ich sie in Erinnerung hatte. „Erzählst du mir deine Lebensgeschichte?“, fragte ich sie und berichtete ihr vom neuen Unter Wölfen Magazin des VfL Wolfsburg. Einen kurzen Moment zögerte sie, um dann zu antworten: „Ja, ich komme gern.“**

### **Persönliche Erinnerungen**

Es ist ein sonniger Frühlingstag, für Mitte Februar deutlich zu warm, als Beata Nowak die Geschäftsstelle betritt. Die gebürtige Polin strahlt übers ganze Gesicht, unsere Begrüßung ist herzlich und schon sprudelt es aus ihr heraus. „Susann, ich weiß nicht, ob ich das heute schaffe. Eigentlich wollte ich dir schon absagen.“ Tränen steigen ihr in die Augen. Ich bin überrascht. Noch bevor meine erste Frage gestellt ist, wirkt Beata angegriffen. Es ist 14 Jahre her, dass ihr Mann Krzysztof Nowak an der schweren Nervenkrankheit Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) gestorben ist. Am 26. Mai 2005 verlor der ehemalige VfL-Spieler seinen Kampf gegen die todbringende Krankheit. Wenige Wochen nach seiner Beisetzung absolvierte ich mein erstes Praktikum beim Fußball-Bundesligisten. Das Schicksal der Familie Nowak war allgegenwärtig. In meiner Zeit als Redakteurin bei den Grün-Weißen begegnete mir ihre Geschichte immer wieder. Ich führte Interviews mit Krzysztofs letztem Trainer Wolfgang Wolf, seinen Mitspielern Roy Präger sowie Holger Ballwanz und begleitete in unregelmäßigen Abständen die Arbeit der Stiftung, die den Namen des zehnmaligen polnischen Nationalspielers trägt. Die persönlichen Erinnerungen von Beata kannte ich allerdings nicht. Bis jetzt. Ihre Reaktion verunsichert mich. Kurz. Unbefangen will ich in dieses Gespräch gehen. Aber funktioniert das auch, wenn man über den Tod eines geliebten Menschen sprechen soll? 14 Jahre, ja, das ist eine lange Zeit – für Außenstehende wie mich. Für die Witwe des Ex-Fußball-Profis sind die Erinnerungen aber noch immer allgegenwärtig und so sagt sie mir noch vor der ersten Tasse Kaffee: „Susann, das wird nicht einfach mit mir.“

### **Gemeinsam gekämpft**

So positiv wie Beata Nowak ist, so emotional ist sie auch. Ihren Lebenswillen hat die 42-Jährige nicht verloren. Trauer und Verlust sind jedoch immer noch in ihrem Herzen zu finden. „Wir hatten gehofft, dass es morgen besser werden würde oder übermorgen. Aber es wurde nicht besser. Es wurde Tag um Tag, Woche um Woche, Monat um Monat schlechter“, erinnert sich Beata Nowak. Tränen laufen über ihr Gesicht. Gemeinsam hatten sie gekämpft. „Ich habe alles getan, um meinen Krzysztof nicht zu verlieren.“ Immer wieder spricht sie von „meinem“ Krzysztof. Darüber, wie ihr aufgefallen war, dass die Kraft in seinen Händen nachließ. Eine große Parfümflasche ließ er auf den Porzellanrand des Waschbeckens fallen. Nach dem Training ging der Kicker als Letzter in die Kabine und fragte Zeugwart Heribert „Herbie“ Rüttger, ob er ihm die Fußballschuhe aufschnüren könne. Was war los mit seinem Körper? Eine verschleppte Grippe wurde vermutet. Gerade erst war Tochter Maria auf die Welt gekommen. Ihr erstes gemeinsames Kind, Maksymilian, war bereits fünf Jahre alt, als seine kleine Schwester geboren wurde. Seit etwas

über zwei Jahren lebte das Ehepaar Nowak inzwischen in Wolfsburg. Glückliche. Aus der Jugendliebe – sie lernten sich in der polnischen Kleinstadt Pniewy kennen – wurde die große Liebe. Trotz familiärer Differenzen, Krzysztofs Eltern waren erzkatholisch und der Meinung, Beata sei nicht die richtige Frau an seiner Seite, gingen sie ihren Weg gemeinsam. Dieser führte sie bis nach Brasilien. „Noch nicht verheiratet, aber mit einem Fußballspieler und einem Baby.“ Alles andere als selbstverständlich zur damaligen Zeit.

### Leidenschaftlicher Fußballer

Von 1996 bis 1998 spielte Nowak bei Atletico Paranaense, weit weg von Europa. Ein ungewöhnlicher, aber wichtiger Karriereschritt. Denn über Südamerika schaffte es der Pole in die Bundesliga zum Aufsteiger nach Wolfsburg. VfL-Coach Wolfgang Wolf holte Nowak ins Team, dessen Gesicht er in den folgenden zwei Saisons wurde. Der Spielgestalter nutzte seine Chance, etablierte sich schnell bei den Wölfen zum Stammspieler. Im ersten Jahr absolvierte der damals 23-Jährige 30 Partien, im zweiten – mit UEFA- und DFB-Pokal-Einsätzen – sogar 33. Nowak agierte zentral mit der Nummer 10, wie ein Regisseur. „Vereine wie der FC Bayern München waren auf meinen Mann aufmerksam geworden.“ Beata erzählt, was für ein leidenschaftlicher Fußballer ihr Krzysztof war. Auch ihre Augen leuchten. „Mein Mann saß nach jeder, wirklich jeder Trainingseinheit am Schreibtisch und hat die Inhalte aufgeschrieben, Spielzüge aufgezeichnet. Es gab einen Schreibblock für Heim- und Auswärtsspiele sowie für die Trainingsinhalte.“ Unzählige Stichpunkte hatte sich der Profi gemacht. Niemand ahnte zu diesem Zeitpunkt, dass er am 10. Februar 2001 gegen Hertha BSC das letzte Mal als

Fußballer auf dem Platz stehen würde. „Krzysztof hat seinen Beruf über alles geliebt.“ Wieder kommen die Tränen. Zu emotional sind die Erinnerungen für Beata Nowak. Vorsichtig taste ich mich durch ihr Leben, den vorbereiteten Fragenkatalog habe ich schon lange zur Seite gelegt. Sie erzählt ihre Geschichte. Pur. Ehrlich. Gefühlvoll. Es dauerte einige Monate, bis die Diagnose feststand. Denn der Krankheitsverlauf war untypisch. Gewöhnlich treten die ersten Beschwerden in den Beinen auf, in denen die Muskelkraft deutlich nachlässt. Doch Nowak sagte zu Herbie in der Kabine, dass seine Füße in Ordnung seien und er den Ball spielen könne. Beata: „Bei ihm begann es mit steifen Fingern, später folgten die Arme. Saßen wir zusammen auf dem Sofa, zuckte es unter seiner Haut den Arm entlang. Seine Nerven waren abgestorben, die Muskulatur verkümmerte.“ Sie veranschaulicht es mir an ihrem rechten Arm. „Was sollten wir tun?“ Ein Ärztemarathon begann.

### Aufgeben oder weitermachen

In Göttingen gab es erstmals die niederschmetternde Nachricht: ALS. Zu 40 Prozent. Es blieb noch Hoffnung. Familie Nowak versuchte alles. So wie Krzysztof auf dem Fußballplatz gekämpft hatte, so tat er auch alles für eine mögliche Heilung. „Wir haben weiter auf ein Wunder gehofft, denn in der Neurologie war nichts sicher.“ Doch auch das nächste Ergebnis war erschütternd. Mit VfL-Mannschaftsarzt Dr. Günter Pfeiler flog der Ex-Profi in die USA. Als polnischer Staatsbürger hatte es einige Wochen gedauert, bis er das nötige Visum erhielt. In Houston, Texas wurde er wieder gründlich untersucht, musste verschiedene Tests absolvieren. Beata: „Und dann waren wir schon bei 60 Prozent. Ich konnte das nicht akzeptieren.“ Sie tat alles für ihren Mann. „Ich wollte einfach nur, dass er



Krzysztof Nowak war ein Vollblutprofi: 83 Mal trug er das Wölfe-Trikot und erzielte dabei zehn Tore.



Dank und Verbundenheit beim Benefizspiel zwischen dem VfL und dem FC Bayern am 20. Januar 2003.

bei uns bleibt. Wir waren doch eine Familie.“ Es wird still im Medienarbeitsraum. Ich greife nach Beatas Hand. Inzwischen bin ich ganz in ihre Geschichte eingetaucht und fühle mit ihr. Ihre Traurigkeit ist greifbar. 14 Jahre hin oder her. Sie hatte ihren Lebensmenschen verloren, die Kinder ihren Vater, der VfL einen großartigen Sportler. Aufgeben oder weitermachen, diese Frage stellte sich für Familie Nowak nicht. Inzwischen saß Krzysztow im Rollstuhl, seine Muskulatur ließ immer mehr nach. Tag für Tag war die Verschlechterung seines Zustands spürbar. Die heimtückische Nervenkrankheit lähmte Stück für Stück seinen gesamten Körper. „Krzysztow war im Kopf immer klar, bei vollem Bewusstsein.“ Er wollte die Zeit, die ihm blieb, mit seinen Liebsten verbringen. Urlaub in Portugal, Urlaub auf Kuba, Besuch im Disneyland. Beata steht auf, zeigt mir, wie sie ihren Mann trug, im Flugzeug auf ihren Schoß setzte. „Er wäre ja sonst zur Seite gekippt. Ich habe ihn die ganze Zeit im Arm gehalten.“ Dazu nahm sie die Kinder an die Hand, rollte die Koffer durch die Gegend. Ihre Kraft schien unendlich. In Portugal bekam Krzysztow eine Lungenentzündung. Der Arzt im Krankenhaus empfahl ihr, ihn in ein Hospiz zu verlegen. Als sie darüber spricht, funkeln ihre Augen immer noch ungläubig. Sie wollten doch gemeinsame Erinnerungen schaffen, zusammenhalten bis zum Schluss. Glücklich sein. „Das war mein Krzysztow und das hilft mir heute.“

### FC Bayern zeigt Herz

Krzysztow Nowak ließ sich seinen Lebensmut nicht nehmen. Der VfL Wolfsburg mit seinem Cheftrainer Wolfgang Wolf, später Jürgen Röber und Eric Gerets sowie Manager Peter Pander und Thomas Strunz gaben ihm Kraft. Er war weiterhin ein Teil der Mannschaft. Jahrelang besuchte er die Trainings-

einheiten und Spiele seines Vereins. Am 20. Januar 2003 kam der FC Bayern München zu einem Benefizspiel zugunsten der 2002 gegründeten Krzysztow Nowak-Stiftung in die neue Volkswagen Arena. Das moderne Schmuckstück, in dem der ehemalige Nationalspieler nicht mehr selbst spielen konnte, war noch einmal die große Bühne für den Ex-Profi. Der Rekordmeister hatte zu aktiven Zeiten Nowaks die Fühler nach dem Techniker ausgestreckt und zeigte sich von seinem Schicksal ebenfalls betroffen. Ohne Gage reisten die Münchner nach Wolfsburg, um ihren Beitrag der Hilfe zu leisten. Für zahlreiche VfL-Fans bleibt bis heute unvergessen, als ihre „Nummer 10 der Herzen“ – tapfer im Rollstuhl sitzend – über das Spielfeld aus dem Stadion geschoben und selbst von den Gefühlen übermannt wurde. 17.000 Zuschauer sorgten mit „Nowak“-Sprechchören für eine emotionale und bewegende Atmosphäre. Dass die Wölfe die Partie gegen den FCB durch ein Tor von Martin Petrov mit 1:0 gewannen, war an diesem Abend nicht entscheidend. Nächstenliebe und Zusammenhalt standen im Mittelpunkt. Und am Ende eine große Dankbarkeit über die Spenden für die Stiftung, mit der Krzysztow, aber auch andere Menschen, die an ALS litten, unterstützt werden konnten. Die Krankheit änderte das gesamte Leben der Nowaks, aber es änderte nichts an ihrer Liebe zueinander. „Ich machte mir tausend Gedanken, bekam nur keine Antworten“, so Beata, die katholisch erzogen wurde, ihren Glauben jedoch fast verloren hatte. „Ich war enttäuscht von Gott. Neben Krzysztows Grab wurde eine Freundin von mir beerdigt. Sie starb vier Jahre später an Krebs und hinterließ einen kleinen Sohn.“ Beata greift erneut zum Taschentuch. Zu viele Gefühle, zu viele Menschen, die ihr genommen wurden. Und doch war immer klar, dass sie in Wolfsburg bleiben



Viel Kraft, Mut und positive Energie zeichnen Beata Nowak aus.

würde. „Meine ganze Familie mit Schwester und Bruder lebt in Polen, aber mein Zuhause ist hier.“

### Stolz auf die Kinder

Im Frühjahr 2005 war ihr Mann, den sie inzwischen rund um die Uhr pflegte, zum dritten Mal an einer Lungenentzündung erkrankt. Wieder saß sie an seinem Krankenbett. Bis zum Schluss hatten beide einen Weg gefunden, miteinander zu kommunizieren. Dann trat er seine letzte Reise an. „Ich habe lange zu Hause auf ihn gewartet. War mir sicher, dass er gleich vom Training kommt. Am nächsten Tag sagte ich mir, er würde sich nur verspäten. Immer blickte ich hilflos zur Tür. Aber durch diese kam er nie wieder hindurch.“ Täglich fuhr Beata zum Waldfriedhof, viele Tränen flossen. Doch sie brauchte gute Energien für ihre Kinder. Der damals neunjährige Maksymilian half seiner Mama viel, kümmerte sich um seine vierjährige Schwester Maria, die heute noch über die verpassten Jahre mit ihrem Papa trauert. Vieles kennt die inzwischen 18-jährige Schülerin nur aus dem Internet. Ein You-Tube-Video zum zehnten Todestag brachte mich bei der Recherche zum Weinen. Ihr Schmerz war greifbar, aber auch ihre Kraft. Beata Nowak ist stolz auf ihre Kinder. Maria ist Klassen- und Schulsprecherin, macht in diesem Jahr ihr Abitur und möchte Sportmanagement studieren. Sie hat viel von Krzysztofs Genen. Bei den Wölfen absolvierte Maria ein Praktikum und vielleicht wird sie eines Tages in seine Fußstapfen treten – nicht auf dem grünen VfL-Rasen, aber möglicherweise an einem Schreibtisch mit Blick aufs Stadion. Der große Sohn, dem die kleine Schwester oft vorwarf, dass er mehr Zeit mit Papa verbringen durfte, hatte nach seiner Ausbildung im Auto-

haus bei Volkswagen seinen Traumjob gefunden, musste sich aber als Zeitarbeiter nach einer Alternative umsehen, die er bei Porsche in Stuttgart fand. Für Mama Beata eigentlich viel zu weit weg, aber sie sollen glücklich sein. Damals, als sie noch Pläne geschmiedet hatten, wünschte sich das Ehepaar „... drei, besser sogar noch vier Kinder“. Beata Nowak hat vier Kinder. Denn als die Trauer ihr Herz zerrissen hatte, wurde es allmählich neu zusammengesetzt.

### Neue Partnerschaft

Es gibt kein neues oder altes Leben, sondern ihr Leben, das die Geschichte schreibt. „Gesundheit, Liebe und ein bisschen Glück“, ist das, was sich die Witwe wünscht. Mit viel Dankbarkeit im Herzen begegnete sie ihrem heutigen Partner Christian. Beatas Bauchentscheidung war richtig. Mit ihm bekam sie die Kinder Mateusz, fünf Jahre, und Melissa, drei Jahre. Gemeinsam leben sie in dem Haus, das sie noch mit ihrem verstorbenen Mann während seiner Krankheit – rollstuhlgerecht – gebaut hatte. „Bist du zufrieden, Beata?“, frage ich sie. „Ja, sehr“, antwortet sie ohne zu zögern. „Uns geht es gut, daraus ziehe ich die Kraft für alles andere.“ Krzysztof hat einen festen Platz in ihrem Leben. Pläne möchte sie nicht mehr machen. Immer die Angst, dass ihr etwas genommen wird. „Ich weiß nicht, was morgen ist. Es gibt keine Glaskugel, in die ich schauen kann. Alles, was kommt, ist Schicksal.“ Und genau deswegen führt ihr Weg sie auch zurück zum VfL. Nach sechs Jahren Elternzeit kommt Beata, die nach Krzysztofs Tod viele Jahre im Verkauf für den Klub zuständig war, im Sommer zurück in die grün-weiße Familie und wir alle gewinnen eine herzensgute Kollegin zurück. Beata, wir freuen uns auf dich! st



Sein Schicksal geht unter die Haut. Krzysztof Nowak musste viel zu früh sterben.

# NUMMER ZEHN DER HERZEN

Wenn der Stadionsprecher in der Volkswagen Arena die Mannschaftsaufstellung verliest, wird auch der ehemalige Mittelfeldspieler Krzysztof Nowak genannt – immer zum Schluss. Ein sentimentales Ritual und eine herzliche Erinnerung an den Spielmacher, der 2001 das letzte Mal das Trikot der Wölfe tragen konnte und am 26. Mai 2005 nach schwerer Krankheit verstarb. Doch die VfL-Fans tragen ihre Nummer 10 weiter im Herzen.



1993 bis 1995  
1995  
1995 bis 1996  
1996  
1996 bis 1998  
1998 bis 2001

Sokol Pniewy  
GKS Tychy  
Panachaiki Patras  
Legia Warszawa  
Atletico Paranaense  
VfL Wolfsburg





## Wie auch immer Sie sich gute Beratung vorstellen – wir sind für Sie da

Ob es ums Gesundbleiben oder ums Gesundwerden geht:  
Wir nehmen uns persönlich Zeit für Ihre Fragen –  
online, telefonisch oder direkt vor Ort.

**Die Gesundheitskasse.**

[aok.de](https://aok.de)

**JETZT SPENDEN:**

Deutsche Bank Wolfsburg  
 IBAN: DE81 2697 1038 0193 0031 00  
 BIC/Swift: DEUTDE2H269  
 Verwendungszweck: Zustiftung



Hier gibt es alle wichtigen Informationen zur Krzysztof Nowak-Stiftung.

# Krzysztof Nowak Stiftung



## JEDER EURO ZÄHLT

Der VfL Wolfsburg und die Krzysztof Nowak-Stiftung sind ganz eng miteinander verbunden. Am 2. Mai 2002 wurde diese gegründet, um mildtätige Zwecke und Personen zu unterstützen, die wie der 2005 verstorbene VfL-Profi Krzysztof Nowak an ALS (Amyotrophe Lateralsklerose) erkrankt sind. Vor Ort in Wolfsburg berät ein dreiköpfiger Beirat über die Aktivitäten der Stiftung und die Verwendung von Stiftungsmitteln. Dieses Kuratorium besteht aus dem langjährigen VfL-Geschäftsführer Wolfgang Hotze, VfL-Legende Roy Präger sowie Reiner Müller von der Deutschen Bank AG. Nach dem Motto „Schnelle Hilfe, ohne viel Bürokratie“ sorgt die Stiftung für Zuschüsse in vielen Lebensbereichen. Darüber hinaus werden Forschungsprojekte vorangetrieben, denn Dank ihrer inzwischen jahrelangen Erfahrung ist die Institution zu einer wichtigen Anlaufstelle für Betroffene weltweit geworden.

### Betroffene unterstützen

Für Menschen mit ALS ist die Krzysztof Nowak-Stiftung oft die letzte Adresse, bei der es die Möglichkeit gibt, finanzielle Hilfe zu erhalten. Sie ist die einzige deutsche Stiftung, die Erkrankten mit finanziellen Fördermitteln unter die Arme greift. Diese müssen in der Regel ihren eigenen Beruf schnell aufgeben und die Familienangehörigen sind ebenfalls gezwungen, sich aufgrund des hohen Pflegeaufwands beruflich einzuschränken. Zudem ist auch das Vermögen von ALS-Betroffenen recht schnell

aufgebraucht, denn die Krankheit verschlingt viel Geld und die Sozialkassen übernehmen nicht alle Krankheits- und Pflegekosten, sodass die Anzahl der Antragsteller insgesamt zunimmt – weil es mehr Erkrankte gibt und die Arbeit der Verantwortlichen bekannter wird. Allerdings leidet auch die Stiftung an den niedrigen Zinsen, die es auf dem Anlagekapital gibt. Daher ist die Institution mehr denn je auf Spenden angewiesen.

### Was ist ALS?

Amyotrophe Lateralsklerose ist eine schwere Erkrankung des zentralen und peripheren Nervensystems. Das Wort „amyotrophe“ steht für einen Krankheitsprozess, der zum Verlust der Muskelsubstanz führt, hervorgerufen durch die Zerstörung von wichtigen Nervenzellen und ihren Fortsätzen. Der Verlust von zentralen Nervenzellen in der motorischen Hirnrinde (Verbindung zwischen Gehirn und Rückenmark) wird als „Lateralsklerose“ bezeichnet. Die Krankheit beginnt in der Regel mit einer unerklärlichen Schwächung der Beinmuskulatur, mit Ausdauerschwächen und größerer Ermüdbarkeit. In späteren Krankheitsstadien greift ALS auf die Kontrolle der gesamten Muskulatur über. Die intellektuellen Funktionen und die Sinnesorgane werden jedoch von einem Prozess, der meist über ein bis drei Jahre unaufhaltsam fortschreitet, nicht erfasst. Der Patient erlebt also seinen körperlichen Abbau bei vollem Bewusstsein. *st*



Durch die finanziellen Zuwendungen sollen ALS-Patienten unterstützt und ihr Leben sowie das ihrer Familien so gut es geht erleichtert werden.



Mithilfe zahlreicher Spenden können wirtschaftliche Not oder Existenzängste der Betroffenen gelindert werden, die als Folge der Erkrankung früher oder später fast immer auftreten.

# Garantie statt Videobeweis.



Gebrauchtwagen  
mit  
Garantie



**hey car**

[www.heycar.de](http://www.heycar.de)

Top-Gebrauchte vom Händler geprüft.



Mein Werk.  
Mein Verein.  
Eine Geschichte.



Mehr schöne Geschichten  
dieser Serie gibt es hier

## HAUSAUFGABEN VOM TRAINER

Seine kurze Zeit im VfL-Trikot öffnete Ulrich Thorke die Türen für eine erfolgreiche Volkswagen Laufbahn. Für Coach Wilfried Kemmer hatte er vor allem neben dem Platz einen besonderen Wert.

Die größten Momente als Fußballer, da ist Ulrich Thorke ehrlich, hatte er zum Zeitpunkt seines Wechsels zum VfL bereits hinter sich. Mit dem 1. SC Göttingen 05 hatte er in der zweiten Liga gespielt und zudem vor der größten Kulisse der Klubgeschichte im Februar 1982 fast an einer Pokal-Sensation mitgewirkt. Gegen den großen Hamburger SV führte der 1. SC schon mit 2:0, ehe er noch 2:4 unterlag. Beide Treffer hatte Thorke erzielt. „Hätten wir gewonnen, hätte ich abends im ‚Aktuellen Sportstudio‘ gesessen“, sagt der 62-Jährige lächelnd, der ein paar Monate später zum VfL Wolfsburg wechselte. Von allen Neuzugängen für die Spielzeit 1982/1983 galt der Mittelfeldmann als der prominenteste.



Das Wölfe-Team der Spielzeit 1982/1983. **Hintere Reihe von links:** Spartenleiter Günther Brockmeyer, Cheftrainer Wilfried Kemmer, Dietmar Koch, Ralf Kammel, Ulrich Thorke, Uwe Otto, Siegfried Schanda, Matthias Ruländer, Uwe Piep, Betreuer Wolfgang Schoenke, Masseur Lothar Bartsch. **Mittlere Reihe:** Edgar Nobs, Matthias Fiebich, Ralf Schmidt, Peter Ament, Rainer Priß, Rüdiger Niehs, Olaf Ansorge. **Vordere Reihe:** Heiko Laschkowski, Joachim Wawrzik, Eduard Pientak, Ulrich Arnold.

### Schwerer Stand aus drei Gründen

Das Wölfe-Team, von der Zweitliga-Rückkehr zu diesem Zeitpunkt noch neun Jahre entfernt, galt im Oberliga-Vergleich als durchaus ambitioniert. „Wenn Favoriten gehandelt wurden, dann wurde der VfL immer genannt. Sportlich war der Wechsel insofern kein Rückschritt für mich, sondern eher einer zur Seite.“ Mit Thorke gewann Grün-Weiß einen hochveranlagten Techniker, eher schwächling von der Statur, dafür ballgewandt und mit guter Spielübersicht. Heute würde man ihn einen Zwischenraumspieler nennen. Warum es nur zu 20 Einsätzen reichte? „Aus drei Gründen. Ich hatte öfter mit Verletzungen zu kämpfen, außerdem kam ich mit Wilfried Kemmer nicht gut klar. Vor allem aber hat es daran gelegen, dass ich mich verstärkt darauf konzentrierte, im Job weiterzukommen.“

### Beruflich alles rausgeholt

Volkswagen war für ihn ohnehin die Hauptmotivation, nach Wolfsburg zu ziehen. „Es hieß damals, man hätte eine Stelle für mich. Nur wäre es schön, wenn ich auch für den VfL Fußball spielen würde“, berichtet Thorke, der 1982 als Volontär im Werk anfing. Sein Studium der Sozialwissenschaften hatte er gerade erfolgreich



Drei Treffer gelangen Thorke in 20 Ligaspielen im VfL-Trikot. In seiner einzigen Spielzeit am Elsterweg landete er mit den Grün-Weißen auf Rang 5.

beendet. Im Personalwesen nahm die Laufbahn dann Fahrt auf. Ab Mitte der 80er lebte Thorke in Barcelona und war zuständig für jenes Personal, das aus dem Mutterhaus zu Seat entsandt wurde. „In dieser Zeit durfte ich sogar einmal den VfL Wolfsburg betreuen, der unter Wölfi Krause ein Trainingslager in Spanien abhielt.“ Nach seiner Rückkehr arbeitete Thorke als Vertriebs- und Personalmanager in Wolfsburg, bevor er 2011 zu Volkswagen Nutzfahrzeuge nach Hannover wechselte. Kurz nach seinem 35-jährigen Dienstjubiläum ging er 2017 in den Vorruhestand.

### Futter für die Teamsitzungen

„Dieser ganze Weg hat sich sehr gelohnt. Es gibt kaum einen anderen Arbeitgeber, der einem die Möglichkeit bietet, sich so zu entwickeln“, schwärmt Thorke, der in Salzgitter geboren wurde und die aktive Zeit im VfL-Trikot in sein positives Fazit ausdrücklich einschließt. „Die Saison am Elsterweg war mein persönliches Umstiegsjahr vom Sport in den Beruf. Trotzdem habe ich gern für die Wölfe gespielt und in der Mannschaft gute Freunde gefunden.“ Auch wenn Trainer Kemmer nicht immer auf Thorke so baute, wie dieser es sich gewünscht hatte, entstand auch zwischen den beiden noch ein besonderes Band. „Vor unseren Ligaspielen, vor allem wenn es gegen meine Ex-Vereine Union Salzgitter und



Nach 35 Jahren bei Volkswagen genießt Thorke, der heute in Braunschweig wohnt, mittlerweile seinen Ruhestand.

Göttingen ging, sollte ich ihm häufig Analysen über die Gegner erstellen.“ Nach dem Training also setzte Thorke sich zu Hause hin und schrieb für Kemmer nieder, was ihm zu den Kontrahenten so einfiel. „Meine Aufzeichnungen hat er in der Mannschaftsbesprechung dann auch benutzt. In dieser Hinsicht hat er wirklich Wert auf mich gelegt.“

# PARTNER DES VfL FRAUENFUSSBALL SAISON 2018/2019



VfL WOLFSBURG  
FRAUENFUSSBALL



Den Gang entlang, dann rechts abbiegen, Türe öffnen und schon sind die Spieler in der VfL-Kapelle – der direkte Zugang vom Kabinentrakt in die VfL-Ruheoase soll den Wölfen vor allem am Spieltag ermöglichen, Kraft vor den anstehenden Partien zu tanken und im hektischen Spieldags-Treiben die Stille zu genießen. Auch von der Kabine aus, genauer gesagt durch die Waschräume, gelangen die Spieler direkt in den dunklen Flur, der zur Kapelle führt.

# GRÜN-WEISSE RUHEOASE

## EIN LEISER BLICK IN DIE VfL-KAPELLE

Ein Ort zum Runterkommen, zum Reflektieren, zum Kraft finden – vor allem nach dem plötzlichen Unfalltod von Junior Malanda war es genau das, wonach sich Spieler, Mitarbeiter und Verantwortliche des VfL gesehnt hatten. Und diesen Ort bekamen sie im November 2015, als im Erdgeschoss der Haupttribüne, direkt neben der Kabine der Grün-Weißen, die VfL-Kapelle eröffnete. Vor dem Umzug der Wölfe ins VfL-Center war der Raum, der nun als Gebets- und Ruheraum genutzt wird, das Lager der Fußballschuhe gewesen. In einer großen Regalwand hatten hier die Treter der Spieler, eine Schuhwaschanlage und eine Trocknungsmaschine sowie eine kleine Werkbank für die Zeugwarte gestanden, an der die Schuhe fürs Training und für die Heimspiele vorbereitet wurden. Der Mief wich, die Stille und Andacht zog ein. VfL-Fans konnten hier am ersten Todestag von Malanda dem Spieler gedenken. Aber auch schon Feste wurden hier gefeiert: Fünf Taufen und eine sogenannte Traufe – eine Taufe verbunden mit einer Trauung – fanden hier bereits statt. An Spieltagen ist die Kapelle ausschließlich für die Mannschaft reserviert. Ansonsten steht sie für Interessierte auf Anfrage zur Verfügung. *ag*



43 Quadratmeter misst die ganz in weiß gehaltene VfL-Kapelle, die konfessionsunabhängig ist. Damit kann sie von Menschen aller Glaubensrichtungen genutzt werden – für Gebete, Andachten oder Feiern. Neben einigen religiösen Symbolen, wie dem Kreuz auf dem Altar, findet man in der Kapelle auch die Nummern 10 und 19, die mit indirektem Licht besonders in Szene gesetzt werden können. Damit gedenkt der VfL seiner verstorbenen Spieler Krzysztof Nowak und Junior Malanda.



VfL WOLFSBURG  
CAMPUS

# RASEN RIECHEN UND STUDIERN

BACHELOR, MASTER UND  
WEITERBILDUNGEN  
AM VfL CAMPUS



VfL WOLFSBURG  
CAMPUS

**WEITERE INFORMATIONEN**

[WWW.VFL-WOLFSBURG.DE/VFLCAMPUS](http://WWW.VFL-WOLFSBURG.DE/VFLCAMPUS)



Gemeinsam mit den Jugendlichen werden in dem Projekt individuelle Lebens- und Berufspläne erstellt, die die Grundlage für eine Berufsorientierung bilden.

## VfL HILFT BENACHTEILIGTEN KINDERN IN MEXIKO

### PROJEKT-SCHWERPUNKT: FRÜHERZIEHUNG IN DEN FAMILIEN

Seit vielen Jahren engagieren sich die Wölfe in zahlreichen sozialen Projekten, um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Ein Schwerpunkt ist unter anderem das internationale Sponsoring-Projekt „Wolfsburg United“. Gemeinsam mit dem Kinderhilfswerk terre des hommes und seinen Partnern werden in dessen Rahmen Projekte für benachteiligte Kinder in Brasilien und Mexiko gefördert. Die Initiative ermöglicht in Armenvierteln Sport-, Lern- und Bildungsangebote für Mädchen und Jungen, um ihre Potenziale zu entwickeln sowie ihre Fähigkeiten zu stärken. In der mexikanischen Stadt Puebla kümmert sich die Partnerorganisation Juconi, der bereits eine VfL-Delegation einen Besuch abgestattet hat, um vernachlässigte Kinder. Jeden Tag sterben in Mexiko zwei Kinder unter 14 Jahren an den Folgen von Gewalt. Um dem gesellschaftlichen Problem der Gewalt etwas entgegenzusetzen, muss in den Familien, in der Früherziehung der Kinder sowie bei Jugendlichen mit einer kontinuierlichen Begleitung angesetzt werden.

#### Prävention und Betreuung

Die Organisation Juconi arbeitet im Stadtgebiet von Puebla mit Kindern, die auf der Straße leben oder arbeiten, sowie mit ihren Familien. Schwerpunkt der Arbeit ist die Prävention und Betreuung von Fällen innerfamiliärer Gewalt. Dafür wurde ein familientherapeutisches Angebot entwickelt, in dem sowohl die Kinder als auch die Eltern und die Familie als Ganzes gestärkt werden. Juconi betreibt drei Zentren: ein Wohnheim für Jugendliche, ein Heim für jüngere Kinder und eine Tageseinrichtung für Kinder, die auf dem Markt arbeiten. Das vom VfL Wolfsburg unterstützte Programm wird in der Tageseinrichtung durchgeführt, die sich im Stadtteil La Loma befindet, einem der marginalisiertesten Stadtteile von Puebla. Juconi benutzt eine in Lateinamerika bislang einzigartige videogestützte Methode zur Familientherapie (Video Interaction Guidance): Die Kinder und ihre Eltern spielen in einem speziell gestalteten Ambiente.

Die Kinder bestimmen selbst, was sie spielen möchten. Die Therapeutinnen von Juconi filmen dabei Eltern und Kind, analysieren anhand der Aufnahmen den Umgang der Familienmitglieder miteinander und zeigen anhand positiver Beispiele alternative und gewaltfreie Erziehungsmethoden auf. Für jedes Kind wird ein individueller Entwicklungsplan gestaltet, und es finden mehrere Video-Sitzungen statt, um die Fortschritte festzuhalten. Je nach Bedarf können die Familien weitere therapeutische Maßnahmen und ein begleitendes Angebot von Freizeitaktivitäten wahrnehmen. Wichtige Instrumente in der Betreuung der Familien sind zudem wöchentliche Hausbesuche und die Erstellung familiärer „Sicherheitspläne“. In diesen Plänen werden gemeinsam mit den Familien kritische Situationen und Warnsignale für Gewalt identifiziert sowie Maßnahmen festgelegt, um familiärer Gewalt vorzubeugen. Pro Jahr werden etwa 350 Kinder und deren Familien betreut. Im Mai 2019 wird der VfL zum ersten Mal auch ein Projekt in Vietnam besuchen. st



Im Jahr 2014 besuchen die Wölfe das Juconi-Straßenprojekt in Puebla und spielen unter anderem mit den Kids Fußball.

# 10 | DEUTSCHER JAHRE | MEISTER

SONDERAUSSTELLUNG IN DER VfL-FUSSBALLWELT



bis zum  
**30. JUNI**  
2019!

# DAS VfL-AUFSTELLUNGSQUIZ



**Benaglio oder Casteels?**

Vieirinha  
Naldo

**Dante oder Knoche?**

Rodriguez  
Luiz Gustavo  
Guilavogui  
Arnold  
Bruno Henrique  
Draxler

**Dost oder Schürrie?**

Auflösung: Benaglio, Dante, Schürrie

Benaglio  
**Pekarik oder Riether?**

Madlung

**Simunek oder Barzagli?**

Schäfer

Josue

**Hasebe oder Dejagah?**

Gentner

Misimovic

Grafite

Dzeko



Auflösung: Riether, Barzagli, Hasebe



Zimmermann

**Heidenreich oder Tomcic?**

Keller  
Kovacevic

**Dammeier oder Kapetanovic?**

Ballwanz

**Stammann oder Novotny?**

Spies  
Reyna  
Meißner  
Präger

Auflösung: Heidenreich, Kapetanovic, Novotny

# KURZ NOTIERT

## DIE TERMINE DER WÖLFE



**30.03.2019, 15.30 Uhr**  
27. Spieltag Bundesliga  
Borussia Dortmund – VfL Wolfsburg  
Signal Iduna Park

**06.04.2019, 15.30 Uhr**  
28. Spieltag Bundesliga  
VfL Wolfsburg – Hannover 96  
Volkswagen Arena

**12.04.2019 – 15.04.2019**  
29. Spieltag Bundesliga  
RB Leipzig – VfL Wolfsburg  
Red Bull Arena

**20.04.2019 – 22.04.2019**  
30. Spieltag Bundesliga  
VfL Wolfsburg – Eintracht Frankfurt  
Volkswagen Arena



**20.03.2019, 20.45 Uhr**  
Hinspiel Viertelfinale  
UEFA Women's Champions League  
Olympique Lyon – VfL Wolfsburg  
OL Stadium

**24.03.2019, 14 Uhr**  
17. Spieltag Allianz Frauen-Bundesliga  
VfL Wolfsburg – Borussia M'gladbach  
AOK Stadion

**27.03.2019, 18.15 Uhr**  
Rückspiel Viertelfinale  
UEFA Women's Champions League  
VfL Wolfsburg – Olympique Lyon  
AOK Stadion

**14.04.2019, 14 Uhr**  
18. Spieltag Allianz Frauen-Bundesliga  
Bayer 04 Leverkusen – VfL Wolfsburg  
Ulrich-Haberland-Stadion



**03.04.2019**  
Geburtstag Ella Masar (1986)

**03.04.2019**  
Geburtstag William (1995)

**06.04.2019**  
Geburtstag Alexandra Popp (1991)

**13.04.2019**  
Geburtstag Daniel Ginczek (1991)

**18.04.2019**  
Geburtstag Claudia Neto (1988)


**U23**
**23.03.2019, 13 Uhr**

27. Spieltag Regionalliga Nord  
VfL Wolfsburg U23 – SC Weiche Flensburg  
AOK Stadion

**31.03.2019, 15 Uhr**

28. Spieltag Regionalliga Nord  
VfB Oldenburg – VfL Wolfsburg U23  
Marschweg-Stadion

**06.04.2019, 12 Uhr**

29. Spieltag Regionalliga Nord  
VfL Wolfsburg U23 – SSV Jeddeloh II  
AOK Stadion

**14.04.2019, 15 Uhr**

30. Spieltag Regionalliga Nord  
U.S.I. Lupo Martini – VfL Wolfsburg U23  
Lupo Stadio


**24.03.2019, 11 Uhr**

19. Spieltag 2. Frauen-Bundesliga  
VfL Wolfsburg II – 1. FC Köln  
Stadion am Elsterweg

**31.03.2019, 14 Uhr**

20. Spieltag 2. Frauen-Bundesliga  
FF USV Jena – VfL Wolfsburg II  
Ernst-Abbe-Sportfeld Platz 3

**14.04.2019, 14 Uhr**

21. Spieltag 2. Frauen-Bundesliga  
VfL Wolfsburg II – BV Cloppenburg  
Stadion am Elserweg


**U19**
**30.03.2019, 13 Uhr**

21. Spieltag  
A-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost  
VfL Wolfsburg – FC St. Pauli  
AOK Stadion

**05.04.2019, 19 Uhr**

22. Spieltag  
A-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost  
VfL Wolfsburg – Hannover 96  
AOK Stadion

**13.04.2019, 11 Uhr**

23. Spieltag  
A-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost  
FC Carl Zeiss Jena – VfL Wolfsburg  
Ernst-Abbe-Sportfeld Platz 3


**U17**
**30.03.2019, 11 Uhr**

21. Spieltag  
B-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost  
SG Dynamo Dresden – VfL Wolfsburg  
Sportpark Ostra Platz 15

**06.04.2019, 11 Uhr**

22. Spieltag  
B-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost  
Chemnitzer FC – VfL Wolfsburg  
Sportforum Chemnitz Hauptstadion

**13.04.2019, 11 Uhr**

23. Spieltag  
B-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost  
VfL Wolfsburg – Hannover 96  
Porschestadion

## KONTAKTE

### VfL Wolfsburg-Fußball GmbH

In den Allerwiesen 1, 38446 Wolfsburg  
 Tel.: +49 (0)5361 8903-903  
 Fax: +49 (0)5361 8903-930  
 Homepage: [www.vfl-wolfsburg.de](http://www.vfl-wolfsburg.de)  
 E-Mail: [service@vfl-wolfsburg.de](mailto:service@vfl-wolfsburg.de)

### Geschäftsstelle

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr

### Service Center (Ticketbestellungen möglich)

Hotline: +49 (0)5361 8903-903  
 (Es entstehen anbieterabhängige Kosten ins deutsche Festnetz.)  
 Informationen: [service@vfl-wolfsburg.de](mailto:service@vfl-wolfsburg.de)  
 Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr im Fanhaus 1.0G

### Abonnentenbetreuung

+49 (0) 5361 8903-903 · [service@vfl-wolfsburg.de](mailto:service@vfl-wolfsburg.de)

### Fragen und Anregungen

[magazin@vfl-wolfsburg.de](mailto:magazin@vfl-wolfsburg.de)

### VfL-Fanshops

Der Shop am Fanhaus ist nur an Spieltagen geöffnet: ab drei Stunden vor Anpfiff bis eine Stunde nach Abpfiff. Öffnungszeiten VfL FanWelt in der City-Galerie Wolfsburg: Mo. bis Sa. 9.30 bis 20 Uhr

### Online

Homepage: [www.woelfeshop.de](http://www.woelfeshop.de)

### Fanwesen

Carsten Ihle: +49 (0)5361 8903-495  
 Holger Ballwanz: +49 (0)5361 8903-491  
 Michael Schrader: +49 (0)5361 8903-492  
 Lothar Schukowski: +49 (0)5361 8903-493  
 Achim Bienek: +49 (0)5361 8903-493  
 Mike Compagnone: +49 (0)5361 8935-510  
 E-Mail: [fanbetreuung@vfl-wolfsburg.de](mailto:fanbetreuung@vfl-wolfsburg.de)

### VfL-FußballWelt

Öffnungszeiten im AOK Stadion:  
 Di. bis So. und feiertags 10 bis 17 Uhr  
 (An Heimspieltagen der Wölfe ist die VfL-FußballWelt von 10 Uhr bis zum Anpfiff geöffnet.)

### Wölfe- und WölfiClub

Hotline WölfeClub: +49 (0)5361 8903-903  
 Hotline WölfiClub: +49 (0)5361 8903-903  
 E-Mail: [service@vfl-wolfsburg.de](mailto:service@vfl-wolfsburg.de)

### Stadion

Volkswagen Arena  
 Eröffnung: Dezember 2002  
 Zuschauer: 30.000

### Arenaführungen

Katharina Henrichs: +49 (0)5361 8903-652

### Social-Media-Kompass

Facebook: [www.vfl-wolfsburg.de/Facebook](http://www.vfl-wolfsburg.de/Facebook)  
 Twitter: [www.vfl-wolfsburg.de/Twitter](http://www.vfl-wolfsburg.de/Twitter)  
 Google+: [www.vfl-wolfsburg.de/Google+](http://www.vfl-wolfsburg.de/Google+)  
 YouTube: [www.vfl-wolfsburg.de/YouTube](http://www.vfl-wolfsburg.de/YouTube)  
 Instagram: [www.vfl-wolfsburg.de/instagram](http://www.vfl-wolfsburg.de/instagram)

Der VfL Wolfsburg distanziert sich von jeglicher Form des Rassismus und der Diskriminierung. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Stadionordnung und unter [www.vfl-wolfsburg.de/soziales](http://www.vfl-wolfsburg.de/soziales).

## IMPRESSUM

**Gesamtkoordination** Anna Groß, Maike Schulz

**Redaktion** Arne Buchcik (ab), Anna Groß (ag), Maik Großmann (mg), Thomas Heydecke (th), Lara Huneke (lh), Benjamin Martens (bm), Michael Peter (mp), Louisa-Maria Reinhardt (lmr), Oliver Rickhof (or), Maike Schulz (ms), Susann Stein (st), Helena Will (hw), Dirk Zilles (dz)

### Anzeigen

Valiere Winzer: +49 (0) 5361 8903-607  
 E-Mail: [valiere.winzer@vfl-wolfsburg.de](mailto:valiere.winzer@vfl-wolfsburg.de)

### Konzeption/Layout

Matzke & Heinzig GmbH Dialogkommunikation  
 Reichsstraße 2a, 38100 Braunschweig  
 Tel.: +49 (0)531 23748-0  
 E-Mail: [info@matzke-heinzig.de](mailto:info@matzke-heinzig.de)  
 Homepage: [www.matzke-heinzig.de](http://www.matzke-heinzig.de)

### Druck

Buch- und Offsetdruckerei  
 Häuser KG  
 Venloer Straße 1271  
 50829 Köln  
 Tel.: +49 (0)221 84657-0  
 E-Mail: [info@haeuserkg.de](mailto:info@haeuserkg.de)  
 Homepage: [www.haeuserkg.de](http://www.haeuserkg.de)



**Titelbild** Nina Stiller Photography

**Fotos** Bildagentur Horstmüller, Boris Baschin, Jochen Fritzsche, getty images, Imago, regios24, Fritz Rust, Boris Schmelter, Stadtarchiv Wolfsburg, Nina Stiller Photography, VfL Wolfsburg, Volkswagen

Das Magazin und seine Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung einschließlich des Nachdrucks ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers nicht erlaubt. Für unverlangt eingereichtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen.

**Redaktionsschluss** Dienstag, 12. März 2019

### Unsere Verantwortung

Der VfL Wolfsburg übernimmt Verantwortung und achtet am Beispiel dieses Stadionheftes auf eine umweltfreundliche Produktion. Wir verwenden FSC®-zertifiziertes Material und arbeiten mit einer FSC®-zertifizierten Druckerei zusammen. Der FSC® (Forest Stewardship Council®) wurde 1993 nach dem Umweltgipfel in Rio de Janeiro ins Leben gerufen und wird von Umweltverbänden wie WWF und Greenpeace unterstützt. Ziel ist es, die in Rio verabschiedeten Forderungen an „nachhaltige Entwicklung“ für Wälder umzusetzen. Besondere Bedeutung im Rahmen der Forderungen von Rio hat die gleichwertige Berücksichtigung von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten bei der Nutzung von Naturgütern.



### Crossmedial

Auf einigen Seiten finden Sie im Unter Wölfen Magazin einen sogenannten QR-Code. Dieser kann mit Hilfe eines Smartphones eingescannt werden. Alles was Sie dafür benötigen, ist eine kostenfreie Scan-App. Lassen Sie sich überraschen!

**ERFRISCHENDE  
LEIDENSCHAFT.  
AUF DEM PLATZ  
UND IN DER  
HAND.**



*Coca-Cola* - 12. MANN  
DES VFL WOLFSBURG

# Fußball, das sind wir alle.

Volkswagen. Stolzer Partner des DFB.  
#wedrivefootball

Deutschland vs. Serbien  
20.03.19 | 20:45 Uhr  
Tickets unter [dfb.de/tickets](https://dfb.de/tickets)



OFFIZIELLER MOBILITÄTSPARTNER